



# Nachrichtenblatt

**des Braunschweiger Sportvereins  
„Eintracht“ von 1895 e. V.**

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**Ausgabe  
MÄRZ 1933**



**Klapproth**

**Kaffee**

**BRAUNSCHWEIG  
RÜSTEREI UND VERKAUF  
SCHUHSTRASSE 6-7**

# **Grundbesitzer- u. Handels-Bank**

**Braunschweig / e. G. m. b. H. / Gegründet 1910**

Brabantstr. 7 (Ecke Bankplatz) · Fernruf 5957, 5958, 5959

---

**Eigenes Geld: 1 250 000 Reichsmark**  
**Ueber 12 000 Konten**

---

## **Sparkasse für jedermann!**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen

## **Moderne Stahlkammern**

Prompte und kulante Erledigung aller Bankgeschäfte

---

**fußballstiefel »Senwenia«**

---

**Tennis- und Hockeyschläger**

---

**Bekleidung für jeden Sport**

---

**faltboote, Zelte**

---

**v. Dolffs & Helle**

**k o h l m a r k t 2**



# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**Ausgabe**  
**MÄRZ 1933**

### FUSSBALL-ABTEILUNG

Rückblicke auf die vergangene Tätigkeit der Fußballabteilung zu werfen, ist im Augenblick nicht zweckmäßig. Von wenigen Ausnahmespielen abgesehen, würde nur eine allgemeine absteigende Linie festzustellen sein. Zum mindesten ist keine unserer Mannschaften merklich vorwärtsgekommen. Ein solcher Stillstand aber bedeutet argen Rückschritt. Bei der Ligamannschaft ist diese Tatsache am auffälligsten. Nach den Gründen zu suchen, lohnt sich nicht. Die Gründe sind so mannigfaltig, aber auch so umstritten, daß ein Gewinn für die Zukunft aus dieser Ursachenforschung nicht erwachsen würde. Jeder Einträchler, auch wenn er anderen Abteilungen angehört, hat im Augenblick nur das eine brennende Interesse: Was geschieht, um die Rückwärtsentwicklung nicht nur aufzuhalten, sondern zu einer baldigen, sichtbaren Aufwärtsbewegung umzugestalten?

Die Fußballabteilung hat der zwingenden Notwendigkeit, einschneidende Maßnahmen in dieser Richtung zu treffen, zunächst dadurch Rechnung getragen, daß sie in ihrer Versammlung am 8. März einen von Grund auf neuen Spielausschuß wählte. Ob dieser Ausschuß, dem die Herren Wald, Buckendahl, Minte, Graßhoff und der Unterzeichnete angehören, in der Lage ist, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, mag die Zukunft lehren. Der feste Wille, in möglichst kurzer Zeit grundlegenden Wandel in der gesamten Fußballabteilung zu schaffen, ist jedenfalls vorhanden. Auf welchem Wege das geschieht, hat der Spielausschuß in den Vereinsversammlungen der letzten Wochen mehrfach auseinandergesetzt. Im einzelnen die Ueberlegungen und Ziele hier nochmals aufzuführen, ist müßig. Nicht Worte können der Eintracht helfen, sondern nur noch Taten. Wenn etwa 4 Monate verstrichen sind, dann will der Spielausschuß gern über das Erreichte Rede und Antwort stehen und, falls der erstrebte Erfolg ausgeblieben ist, die nötigen Folgerungen ziehen und abtreten. Bis dahin aber wolle man ihn möglichst ungeschoren lassen. In einem Verein von rund 1000 Mitgliedern können stets nur einige Wenige maßgebende Entscheidungen treffen. Das gilt vor allem bei der Fußballabteilung. Die tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen ist erwünscht, soweit sie positiv gestaltet wird und in der vom neuen Spielausschuß eingeschlagenen Richtung liegt. Auch ein offenes Wort der sachlichen Kritik wissen wir zu schätzen, aber ein etwaiges Wühlen hinter den Kulissen und ein passiver stiller Widerstand muß unbedingt unterbleiben. Lange genug hat Eintracht an diesen Fehlern gekrankt.

Es mag noch betont werden, daß der Spielausschuß seine Arbeit auf **alle** Fußballmannschaften erstrecken wird. Wenn er zunächst mit der Ligamannschaft beginnt, so liegt das daran, weil hier eiligste Hilfe nottut, und das Schicksal der gesamten Eintracht mit ihr am engsten verketet ist. Um die Ligamannschaft emporzubringen und ihr eine dauerhafte und leistungsfähige Form zu geben, genügt es nicht, den einen oder anderen Mann zu ersetzen, sondern sie muß eine Reformation an Haupt und Gliedern“

erfahren. Wichtigste Voraussetzung dafür ist **sorgfältigste Sichtung des gesamten Spielmaterials der Fußballabteilung**. Das betrachtet der Spielausschuß als vordringlichste Aufgabe. Um sie erfüllen zu können, bedarf es aber gerade der ernsthaften und freudigen Mitarbeit aller Aktiven. Darum ergeht nochmals der Ruf: **Kommt regelmäßig zum Fußball-Training**, das bis auf weiteres Mittwochs nachmittags im Stadion unter Leitung unserer alten erfahrenen Spieler Wald und Buckendahl stattfindet! Wird dieser Ruf befolgt, dann wird für das weitere der Spielausschuß sorgen; er hat durch ein gut besuchtes Training die Grundlage für seine Arbeit.

Werden vom Spielausschuß Umstellungen oder Neuaufstellungen für nötig erachtet, dann möge sich keiner, der davon betroffen wird, gekränkt zurückziehen. Er mag vielmehr bedenken, daß alle Maßnahmen nur den einen Zweck verfolgen: die Hebung der Spielstärke aller Mannschaften und damit dem Wiederaufstieg unserer Eintracht! Und dieser Gedanke mag ihm ein Ansporn sein, sein Bestes zu leisten und seine Fähigkeiten zu steigern. Wenn sich bei **allen** Aktiven dieser Wille entwickelt und jeder Spieler von dem gesunden Ehrgeiz erfaßt wird, der Beste zu sein, das Beste zu leisten, dann müßte es eigenartig zugehen, wenn nicht in kurzer Zeit der Erfolg eintritt: Sieg auf der ganzen Linie.

Alle Körperarbeit würde aber den Erfolg nicht auf die Dauer zwingen können, wenn nicht eins hinzukommt: der Geist; der Geist, der die Eintracht in früheren Zeiten groß gemacht hat, der Geist der Zusammengehörigkeit, der Kameradschaft! Künstlich schaffen läßt sich dieser Geist nicht, aber fördern kann man seine Entwicklung. Als wichtiges Hilfsmittel hierzu erachtet der Spielausschuß **die wöchentlichen Versammlungen der Fußballabteilung**. Sie haben früher Gutes gewirkt und sollen das auch jetzt wieder tun. Zu dem Zweck sollen sie zu Klubabenden ausgebaut werden, auf denen nicht nur geschäftliche Mitteilungen, sondern belehrende oder gemütliche Unterhaltung geboten wird. **Jeder Spielführer muß seine Mannschaft geschlossen zu den Mittwochabend mitbringen**. Die Versammlung beginnt bis auf weiteres kurz nach 20.30 Uhr in Dannes Hotel.

Und nun an die gemeinsame schwere Arbeit. Hoffen wir, daß schon die nächsten Nummern unserer Zeitschrift von Erfolgen auf der ganzen Linie berichten können.

Dr. Clemens.

### **Bericht der A-Reserve.**

Die seit dem Jahreswechsel neu aufgestellte Reservemannschaft hat seit langer Zeit wieder die Erfolge aufweisen können, wie wir sie von der früheren Reserve unter der Leitung von Hans Sartorius gewohnt waren. Wenn wir in diesem Jahre nicht mehr Meister unserer Klasse werden können, so liegt es nur daran, daß wir von der B-Reserve, die zunächst die Punktspiele austrug, zuviel Minuspunkte übernehmen mußten. Für Ostern sind Unterhandlungen mit verschiedensten Vereinen aus der Altmark und dem Harz angeknüpft, doch sind Spielabschlüsse in dieser Richtung noch nicht fest getätigt worden. Ueber den Mannschaftsgeist innerhalb unserer Elf läßt sich nur Gutes berichten.

Spielführer O. Weingärtner.

### **Bericht der 2. Mannschaft.**

Die zweite Mannschaft hat sich in dem letzten Jahr (Herbst und Frühjahr) wohl am stabilsten herausgestellt. Die Hoffnungen, die der ehemalige Spielausschuß auf uns gesetzt hatte, haben wir wohl als einzige Mannschaft, ohne daß der Spielausschuß nur einmal einzugreifen brauchte, voll und ganz erfüllt.

Ein Grund unserer Erfolge ist der feste Zusammenhalt der Mannschaft, die auch außerhalb des Spielfeldes ein Freundeskreis geworden ist, in dem jeder für jeden eintritt. Dieser gesellschaftliche Zusammenhalt macht sich auf dem Spielfelde stets bemerkbar. Anderen Mannschaften kann sie als Beispiel dienen.

Seit dem 18. September 1932 haben wir 18 Spiele ausgetragen, davon 13 gewonnen, 3 unentschieden und nur 2 Spiele wurden verloren, wovon eins in Wolfenbüttel gegen den eine Klasse höher spielenden Staffelleister Linden war. Bemerken möchte ich noch, daß wir als **einzigste Mannschaft** unserer gesamten Fußballabteilung noch aus eigener Kraft die Staffelleisterschaft machen können.

Seitelführer G. Reinicke.

## LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

### Uebungsplan ab 1. April 1933:

Knaben und Jugend .....	Dienstag und Donnerstag von 4—6 Uhr
Mädchen und Jungmädchen .....	Mittwoch und Freitag von 4—6 Uhr
Damen .....	Mittwoch und Freitag ab 6 Uhr
Herren und Altherren .....	Dienstag und Donnerstag ab 6 Uhr

Berufstätige und ältere Jugendliche üben gemeinsam mit den Herren; aus beruflichen Gründen später Erscheinende werden stets hinreichend beschäftigt; wir erwarten, daß die Sonnabende und die wettkampffreien Sonntagvormittage planmäßig ausgenutzt werden.

In einer am **Donnerstag, dem 6. April**, nach Beendigung der Uebungen im „Erfrischungsraum“ stattfindenden **Zusammenkunft** der Leichtathletik treibenden Vereinsmitglieder wird über Einzelheiten des Uebungsbetriebes im Zusammenhang mit unserem Veranstaltungsplan näheres bekanntgegeben; hier wird auch über vorteilhafte Beschaffung von Sportausrüstung (Schuhe, Bekleidung, Vereinswappen) Auskunft erteilt.

Für Leichtathletik wird kein Sonderbeitrag erhoben! Alle Vereinsmitglieder sind willkommen. Leichtathletik ist Grundlage für jeden Sport. Voraussetzung ist strengste Einfügung in den Uebungsbetrieb, der nicht nur auf Wettkampf zugeschnitten ist. Jeder hat nach dem Maße seiner Fähigkeiten der Gesamtheit zu dienen.

- Veranstaltungen:**
- 9. April Norddeutsche Waldlaufmeisterschaft in Uelzen.
  - 23. April Staffellauf „Rund um die Wälle“ in Wolfenbüttel.
  - 30. April Frühjahrswaldlauf im Prinzenpark und Umgebung.
  - 21. Mai Großstaffellauf (Wolfenbüttel-Braunschweig, oder eine entsprechende Veranstaltung).
  - 28. Mai Jugendtag des Kreises Braunschweig.
  - 25. Juni Kreismeisterschaften.
  - 2. Juli Südbezirksmeisterschaften in Hildesheim.
  - 23. Juli Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg.
  - 6. August 9. Assewettkämpfe.

Für einige auch in diesem Jahre wiederkehrende Veranstaltungen (MTV.-Klubkampf, Spielvereinigung Hildesheim, Salzgitter usw.) sind die Termine noch nicht festgelegt. Für die in allen Altersklassen und für beide Geschlechter verbandsseitig zur Durchführung gelangenden Mannschaftskämpfe befinden sich die näheren Bestimmungen noch in Vorbereitung.

## JUGEND-ABTEILUNG

Eintrachtjugend! Unsere Vereinszeitung ist zur Freude der Jugendleitung in neuem Gewande wieder erschienen. Sie wird künftig wieder das Sprachrohr von uns zu Euch und Eurem Elternhaus sein. Wenn, wie wir hoffen, durch unsere Zeitung das etwas locker gewordene Band, das die Jugend und Knaben mit dem Verein verknüpft, wieder enger gezogen wird, so ist schon dadurch viel erreicht.

Unser Wille ist es, in jeder Beziehung auf Besserung bedacht zu sein.

Unsere Jugendabteilung ist im letzten Jahre sowohl zahlenmäßig, wie auch in sportlicher Hinsicht etwas zurückgegangen. Um diese Tatsache mit Schönfärberei herum-

# Sport-Nause

Bö r d e l i n g e r s t r a ß e 6

## Das führende Fachgeschäft

Sämtliche Artikel für Tennis / Wassersport  
Wandern / Hockey / Fußball / Leichtathletik

zugehen, heiße Vogelstraub-Politik treiben. Die Gefahr erkennen und ihr kühnen Auges begegnen, heißt sie bannen.

Sportlich können wir nur dann wieder auf die alte Höhe kommen, wenn alle ausnahmslos zum Training kommen. Nur gelegentliches Spiel wird uns nie zum Ziele führen. Lust und Liebe zum Sport und sportliche Befriedigung wird nur der empfinden, der es in irgend einem Sportzweige zu einer gewissen Leistung bringt. Wer Sport treiben, aber nicht trainieren will, sollte ruhig zu Hause bleiben oder spazieren gehen. Wer die Willenskraft nicht aufbringen kann, den Körper regelmäßig anzustrengen und seine Muskelkraft im Training zu sthlen, wird nie das wohlige Gefühl der Freude, das ein kräftiger, geschulter Körper verleiht, erleben.

Als Uebungsleiter für Jugend und Knaben haben sich dankenswerter Weise die Herren Zeidler, Heinrich, Basse, Ehlers, Weingärtner, Alpers, Vespermann, Gleitz zur Verfügung gestellt. Alle Vorbedingungen sind also erfüllt. Mahnt auch alle Säumigen. Wer aber nicht will, den wollen wir auch nicht mehr, der soll lieber austreten, denn er hindert uns nur.

Disziplin muß unter allen Umständen geübt werden, sie ist die Grundlage des Erfolges. Wer nicht gehorchen gelernt, kann später nicht befehlen. Tue ein jeder von Euch seine Pflicht. Werbt vor allem für Euren Verein. Wenn jeder seine ganze Kraft einsetzt, so werden sich auch die Früchte des Strebens einstellen. Und die besten Früchte sind die, die am eigenen Baume heranreifen. A. Meinefeld.

Folgende Spiele sind im Spieljahr 1932/33 bisher ausgetragen:

	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Torverhältnis
1. Jugend	18	9	4	5	72 : 34
2. Jugend	16	8	1	7	38 : 47
1. Schüler	16	8	3	5	44 : 34

Während wir im Spieljahr 1931/32 Meister der 2. und 3. Jugend- und in der Schlerklasse werden konnten, gehen wir dies Jahr voraussichtlich leer aus. Die 1. Jugend begreb ihre Hoffnungen am 12. III 1933 im Spiel gegen Leu, das 2 : 1 endete, trotzdem seit 1924 noch keine Leujugend in der 2. Halbzeit so in Grund und Boden gespielt wurde; aber unsere Elf hatte im Torschub mehr als Pech. Schwache Hoffnungen auf die Meisterschaft kann sich nur noch die 2. Jugend machen, da die übrigen Mannschaften der Klasse auch mehrere Verlustpunkte haben. Die Hoffnung ist allerdings nur schwach. Das spielerische Können ist da, es darf sich nur die Mannschaft nicht durch alle möglichen Kleinigkeiten aus dem Konzept bringen lassen. Gelingt es den Spielern, diesen Fehler auszumerzen, dann ist noch Aussicht auf das lockende Ziel. Die Schüler hatten begründete Meisterschaftshoffnungen, die Mannschaft hat seit Mitte November 1932 kein Spiel verloren, aber der Kreisjugendausschu hob diese Klasse auf.

Das Nachlassen der Spielstärke erklärt sich daraus, daß im Sommer 1932 die gesamte 1. und 3. Jugend neben zahlreichen anderen aufrckten, also die Mannschaften von Grund auf neu formiert werden mußten. Besonders die 1. Jugend und 1. Schüler haben aber inzwischen erheblich an Spielstärke gewonnen.

**Leichtathletik.** Die Jugend nahm im Jahre 1932 an 15, die Knaben an 10 Veranstaltungen teil. Die Jugend errang 50 erste, 26 zweite, 17 dritte, 20 vierte und 62 weitere Siege; und unsere Knaben 19 erste, 14 zweite, 11 dritte, 12 vierte und 58 weitere Preise. Die vereinbarungsgemäß jährlich zweimal auszutragenden Klubkämpfe gegen die uns besonders befreundeten hannoverschen 78er wurden diesmal beide von uns gewonnen. Wir können auf diese beiden Siege besonders stolz sein, da es sich hier um die vielseitigste Prüfung der Jugend handelt, die überhaupt durchgeführt wird. Der Klubkampf gegen MTV. ging verloren — auf Jugend und Knaben allein gesehen — mit 11871,9 : 12189,1 Punkten; von den rund 300 Minuspunkten kommen 250 auf die Knaben.

**Neue Bestleistungen.** 60 m Hürden: Flügel (1914) 8,8 Sek.; Speerwerfen: H. Schmidt (1914) 49,30 m; Bourwig (1917) 39,77 m; 200 m: Ursin (1914) 23,7 Sek. — Weitere erwähnenswerte Leistungen: 100 m: Ursin 11,2 Sek.; Hochsprung: Flügel 1,70 m; Pinkepank (1917) 1,53 m; 100 m: Beddies (1917) 11,9 Sek.; 800 m: Bourwig 2,21 Min.; Achilles und Messerschmidt liefen in den Mittelstrecken gute Zeiten, die Schwedenstaffel 1914/15 holte eine Zeit von 2,12 Min. heraus.

Die Meisterschaftswimpel im Vereinsjugendsechskampf erhielten: Helmstedt (1913), H. Schmidt (1914), G. Meyer (1915), Grunwald (1916), Beddies (1917), Boschan (1918).

Für die auch 1932 geleistete Unterstützung Herrn Duwe in Königsberg herzlichen Dank. Möchten doch alle Einträchter in alter Vereinstreue so selbstlos Jahr für Jahr die Jugend unterstützen!

**Handball.** Unsere Handballer haben die besten Meisterschaftshoffnungen. Sie trugen bisher 19 Spiele aus, von denen 13 gewonnen und 5 verloren wurden, eins endete unentschieden; Torverhältnis 153 : 65 (Verbandsspiele davon 13; davon 10 gewonnen, 1 unentschieden, 2 verloren; Torverhältnis 119 : 37). Dr. Schaper.

## FALTBOOT-ABTEILUNG

Wir beginnen unser diesjähriges Programm mit einem **Lichtbildervortrag** von mir über unsere Fahrten im vorigen Jahre sowie über meine Fahrt mit Motorrad, Faltboot und Zelt zur Lahn, Saar, Mosel und Rhein **am Mittwoch, dem 19. April, 20½ Uhr bei Danne für alle Vereinsmitglieder.** Ich bitte um recht zahlreiche Teilnahme. Interessenten, auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind, sind ebenfalls eingeladen. Am Sonntag, dem 23. April, von 3 Uhr nachmittags ab veranstalten wir auf unserem Bootplatz einen Werbenachmittag mit aufgeschlagenen Zelten, Abkochen usw. Für Abteilungsmitglieder Pflichtveranstaltung! Alle Interessenten sind auch hierzu herzlich eingeladen. — Am Montag, dem 10. April, 20½ Uhr, Monatsversammlung bei Danne. Der Termin für unser traditionelles Anpaddeln ab Börßum wird noch bekanntgegeben. Training jeden Mittwoch ab 18 Uhr, erstmalig am 26. April.

Der Monatsbeitrag ist für Erwachsene auf 2,50 RM. herabgesetzt. Werbt für unsere Abteilung!

Unserem Hauswart, Dr. Müller, wurde ein zweiter Sohn geboren. Wir gratulieren auch von dieser Stelle aus noch einmal herzlich zu dem zukünftigen Faltbootmeister. Ahoi! Dr. Zepernick.

## HANDBALL-ABTEILUNG

In den Punktspielen 1932/33 ist eine Erfolgserie bei der Ligamannschaft nicht zu verzeichnen. Die 1. Mannschaft kam um den Erfolg, den 1. Platz in der Bezirksliga zu erringen, durch Punktverlust am grünen Tisch und der darauf folgenden Resignation über diese ungerechte Verurteilung. Die eingetretene Lauheide wurde vom Abteilungsleiter jedoch schnell in einer Versammlung gerügt und die Lust und Liebe zum Handballspiel in der Mannschaft setzte sich wieder durch. Die Elf belegt in der Bezirksliga den 3. Platz.

Die 2. Mannschaft steht in der Kreisklasse an drittletzter Stelle. Grund und Ursache dieses schlechten Standes ist darin zu erblicken, daß dieser Mannschaft, entsprechend ihrer spielstarken Gegner im ersten Durchgang kein guter Tormann zur Verfügung stand. Dieser Schaden wurde leider zu spät behoben.

Die 3. Mannschaft, welche nicht an den Punktspielen beteiligt war, war bis auf einen Sonntag stets gut in Schwung und besiegte auch bessere Gegner teilweise zweistellig. Den Leuten um Gleitz gebührt uneingeschränktes Lob!

Unsere 1. Damenelf wurde zum dritten Male Kreismeister und es ist wirklich bedauerlich, daß unseren Mädels der große Wurf um die Bezirksmeisterschaft nicht gelungen ist. Wenn alle unsere Hand- und Fußballer so trainieren würden, wie unsere Mädels, dann würde manch alter Aktiver mehr Achtung für den jungen Spieler über

# HOTEL PREUSSISCHER HOF

(Markworth - Betriebe)

## Café Markworth

Vornehmes  
Familienlokal mit  
anschl. Spielsaal-  
Tourenbillards

**Hackerbräu**  
Spezial- Ausschank  
Hackerbräu hell  
und dunkel Export,  
direkt vom Faß  
Feldschlößchen-  
Streitberg  
**Münchner Gerichte**

**Wein-  
Restaurant  
Markworth**  
bestgepflegte Weine,  
gute Küche  
Künstler-Konzert

**Großer  
und kleiner  
Festsaal**  
bis 300 Personen  
fassend,  
für Vergnügungen,  
Tagungen usw.

haben. Der 2. Damenelf gebührt ebenfalls ein Lob, steht sie doch hinter unserer 1. und Leu I an 3. Stelle.

Der Zusammenhang und die Freude am Handballspiel ist als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen und die Bewegung wird sich mit der Zeit eine Achtung gebietende Stellung, auch in unserem Verein, erobern.

Wenn die Erfolge auch in der Vergangenheit sehr gering waren, so bereiteten sie uns doch immer wieder Freude.

Die Abteilung ist seit unserer Hauptversammlung in der Organisation grundlegend neu aufgebaut und zielbewußt geht es nun weiter.

**Wichtige Termine:** 2. April 1933 Handballwerbetag. Hierfür werden 3 Herren-, 2 Jugend-, 2 Damen-, 1 Knaben- und 3 Staffelfmannschaften gemeldet. Bei dieser Gelegenheit legen wir Herrn Westphal ganz besonders ans Herz, für eine gute Knabenmannschaft Sorge zu tragen. 17. April 1933 (2. Ostertag) 1. Damen gegen Germania Leer (Ostfriesland). 23. April 1933 Klubkampf gegen MTV. mit 8 Mannschaften wie vorstehend bezeichnet. 7. Mai 1933 Klubkampf gegen HV. Braunschweig.

Für die Zukunft wünscht sich der Abteilungsleiter von seinen Handballern einen gesunden Sportgeist und gutes Zusammenhalten; dann kommt auch der Erfolg!

Handballer betreibt „Leichtathletik“!

Rudolf Hartmann.

## ACHTUNG! ACHTUNG!

### Wer stellt Freiquartiere zur Verfügung?

Unsere Handballdamen haben am 2. Ostertag den V f. L. Germania Leer (Ostfr.) zu Gäste. Für die Nacht vom 1. auf den 2. Ostertag müssen unsere Damen für Uebernachtung sorgen. Wer für diese Nacht Freiquartiere zur Verfügung stellen kann, melde dieses umgehend bei Herrn Kurt Gerstung, Altstadttring 30, an. Für Verpflegung braucht nicht gesorgt zu werden. Es werden zirka 15 Freiquartiere benötigt.

## HOCKEY-ABTEILUNG

Leider hat sich die wirtschaftlich schwere Zeit auch auf unsere Abteilung ausgewirkt, so daß größere Reisen nach Hamburg, Bremen, Leipzig usw. nicht unternommen werden konnten. Dennoch bewies die Generalversammlung der Hockeyabteilung, daß das Leben in ihr eher vorwärts als rückwärts gegangen ist. Zum Obmann und Schriftwart wurde wieder Herr Aßmus gewählt, unser Kassengewaltiger wurde ebenfalls wieder unser „Hockey-Ben“. Die anderen Wahlen ergaben: 2. Schriftführer Anni Lieder; Jugendausschuß Alpers und Hirsekorn; Damenleiter Bobby Krüger; Trainingsleiter Becker. — Die einzelnen Mannschaften müssen die Wahlen der Spielführer und Spielführerinnen so schnell wie möglich nachholen.

**Die 1. Mannschaft.** Die 1. Hockeyelf konnte sich als beste Braunschweiger Mannschaft behaupten. Unsere Ortsgegner wurden ziemlich glatt geschlagen: Der H.C.B. 3:0 und 3:1; Rot-Weiß 9:0, 5:0 und 3:1. Besonders bemerkenswert ist, daß, wie aus den Ergebnissen hervorgeht, der Spielverkehr mit dem H.C.B. wieder aufgenommen wurde. Die Mannschaften spielen fast immer in derselben Aufstellung, daher auch die Erfolge gegen auswärtige Mannschaften. Hier die Namen der 11 Spieler: Kerlé; Friedrich, König; Hirsekorn, Müller, Herbold III; Fröde, Alpers, Becker, Flügel, Heibey.

Die übrigen beiden Herrenmannschaften spielen ein sehr nettes Hockey, aber nicht erfolgreich genug im Sturm.

**Unsere Damen** überraschten uns durch einige ganz vorzügliche Leistungen. Besonders zu erwähnen wäre der 5:1-Sieg über den D.H.C.-Hannover. Es gelang ihnen ebenfalls wie den Herren, ihre Ortsgegner sicher zu schlagen.

Unser Nachwuchs scheint noch nicht ganz wieder die Höhe vergangener Jahre erreicht zu haben; doch wird es sicher unserem Jugendausschuß Alpers-Hirsekorn gelingen, aus unserem talentierten Nachwuchs etwas zu machen.

### Wichtig für jeden Hockeyspieler.

**Zum Training:** Das Training beginnt pünktlich 13.30 Uhr; für Damen und Herren getrennt. Nicht umgezogene Spieler werden vom Training ausgeschlossen. Wer zu



spät kommt muß damit rechnen, daß er bei der regen Beteiligung nicht mit berücksichtigt werden kann.

**Unser „neuer“ Hockey-Platz** im Stadion „scheint“ jetzt in greifbare Nähe gerückt zu sein; es ist eine Ehrenpflicht für jeden Hockeyspieler, daß er bei seinem Bau kräftig mit Hand anlegt. — Die Damen sind diesmal natürlich ausgeschlossen.

**Pfingsten** werden keine Spiele abgeschlossen. Wir wiederholen auch in diesem Jahr unseren letzthin so harmonisch verlaufenen „Bummel“ durch den Harz. (Beide Pfingsttage.) Jeder merkt sich schon jetzt den Termin vor. B.

### **Ein neues System im deutschen Hockey.**

Zu Beginn der Herbstsaison 1932 hatten wir Gelegenheit, die im Hockey in der Welt einzig dastehenden Inder in einigen Lehrspielen — mit ihrer fabelhaften Technik, ihrer bewunderungswerten Körperschulung, ihren zahllosen Tricks und was sonst einen derartigen überragenden Weltmeister noch alles auszeichnet — in Deutschland zu bewundern. Fürwahr, ein Weltmeister im wahrsten Sinne des Wortes. Das Bewunderungswerte an den Spielen der Inder aber war, daß sie im Gegensatz zu unseren Spitzemannschaften jedes harte Spiel (was natürlich nicht unfair heißt) vermieden, sondern im Gegenteil im Zuspil äußerst weich waren. Man sah bei ihnen sehr selten einen harten Paßball, sondern immer nur ein haargenau flaches „Schlenzen“ des Balles von Mann zu Mann.

Man hätte nun meinen sollen, daß dieses gute Beispiel der Inder im deutschen Hockey Früchte getragen hätte; aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Eine Entwicklung, die von den alten Pionieren des Hockeysportes vielfach bedauert wird. Um es kurz zu sagen, das neue System im Hockey stellt an die Spitze die These: „Mehr Rasse und weniger Klasse!“ Man war sich von vornherein klar darüber, daß es dem Europäer und damit auch uns nicht annähernd gelingen würde, Hockey in jener Vollendung zu spielen, wie es die Inder, die auf Grund ihrer rassischen Entwicklung und ihres Körperbaues wie kein anderes Volk für diesen Sport prädestiniert erscheinen, taten. Uns Deutschen liegt nun einmal mehr das Kraftvollere. Sicher werden die Beispiele der führenden Klubs (Berlin), die mit ihrem System in ganz Deutschland große Erfolge feierten, dazu beigetragen haben, daß die indische Spielart, oder auch die frühere deutsche sich bei uns nicht durchsetzte. So bedauerlich diese Tatsache auch ist, so haben wir Hockeyspieler uns doch damit abzufinden.

Und worin besteht nun dies neue System? — Unsere 1. Hockeyelf bekam es im Spiel gegen den DHC. Hannover zu spüren, welche Wandlung sich im letzten Jahre im norddeutschen Hockey, das bisher immer noch konservativ am Alten festhielt, vollzogen hat; eine Entwicklung, die zur Folge hatte, daß Norddeutschland es war, das die alte Vormachtstellung Berlins im D.H.B. zerbrach: Man legt jetzt den größten Wert auf möglichst hartes Zuspil des Balles, schnellen Flügelwechsel im Angriff, schnelle Ballabgabe und restloses Einsetzen beim Torschuß im gegnerischen Schußkreis. Vorbedingung hierfür ist natürlich eine gute technische Durchbildung jedes einzelnen Spielers, denn sonst artet das Hockey in eine wüste Holzhackerei aus, und Unfairneß, woran dies hart grenzen würde, sollte es im Hockey überhaupt nicht geben. — Wenn wir Einträchtler von uns aus uns nicht vollkommen umgestellt haben, so hat es seinen tieferen Grund darin, daß es auf unseren unebenen Plätzen keinen Zweck hat,

## **Restaurant**

# **Zum Forsthaus**

**Hamburgerstr. 72, gegenüber dem Stadion**

**Fernsprecher 197**

\*

**Verkehrs-Lokal des Sportvereins „Eintracht“ v. 1895 / E. V.**

ein derartig hartes Zuspiel zu pflegen; es würde dann auch dem besten Spieler nicht gelingen, den Ball ordnungsgemäß zu stoppen. Hierin (nämlich in unseren schlechten Plätzen) ist auch der letzte Grund zu suchen, daß namhafte Mannschaften aus Hamburg, Bremen und neuerdings auch Hannover bei uns keine Spiele mehr austragen. Man kann es diesen Klubs letzten Endes auch nicht verübeln. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Hockeyabteilung recht bald mit dem versprochenen, neuen Hockeyplatz im Stadion beglückt wird, damit die blau-gelben Farben nicht allzusehr gegenüber den führenden Klubs unserer Nachbarstädte ins Hintertreffen geraten.

Hans Becker.

## TENNIS-ABTEILUNG

Das plötzlich hereinbrechende Vorfrühlingswetter hat uns Tennisspieler schon ungeduldig darauf warten lassen, den Schläger nach der Winterruhe wieder zu schwingen. Deshalb sind die Platzarbeiten nicht länger hinausgeschoben. Seit dem 20. März wird Grand gesiebt, nach kurzer Zeit wird, wie alljährlich üblich, Fa. Spindler sämtliche Platzdecken erneuern. Ist der Wettergott weiterhin gnädig gesinnt, liegt es im Bereich der Möglichkeit, bereits Anfang April die Tennissaison 1933 zu eröffnen.

Den Wünschen vieler Turnierspieler entsprechend sind in diesem Jahre sowohl für die 1. als auch für die 2. Mannschaft weit mehr Klubwettkämpfe als bisher üblich abgeschlossen. Die 1. Mannschaft wird außer den bisherigen Turnieren Klubkämpfe gegen die Tennisvereinigungen in Hildesheim, Goslar und Harzburg und gegen den Hannoverschen Tennisverein austragen, die 2. Mannschaft hat neben der Tennisvereinigung II und dem Polizei-Sport-Verein die Tennisabteilungen des Männerturnvereins und des Tischtennis-Klubs Blau-Gelb, ferner Eintracht-Hannover, Wolfenbüttel II und Peine zum Gegner. Ob sich auch für die 3. Mannschaft Klubkämpfe abschließen lassen können, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden.

Die Klubmeisterschaften werden Anfang August ausgetragen, gleichzeitig wird ein Vorgabeturnier veranstaltet. Die Tennismeisterschaften der Deutschen, deren Durchführung in diesem Jahre wiederum der Tennisvereinigung übertragen ist, finden vom 23.—27. August im Bürgerpark statt.

In der Mitgliederversammlung vom 14. März wurden die Beiträge wie folgt festgesetzt: Jahresbeitrag für aktive Einzelmitglieder 30 RM., zahlbar in 6 Raten à 5 RM.; Jahresbeitrag für Familienmitglieder 48 RM., zahlbar in 6 Raten à 8 RM.; Jahresbeitrag für Jugendliche 15 RM., zahlbar in 3 Raten à 5 RM.; Jahresbeitrag für passive Mitglieder 6 RM.; Jahresbeitrag für Schrankmiete 3 RM.; Eintrittsgeld 20 RM. Für Studenten ist der Jahresbeitrag auf 18 RM. ermäßigt, Eintrittsgeld wird von ihnen nicht erhoben.

Trainerstunden werden wieder von unserem Heinz Volger erteilt. Rechtzeitige Anmeldungen sind dringend erwünscht. Beratung über Tennissportartikel bei ihm.

Ueber die Eröffnung der Spielzeit erhalten die Mitglieder noch besondere Mitteilung. Zum Schluß wird die Bitte ausgesprochen: Werbt neue Mitglieder! Nur dann kann unsere Platzanlage weiter ausgebaut und damit allen Wünschen Rechnung getragen werden.

Horenburg.

---

# Frühlingsfest

am 8. April 1933, abends 8.30 Uhr

**Hotel „Deutsches Haus“**

---

## WINTERSPORT-ABTEILUNG

Leider verbietet der Raum dieser Nummer unserer wiedererstandenen Vereinsnachrichten einen Bericht über das reiche Leben in unserer Abteilung seit dem letzten Nachrichtenblatt. Wichtiger als das Geschehene ist das, was wir weiter tun wollen, um einem möglichst großen Kreise Gleichgesinnter unter den immer schwieriger werdenden Verhältnissen unsere bisherige Betätigung auch weiterhin zu ermöglichen und das von uns bisher Geschaffene auch auszunutzen und weiter auszubauen.

Da ist zunächst der Beschluß unserer Jahreshauptversammlung am 13. III. 1933 über die fernere Finanzierung unserer Hütte, der auf Antrag der Abteilungs-Leitung gefaßt wurde, zu nennen. Er lautet:

„Unter Berücksichtigung der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den letzten Jahren (gestiegener Geldwert, geringeres Einkommen usw.) beschließt die Abteilungs-Hauptversammlung vom 13. III. 1933 eine Erleichterung der Zahlung des von jedem Abteilungs-Mitgliede lt. Notariatsvertrag mit dem Hauptverein für den Hüttenbau und die Erhaltung der Hütte aufzubringende Darlehens in folgender Form:

**Neue Mitglieder** können statt wie bisher durch 42 Monate monatl. RM. 5,—, 24 Monate RM. 2,— und 24 Monate RM. 1,—, zusammen RM. 282,—, diesen Betrag durch Bezahlung von 50 Pfg. pro Uebernachtung oder Tagesaufenthalt auf der Hütte aufbringen.

**Alte Mitglieder**, die am 1. I. 1933 obigen Betrag noch nicht eingezahlt haben, können den nach diesem Tage fälligen Rest in gleicher Art bezahlen. Mit dem Betrage von RM. 282,— ist das von jedem Mitgliede zu stellende Darlehen vorläufig erreicht, so daß die Gründungsmitglieder, soweit sie nicht mit ihren Zahlungen im Rückstande sind, ab 1. I. 1933 von weiteren Zahlungen entbunden sind. Mit der Anmeldung ist der Verbandsbeitrag zum H. S. V. für das laufende Jahr zu entrichten. Im Falle der Nichtaufnahme wird derselbe zurückgezahlt.

Diese Erleichterungen verfolgen den Zweck, einen Zuwachs an solchen Mitgliedern zu ermöglichen, die im Sinne unserer Sportbestrebungen mitzuarbeiten den besten Willen haben, nach den alten Zahlungsbedingungen aber hierzu wirtschaftlich nicht in der Lage sind. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die zu den neuen Zahlungsbedingungen aufgenommenen Mitglieder die Verpflichtung übernehmen, sich im Sommer und Winter im Sinne der Wintersportabteilung sportlich zu betätigen, d. h. sich an den vom H. S. V. angesetzten Veranstaltungen, aber auch an dem gemeinsamen Training, an den Wanderungen, an den sommerlichen, für Ausbau und Erhaltung der Hütte und für das Hüttenleben notwendigen Arbeiten nach besten Kräften beteiligen. Sie sind verpflichtet, an mindestens fünf Arbeitssonntagen im Sommer ihren Anteil an den gemeinsamen Hüttenarbeiten zu leisten. Bei den weiblichen Mitgliedern gehört dazu auch die Erfüllung des obligatorischen Küchendienstes.

Mitglieder, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können durch den Abteilungsvorstand aus der Abteilung ausgeschlossen werden. Ebenso kann der Abteilungsvorstand die Aufnahme solcher Mitglieder von vornherein ablehnen. Auch können Neu-aufnahmen durch den Abteilungsvorstand abgelehnt werden, wenn die Unterkunftsmöglichkeiten auf der Hütte dies erfordern.

Mitglieder, die nach dem neuen Modus den Darlehnsbetrag aufbringen, sind in der Wintersportabteilung nur dann stimmberechtigt, wenn sie innerhalb des vorausgegangenen Kalenderjahres die Hütte an mindestens 15 Sonntagen, davon an mindestens 5 Arbeitssonntagen im Sommer, in vorstehendem Sinne benutzt haben. Als Ausweis darüber werden Mitgliedskarten, in denen Quittungsmarken geklebt werden, ausgegeben.“

Durch diesen Beschluß hoffen wir nunmehr einem größeren Kreise die Möglichkeit gegeben zu haben, sich in unserem Sinne zu betätigen.

Die Mitglieder, die den Rest des Darlehens in der neuen Art aufbringen wollen, müssen bis 14. IV. d. Js. dem Kassierer schriftlich Nachricht geben.

---

*Verlangt überall Weine*

von

*Pappée & Büschhoff*

*Inhaber: H. Klug*

Damit wir auch in diesem Sommer wenigstens an einem Sonntag im Monat in größerer Zahl auf der Hütte zusammen kommen, um dadurch rationeller arbeiten zu können, wollen wir wie im Vorjahre jeden 1. Sonntag im Monat dafür festhalten. Als ersten demnach den 7. Mai. Hoffentlich können auch an den übrigen Sonntagen recht viele oben sein. Es wird sich empfehlen, um die Bahnfahrten zu sparen, für den Weg bis Harzburg noch mehr als bisher die Fahrräder zu benutzen.

Nach dem uns durch den fehlenden Schnee im Harz für dieses Jahr die herrlichen Firnschneesontage genommen sind, wollen wir dafür hier unten wandern und den werdenden Frühling in den Wäldern der Niederung erleben. Ab Donnerstag jeder Woche hängt bei Franz Zeh, Neustraße 5, im Schaufenster ein entsprechender Aushang mit näheren Angaben über die für den folgenden Sonntag vorgesehene Wanderung. —

**Jugendwanderungen während der Schulferien.** Diese wollen wir nach der bisher bewährten Art weiter ausbauen. Frau Toni Michel, Altstadttring 1, die diese Wanderungen auch bisher geführt hat und die kürzlich auch die Prüfung als D. S. V. - Jugendführer abgelegt hat, erteilt Auskunft an Interessenten. Es können Knaben und Mädchen von 10—18 Jahren, evtl. auch Erwachsene, und zwar Mitglieder aller Abteilungen, teilnehmen. Für die großen Ferien ist eine Rheinwanderung vorgesehen. Kosten zirka RM. 2,— pro Tag.

**Skibruchversicherung.** Ersatzansprüche müssen bis 30. April beim Kassierer angemeldet sein. Spätere Schadensmeldungen können nicht mehr verrechnet werden.

**Leichtathletikbetrieb** beginnt am 4. IV. wie an anderer Stelle bekanntgegeben. Wir wollen alle teilnehmen, um jedem die nötige körperliche Allgemeinausbildung zu geben! Die Abteilungsleitung setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Obmann: Karl Michel, Altstadttring 1, Tel. 3269; Schriftführer: Georg Fischer, Am Wendenwehr 25; Kassierer: Fritz Heine, Madamenweg 148; Hüttenwart: Kurt Ziliahn, Walkürenring 39; Hüttenkommission: Maria Ziliahn, Heinz Ziesemann, Georg Fischer, Otto Vollmer; Laufwarte: Karl Michel, Gustav Herbold, Fritz Berthold; Jugendwart: Toni Michel; Pressewart: Paul Zeidler (Landeszeitung). Ski-Heil! K. M.

## SOMMERSPIELE

Die Sommerspiele Faustball und Schlagball haben im vergangenen Jahre einen großen Aufschwung genommen. Während wir im Faustball im Durchschnitt gut abschnitten, konnten wir uns im Schlagball nicht durchsetzen.

Im Faustball stellten wir drei Herrenmannschaften, eine Alte-Herrenmannschaft, eine Damenmannschaft, je zwei Jugend- und zwei Knabenmannschaften.

Unsere 1. und 2. Herrenfünf gewannen die Meisterschaft ihrer Klasse bzw. Abteilung und die Pokalmeisterschaft. Weiter wurde die 1. Herren mit einem Siege von 37 : 25 Kreismeister. Der große Wurf, auch im Südbezirk Meister zu werden, mißlang. Wir verloren in den letzten zehn Miuten das Spiel gegen die robustere Mannschaft der Polizei-Hannover mit 25 : 33. Unsere Fünf: Alpers, Hüneburg, Miksche, E. und O. Weingärtner. Die dritte — von der Hockeyabteilung aufgestellte — Mannschaft, die Alten Herren und Damen kamen in ihren Klassen auf Mittelplätze; Jugend und Knaben schlugen sich mit wechselndem Erfolge; am besten schnitt die erste Knaben ab, die in ihrer Klasse an zweiter Stelle hinter Acosta landete.

Der größte Wunsch aller Faustballer: Hoffentlich spielen wir dies Jahr auf eigenem Platze!

Alle Faust- und Schlagballinteressenten bitte ich, wie in den Vorjahren, so auch diesmal, sich mündlich oder schriftlich bei mir zu melden. (Aushang im Stadion!)

Dr. Schaper.

## GENERALVERSAMMLUNG

Am 15. März fand in Dannes Hotel unter Leitung unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Götz, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt, die sich eines regen Besuchs erfreute. Herr W. Steinhof gedachte zunächst der Toten des verfloßenen Jahres — unter ihnen unser lieber Kurt Hagemann, den die vorjährige Generalversammlung in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt hatte, ferner Ernst

Schlingmann, der stets hilfsbereit für unsere Eintracht eintrat, Aenne Meyer, die in so jungen Jahren ihr Leben lassen mußte und deren Name stets mit dem Werden unserer Wintersportabteilung verknüpft sein wird; Paul Kampe, unser unermüdlicher Vereinskassierer und Herr Gustav Rieck, der unserem Verein zwar nicht als Mitglied angehörte, aber stets großes Interesse an dem Geschehen unserer Eintracht bekundete und uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Im stillen Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Die Berichte der Obleute der einzelnen Abteilungen gaben ein umfangreiches Bild des Vereinsgeschehens und fanden allgemein beifällige Aufnahme. Für den Hauptvorstand erstattete Herr Hans Zander den Jahresbericht. Seine Ausführungen ließen erkennen, wie groß die zu bewältigende Arbeit war und welche außerordentlichen Schwierigkeiten überwunden werden mußten, um das Vereinsschiff stets fahrbereit zu halten. Die Versammlung brachte ihren Dank auch hier durch Beifall zum Ausdruck. Herr Ernst als Kassenprüfer, der eine ordnungsmäßige Kassenführung bestätigte, stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, dem die Anwesenden ausnahmslos zustimmten. Die Neuwahl ergab auf Vorschlag von Herr Taeger die Wiederwahl des alten Vorstandes: Herrn Dr. Götze als 1. Vorsitzender, die Herren W. Steinhof und Hans Zander als stellvertretende Vorsitzende, Herrn Hermann Zenker als Hauptkassierer, Herrn R. A. Buttler als 1. Schriftführer, Herrn Herbert Heinrich als 2. Kassierer und Herrn Erich Degen als 2. Schriftführer.

Die silberne Vereinsnadel für 25jährige Mitgliedschaft konnte durch Herrn Steinhof, der Worte höchster Anerkennung für die geleistete Treue fand, den Herren Erich Unger, Robert Hansen, Louis Vonderbank, Fritz Pfeiffer und Hans Göhmann überreicht werden.

Allgemeine Ausführungen über die Jugendfrage, das Schiedsrichterwesen und den aufzugreifenden Gedanken des Wehrsports fanden überall rege Aufnahme.

Mit dem Absingen des 1. Verses unseres Eintrachtliedes fand die Versammlung einen würdigen Abschluß.

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

**Reklame.** Die Firmen, die uns in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit und Lebensnotwendigkeit des Sportes durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt und Reklame im Stadion unterstützen, verdienen es, daß wir ihnen alle zeigen, daß diese Reklame auch Zweck hat. Deshalb geht hin zu diesen Firmen, kauft dort und sagt: „Ich bin Eintrachtler und kaufe hier, weil sie uns durch Ihre Reklame unterstützen!“ Nur dadurch können wir uns diese wertvolle Einnahmequelle erhalten.

**Beiträge.** Unterstützt den Verein durch pünktliches Zahlen der Beiträge. Nur dann ist es möglich, unseren gesamten Betrieb aufrecht zu erhalten.

**Familiennachrichten.** Miteinander vermählt haben sich unsere Mitglieder Fräulein Helene Lipke und Herr Rudolf Zielsing, ferner Herr Rudolf Gadau. — Unser Mitglieder-ehepaar Helene Müller und Dr. Hans Müller meldet die Geburt eines gesunden Jungen. Auch bei unserem Mitglied Hermann Bornemann ist ein kleiner Erdenbürger angekommen. Ihnen allen unsere herzlichsten Glückwünsche! Auf diesem Wege allen unseren Konfirmanden für den neuen Lebensabschnitt die besten Wünsche. In Trauer

---

*Dannes Hotel • Braunschweig*

**H. SOSTMANN**

FERNSPRECHER NR. 204

**Verkehrslokal der Sportvereine**

versetzt durch den Tod des Vaters wurde unser Mitglied Werner Pohling. Herzliche Anteilnahme.

**Veranstaltungen.** Besucht unsere Vereinsveranstaltungen! Jeden Mittwoch 20.30 Uhr Fußballversammlung in Dannes Hotel. — Am 19. April, 20.30 Uhr, in Dannes Hotel hält Herr Dr. Zepernick einen Lichtbildervortrag über Faltbootfahrten. — Am 23. April veranstaltet unsere Faltbootabteilung auf dem Bootsplatz im Bürgerpark einen Werbenachmittag, zu dem jedes Vereinsmitglied willkommen ist.

**Folgendes bitten wir zu beherzigen:** An- und Abmeldungen nur schriftlich an unsere Geschäftsstelle. Jede Anschriftenänderung sofort der Geschäftsstelle melden. Im Stadion nach dem Umkleiden stets alle Wertsachen an Herrn Zilinski abgeben.

**Anmeldungen im Februar und März.** Elbe, Hermann; Hansen, Wilfried; Heise, Ilse; Fricke, Helmut; Kammann, Otto; Pagenstecher, Olli; Pape, Horst; Schröder, Irmgard; Schulze, Waldemar; Schwarz, Fritz, Schwarz, Willy; Trübel, Elisabeth; Uebe, Klaus; Umlauf, Werner; Zill, Rolf-Richard.

**Abmeldungen im Februar und März.** Achilles, Albrecht; Albrecht, Friedel; Christoph, Hellmut; Gefler, Ernst; Holtorf, Walter; Jänicke, Hubert; Kiene, Berti; Parenth, Elisabeth; Rhée, Hans; Richter, Willi; Rogge, Käthe; Roloff, Fritz; Sieburg, Ilse, Steding, Rudolf; Strohmeier, Herbert; Volling, Otto.

*Was zum Rauchen ?*  
*dann*

**Andreas**

**FERNSPRECH-ANSCHLUSS 823  
FRIEDRICH-WILHELMSTRASSE 7a**

*Werbt*

*neue*

*Mitglieder!*

# Werben Sie



**durch zeitgemäße Druck-  
sachen der Buchdruckerei  
Franz Heß, Braunschweig,  
Reichsstraße 33, Ruf 2021**

Druck und Verlag Buchdruckerei Franz Heß, Braunschweig, Reichsstraße 33, Fernruf 2021  
Schriftleitung: W. Steinhof (Dannes Hotel) Eingang Mönchstraße, 1 Treppe

Gesellschaftshaus  
**Zum Hofjäger**

Größter Saal des Freistaates

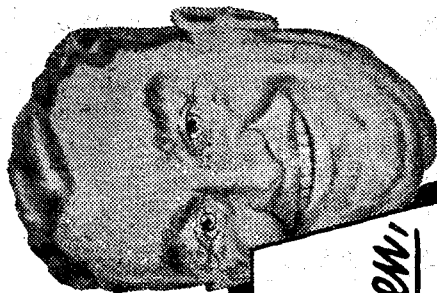
Moderne Theaterbühne

Kino-Verführungs-Anlage

Restauration - - Stadtküche

Besitzer: Albert Bues

Fernsprecher 227



*Ihre  
 Gesundheit  
 ist Ihr Vermögen!*

das Sie sich erhalten müssen. Eine kleine Unachtsamkeit — und eine Lungenentzündung, ein Nierenleiden ist oft die schwerwiegende Folge. Und wer trägt dann die Kosten? Deshalb sollten auch Sie so vernünftig sein und Deutschlands größter privater Krankenversicherung beitreten. Unsere Tarife sind so, daß jeder den seiner finanziellen Lage entsprechenden Schutz findet.



**LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA**

Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Militärangehörige

**Bezirksdirektion Braunschweig**

**Humboldtstraße 12 / Telefon 2015**

BLOCH  
 -HILFSTEXT-

1934  
 Sie unsere  
 Prospekt!

**ÖFEN** UND **HERDE**

**Wullbrandt & Seele Aktiengesellschaft**

**BRAUNSCHWEIG**

KÜCHENSTRASSE 2-3 • TEL. SAMMEL-NR. 7080

*Kommen Sie doch*

*mal rein jetzt vorm Feste . . . .*

**meine Damen**

Reizende Kleider und Mäntel, wundervolle  
Stoffe in neuen Geweben und Farben,  
geschmackvolle Hüte, moderne Schuhe,  
Handschuhe, Schirme u. Taschen, seidene  
Unter-Wäsche und Strümpfe und auch  
praktische Festgeschenke warten auf Sie  
in reicher Auswahl \* \* \* \* \*

**und meine Herren**

für Sie ein neuer Anzug oder Mantel, ein  
modernes Oberhemd, Kragen, Binder,  
schöne Schuhe, Strümpfe u. Handschuhe  
und natürlich auch ein Geschenk zum Feste

**Gustav**

**Schuchhard**

**Das gute Geschäft**



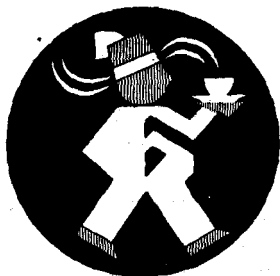


# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**Ausgabe  
JUNI 1933**



# Klapproth

# Kaffee

**BRAUNSCHWEIG**

**RÜSTEREI UND VERKAUF  
SCHUHSTRASSE 6-7**

# **Grundbesitzer- u. Handels - Bank**

**Braunschweig** / e. G. m. b. H. / **Gegründet 1910**

Brabantstr. 7 (Ecke Bankplatz) · Fernruf 5957, 5958, 5959

---

**Eigenes Geld: 1 250 000 Reichsmark**  
**Ueber 12 000 Konten**

---

## **Sparkasse für jedermann!**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen

## **Moderne Stahlkammern**

Prompte und kulante Erledigung aller Bankgeschäfte

---

**fußballstiefel »Seuwenia«**

---

**Tennis- und Hockeyschläger**

---

**Bekleidung für jeden Sport**

---

**faltboote, Zelte**

---

**v. Dolffs & Helle**

**k o h l m a r k t 2**



# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**Ausgabe  
JUNI 1933**

### ARBEITSDIENSTPFLICHT IM VEREIN!

Für uns nichts Neues. Schon vor einigen Jahren haben alle Mitglieder, als der Vorstand rief, tätige Hand angelegt, um am Fortbau unseres Stadions zu helfen. Prachtvoll liegt unsere herrliche Sportanlage da, Staunen jedem Fremden entlockend, mit Freude unser Herz erfüllend.

**Aber alles wird erst wahrer Besitz, berechtigtes Miteigentum, wenn es selbst mit verarbeitet ist.** Weshalb hingen die Alten so an dem kleinen Platz an der Helmstedter Straße? Nicht wegen der ruhmreichen Zeiten, die dort die Eintracht sah, sondern weil jedes der damals wenigen Mitglieder in irgendeiner Form selbst mit Hand anlegte, wenn es nötig war. Jeder betrachtete ihn als **sein Eigentum**.

**So muß es mit dem Stadion werden.** Wir sind jetzt 1000 Mitglieder. Jeder, ob Mann oder Frau, jung oder alt, lege sich ehrlich die Frage vor, **hast du das**, was seinerzeit Männer mit idealem Sinn und unserm Sport entsprechendem, vorwärtsstrebendem Wagemut geschaffen, was heute unter schweren Sorgen in schwerer Zeit erhalten werden muß, **dir auch durch tätige Mitarbeit deiner Hände erworben?**

**Wir erleben eine große Zeit!** Alle deutschen Brüder reichen sich die Hände. Wie im großen, so muß es im kleinen geschehen. **Auch wir wollen uns erneut die Hände reichen zu gemeinsamer Arbeit! Gemeinnutz geht vor Eigennutz.** Eigennutz ist es, wenn jemand die Anlage **nur** für seine sportliche Tätigkeit **ausnutzen** will, ohne sich das Recht dazu durch Erhaltungsarbeit erworben zu haben. Gemeinnutz, wenn alle zusammenstehen, um sich die Stätten der Freude zu erhalten.

Wir Deutschen wissen, daß uns keiner hilft, wenn wir uns selbst nicht helfen! Ja, wer sich nicht selbst zu helfen bemüht, ist auch keiner Unterstützung wert. **Auch wir müssen uns selbst helfen! Ein unendliches Maß von notwendigen Arbeiten im Stadion wartet auf uns**, wenn nichts verfallen soll, wenn wir unsern Sport wie erforderlich ausüben wollen. Einige wenige haben bis jetzt unentwegt für viele gearbeitet. Ein Faustballplatz ist erstanden. Habt Ihr Euch schon einmal gefragt, wie? Auch die Tapfersten und Treuesten werden schließlich entmutigt, wenn keine Mithelfer erstehen. **Deshalb wollen und müssen wir alle ohne Ausnahme Hand mit anlegen. Es wird ein regelmäßiger Arbeitsdienst eingerichtet.** Die Ehre gebietet jedem treu mitzuhelfen.

Sobald das notwendige Material beschafft ist, wird jedes Mitglied Aufforderung zur Mitarbeit erhalten. Aus dieser Aufforderung wird alles Notwendige zu ersehen sein. Jeder mache sich bis dahin innerlich zur Arbeit bereit.

Der Vorstand.

### WEHRSPORT BEI UNS

Am 10. Mai hielt uns Herr Hauptmann Ebeling von der Reichswehr einen ausgezeichneten Vortrag über Wehrsport. Ihm an dieser Stelle nochmals den wärmsten Dank des Vereins. Der große Saal in Dannes Hotel war dicht besetzt. Sehr stark war

unsere Jugend vertreten, für die ja auch in erster Linie die Worte waren. Vermissen mußten wir leider verschiedene Mitglieder einiger Abteilungsausschüsse, deren Anwesenheit im Interesse des Vereins dringend nötig gewesen wäre. Vermissen mußten wir ferner zahlreiche Fußballer, besonders der ersten Mannschaft, die alle am Wehrsport aktiv interessiert sind und für die die klaren Ausführungen des Herrn Hauptmann Ebeling von außerordentlicher Wichtigkeit gewesen wären. Mitglieder der ersten Mannschaft wollen sich bewußt sein, daß sie die Ehre haben, am häufigsten als Repräsentant des Vereins nach außen hervorzutreten. **Wer solcher Ehre teilhaftig wird, hat Pflichten! Wer, seiner Pflicht sich begibt, muß sich klar darüber sein, daß er sich seines Rechtes begibt.**

Wir müssen die heutige Zeit der Erneuerung deutschen Wesens im tiefsten Innern erfassen. Wir müssen die tiefe Niederung, in die wir gestürzt sind, mit klarem Blick erkennen, wir müssen uns mit hartem Willen und unerbittlicher Selbstzucht zwingen, heraus zu kommen wieder ans Licht.

**Es ist kein Raum mehr für gegenteilige Ansichten!** Für diese Erneuerung ist der Wehrsport, der von jedem jungen Deutschen bis zum 26. Lebensjahre verlangt wird, eine unbedingte Notwendigkeit. Von der großen vaterländischen Idee des Wehrsports muß jeder durchdrungen sein.

**Es gibt künftig keinen aktiven Sportler mehr, der nicht auch gleichzeitig den Wehrsport ausübt.** Wer berufen ist, sportlich mit an der Spitze zu stehen, ist auch berufen und verpflichtet, Vorbild für alle andern im Wehrsport zu sein.

**Sportliche Leistungsfähigkeit verpflichtet!** Stelle sich jeder auf die Umgestaltung unseres Sportes ein. Der Ruf wird bald an uns ergehen! Dann muß jeder bereit sein, und dann auf zur Tat!

Steinhof

## FUSSBALL-ABTEILUNG

### Die Spiele unserer Ligamannschaft.

#### Geht's aufwärts?

Es ist schade, daß diese Frage nicht gleich mit voller Sicherheit bejaht werden kann. Die Spiele, die unsere Oberligamannschaft ausgetragen hat, seitdem die vorige Nummer der Vereinszeitung erschien, sind zu verschiedenen in ihren Ergebnissen und in den Gegnern, als daß schon bestimmte Rückschlüsse möglich wären. Wenn ich trotzdem einer gewissen freudigen Hoffnung für die Zukunft Ausdruck gebe, so geschieht das mit Rücksicht auf die drei letzten Spiele. Sie lassen doch eine Aufwärtsbewegung ahnen. Nicht die Tatsache allein, daß die Spiele gewonnen sind, ist maßgebend, sondern die Umstände, unter denen gespielt, und die Art und Weise, wie gewonnen wurde, rechtfertigen diese Hoffnung.

Das erste Spiel, welches in der Berichtszeit ausgetragen wurde, war nicht dazu angetan, die Bestrebungen und Maßnahmen des neuen Spielausschusses zu unterstützen. Es wirkte wie ein Hohn auf die Worte, die der Unterzeichnete in der letzten Vereinszeitung den Spielern der 1. Mannschaft gewidmet hatte. Gegen Germania-Wolfenbüttel unterlag unsere Ligamannschaft 4:0! Gewiß, Germania war überraschend gut an jenem Tage, und ein verlorenes Spiel hat es immer einmal gegeben. Aber: wie das Spiel verloren wurde, das war so betrüblich, daß man nur den einen Wunsch hegen kann: Nie wieder solch ein Spiel! Wir wollen hier die Gründe für dieses Versagen, für diesen Tiefstand nicht nochmals einzeln erörtern. Es mag hier nur erwähnt sein, daß der Spielausschuß diese Brückierung seines Wollens nicht geduldig hingenommen, sondern mit eiserner Hand zugefaßt hat, um die Ursachen zu beseitigen. Der Reinigungsprozeß ist noch nicht beendet. Es gibt Hindernisse, die nicht auf einmal vom Spielausschuß genommen werden können. Aber es wird weiter gearbeitet in dieser Richtung, und wir geben die Versicherung ab, daß, solange der Verein uns mit dem Amt betraut, solche Zustände, wie sie in der ersten Mannschaft eingerissen waren, nicht weiter geduldet werden. Als unverrückbares Ziel schwebt uns vor: eine Fußballabteilung, und insbesondere eine erste Mannschaft, in der jeder einzelne **nur um der Liebe zum Fußballsport, um der Ehre willen spielt und kämpft** und ohne Rücksicht auf Spesenhöhe sich jeden Augenblick restlos für die Eintracht einsetzt. Wer glaubt, uns auf diesem Wege nicht folgen zu können, der mag es offen bekennen und beiseite treten. Für ihn ist in der Eintracht kein Platz. Wer zu uns kommt, muß vom ersten Augenblick an nicht für sich, für sein eigenes Ansehen, sondern für das Wohlergehen der Eintracht kämpfen. Und wir haben — gerade jetzt — die Hoffnung, daß dieser Gedanke und dieses Ziel

# HOTEL PREUSSISCHER HOF

## (Markworth-Betriebe)

### Café Markworth

Vornehmes  
Familienlokal mit  
anschl. Spielsaal-  
Tournierbillards

### Hackerbräu

Spezial-Ausschank  
Hackerbräu hell  
und dunkle Export,  
direkt vom Faß  
Feldschlößchen-  
Streitberg  
Münchener Gerichte

### Wein- Restaurant Markworth

bestgepflegte Weine,  
gute Küche  
Künstler-Konzert

### Großer und kleiner Festsaal

bis 300 Personen  
fassend,  
für Vergnügungen,  
Tagungen usw.

sich bei allen unseren augenblicklichen Mitgliedern durchsetzen wird. An anderer Stelle dieses Blattes steht einiges von dem zu lesen, was der Spielausschuß nach dem Spiel gegen Germania beschlossen hat. Es war eine gewisse Genugtuung, daß das nächste Spiel gegen Leu am 16. 4. sich als eine gute Leistung erwies, 3 : 1 blieb unsere Mannschaft siegreich. Zwar ließ sie in der 2. Halbzeit erheblich nach, jedoch hatte sie in der ersten Hälfte gerade im Sturm Erfreuliches gezeigt, so daß für die Zukunft bei hartem Training Erfolg zu erwarten stand.

Am 23. April kam noch einmal ein Rückschlag. Gegen Spielvereinigung Hildesheim unterlag unsere Erste 3 : 4 in Hildesheim. Nach den Pressenachrichten war unser Torwart Ehlers an den 4 Toren nicht immer schuldlos. Technisch gut, aber der Sturm nicht fähig, trotz mehrfacher Gelegenheiten, Tore zu schießen. Erst gegen Schluß verstand es Wendhausen, Druck in den Sturm zu bringen. Zum Gleichziehen oder gar zum Siege war es aber zu spät.

Auch gegen VfB Braunschweig wurde am 30. 4. noch ein Spiel verloren 3 : 1, obwohl unsere Erste technisch überlegen war. Wieder versagte der Sturm, besonders Schwarz halbrechts. Hoffentlich haben wir bald Gelegenheit, den Spieß umzudrehen. Die spielerische Möglichkeit ist jetzt bestimmt vorhanden.

Endlich am 7. 5. ein Lichtblick: Schwerin 03 wurde in Schwerin 6 : 3 überzeugend geschlagen! Dieses Ergebnis hat in der dortigen Presse viel Beachtung gefunden. Der Gegner ist gut und Meister seines Bezirks. Solche Spiele sind geeignet, allmählich das alte Ansehen wieder herzustellen und unserer Mannschaft das nötige Selbstvertrauen zu verschaffen.

Am 14. 5. machte die Ligamannschaft einen Ausflug nach Osterode am Harz und schlug die dortige Germania 5 : 1. Der Gegner ist nicht zu unterschätzen. Wir spielten mit mehrfachem Ersatz. Um so erfreulicher ist die — bei uns ungewohnte — hohe Zahl der Siege.

Das letzte Spiel führte unsere Erste zum dritten Mal nach auswärts, und wieder langte es zu einem Siege. Kein Geringerer als **Arminia-Bielefeld** war der Gegner. 2 : 0 wurde er überzeugender besiegt, als das Ergebnis erkennen läßt. Gerade dieses Spiel trug, zumal es den dritten Sieg in ununterbrochener Reihenfolge brachte, dazu bei, beim Spielausschuß Hoffnungen zu erwecken, daß seine Bemühungen durch zukünftigen Erfolg belohnt würden. Ist sich die erste Mannschaft dieser Hoffnungen, die in sie gesetzt werden, bewußt, dann müßte es gelingen, neue und auch schwerere Kämpfe siegreich zu bestehen.

Dr. Clemens.

### Bericht der B-Reserve

Die B-Reserve hat nach Erscheinen der vorigen Zeitung folgende Spiele ausgetragen: Am 19. März gegen Reichsbahn I mit 9 Mann 1 : 1 (1 : 1). — Am 26. März gegen Stern I hatten wir zum Trainingsspiel Liga-Reserve einige Spieler abzugeben und dieses merkte man am besten am Sturm, denn wir verloren trotz überlegenen Spiels mit 0 : 2 (0 : 1). — Am 23. April gegen Oelper I 4 : 4 (1 : 1). Dieses Spiel in Oelper war unbedingt ein Erfolg für uns, denn dort zu gewinnen, hat schon manch stärkerer Gegner Kopfzerbrechen gemacht. — Am 30. April gegen Leu Reserve 3 : 4 (2 : 1). Dieses Spiel begannen wir mal wieder mit 8 Mann, um nicht aus der Gewohnheit zu kommen, und vervollständigten uns beim Stande von 1 : 1 durch Zilinsky, Mischke und Janschek. Daß dieses Spiel verloren ging, lag zum Teil daran, daß wir gegen Schluß nur noch

9 Mann hatten und unser Torwart Saager zwei Tore hätte verhindern müssen. — Am 7. Mai gegen MTV 1:17:0! (6:0). In diesem Spiel lieferten wir eine große Partie, unsere A-Reserve hatte im Punktspiel nur 3:2 gegen MTV gewinnen können. — Am 14. Mai gegen BSV 1:1:5 (1:3). Da wir 3 Spieler an die A-Reserve und Liga abgeben mußten und wir in Wiedemann und Marheine zwei erkrankte Spieler spielen lassen mußten, war an einen Sieg wohl kaum zu denken. Dazu kam noch, daß Janschek in der zweiten Hälfte verletzt wurde, wodurch der BSV noch zu 2 billigen Erfolgen kam.

Für die beiden Pfingsttage sind 2 Spiele abgeschlossen mit dem TSV Adler Jahrestadt am 1. Tage und zum 2. Tage mit dem Sportverein Oebisfelde. Ueber den Mannschaftsgeist läßt sich jetzt erfreulicherweise gutes berichten. Spielführer E. Janschek.  
**Bericht der 3 a - Mannschaft.**

Die IIIa-Mannschaft, die aus älteren Spielern zusammengesetzt ist, pflegt neben dem Sportbetrieb auch in gutem Einvernehmen mit seinem jetzigen Spielführer, R. Zieling, den Mannschaftsgeist durch wöchentliche Versammlungen. Es ist dadurch verschiedentlich gelungen, gegen stärkere Gegner gute Resultate zu erzielen. In den letzten 8 Wochen wurden 5 Spiele gewonnen, 1 blieb unentschieden und 2 gingen verloren mit einem Resultat von 34:10.

Am 29. April 1933 wurde in der Mühle Riddagshausen ein Herrenabend mit Würstessen usw. veranstaltet, der sich bei guter Beteiligung und feucht-fröhlichem Verlauf bis in die Morgenstunden ausgedehnt hat. Herm. Alpers

## LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Seit längeren Jahren fand zum ersten Male wieder der Staffellauf „Rund um die Wälle“ statt. Wir siegten mit der 1. Mannschaft vor Polizei und MTV. Unsere 2. Mannschaft wurde Fünfter. Zwei weitere Mannschaften schnitten ihrer Stärke entsprechend weniger gut ab. Der Lauf war wieder einmal nur eine Angelegenheit der Leichtathleten und der Jugend. Wann wird er endlich Sache des Vereins werden?

Am 29. Mai beteiligten sich anläßlich des Turn- und Sportfestes drei Mannschaften am Gepäckmarsch der Braunschweiger. Alle drei Mannschaften bewiesen durch ihr hervorragendes Abschneiden, daß die sportliche Ausbildung unseres Vereins nicht, wie so gerne behauptet wird, „einseitige Kanonen“ schafft, sondern daß bei uns „ganze Männer“ herangezogen werden, die überall ihren Mann stehen. Die Mannschaft Ziesemann siegte in der Klasse der Turn- und Sportvereine und schlug auch alle Mannschaften der Wehrsportverbände. Die Mannschaft Wolter brauchte nur zwei Minuten mehr als unsere erste. Die Mannschaft Michel siegte in dem Wettstreit der alten Herren. 10 Minuten trennten sie im Ziel von der nächstfolgenden Mannschaft.

Die Mannschaften: I. Ziesemann, Vollmer, Fischer I, Schröder.

II. Wolter, Henneberger, Falkenstein, Fischer II.

III. Michel, Zilian, Zeidler.

Unsere Übungsstunden sind Dienstags und Donnerstags von 18½ bis 20 Uhr. Übungsgeräte und Plätze sind für Mitglieder aller Abteilungen vorhanden. Außerdem wird für die nötige Bewegung gesorgt. Lacour.

## HOCKEY-ABTEILUNG

### 1. Herrenmannschaft

Seit dem Erscheinen des letzten „Nachrichtenblattes“ trug die 1. Herrenelf noch drei Spiele aus, die sämtlich gewonnen wurden. Zunächst wurde in **Hannover der HCH** nach einer äußerst bewegten 1. Halbzeit — wonach aber der Gastgeber nach dem Wechsel mit dem Tempo nicht mehr ganz mitkam — 3:1 geschlagen.

Am andern Sonntag weilten wir bei unseren alten Freunden vom **Magdeburger Tennis- und Hockey-Club „Grün-Rot“**. Es standen sich in diesem Spiele die beiden spielstärksten Hockeymannschaften Braunschweigs und Magdeburgs gegenüber. Unser 2:1-Sieg, der übrigens sicherer als das Ergebnis vermuten läßt, errungen wurde, ist daher in doppelter Hinsicht ein Erfolg für uns. — Am gleichen Nachmittag erhielten wir als zweites Spiel am Tage eine alte Rückspielverpflichtung gegen den VfL „Jahn“ Magdeburg, der sich uns mit 9:0 beugen mußte. Das Ergebnis besagt genug! — Und schließlich schlug die Jugendmannschaft am gleichen Tage die gleiche Elf des MTHC 4:3, so daß die Expedition nach der Elbestadt mit 3 Spielen uns ebensoviel Siegen

sehr erfolgreich für die blau-gelben Farben endete. Kein Wunder, daß nach den drei Siegen die Stimmung die denkbar beste war. Die erste Frühlingssonne, die uns nur ungern von den sonnigen Terrassen des MTHC-Klubhauses scheiden ließ, tat ihr übriges dazu. Nebenbei sei nur noch gesagt, daß wir die günstige Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, um die Verlobung unseres linken Verteidigers, Kurt Friedrich, nachträglich zu feiern. Also lieber Kurt, noch einmal Heil und Sieg als junger Bräutigam.

**Die 2. und 3. Herrenmannschaft** erzielte folgende Ergebnisse: II. — Eintracht Celle I 2:0; II. — MTV Braunschweig I 3:2; II. — HCB I und II. komb. 1:3; II. — HC Rot-Weiß II. 2:1; II. — MTV Celle I 2:0. — III. — MTV Braunschweig II. 4:0; III. — HCB III. 1:1.

### Die Junioren in Dresden

Zu Ostern weilten unsere Junioren in Leipzig und Dresden, d. h. Leipzig wurde nur ein Besuch abgestattet, während in Dresden der Akademische SV 14 : 0 und der Dresdner SC 11 : 0 geschlagen wurden; beides die stärksten Juniormannschaften Dresdens. Unsere Jungens machten mit ihren Gegnern einfach was sie wollten; nach teilweise wunderbaren Kombinationen landete der Ball immer wieder im gegnerischen Netz.

Die **1. Damenmannschaft** trug folgende Spiele aus:

12. 3. gegen Rot-Weiß I Braunschweig 3:0 (0:0); 26. 3. gegen H.C. Braunschweig I 4:0 (0:0); 2. 4. gegen D.S.C. Hannover I in Hannover 5:0 (1:0); 9. 4. gegen H.C. Hannover I in Hannover 2:1 (0:0); 23. 4. gegen Rot-Weiß I Braunschweig 4:2 (2:1); 30. 4. gegen M.T.V. Celle I in Braunschweig 5:0 (3:0); 14. 5. gegen D.S.C. Hannover in Braunschweig 1:2 (1:2).

Von den sieben ausgetragenen Spielen wurden also sechs gewonnen und eins verloren. Torverhältnis 24:5 für uns. Durch die Siege über den H.C. Braunschweig und Rot-Weiß setzten wir uns, ebenso wie die 2. Herrenmannschaft, an die Spitze der Braunschweiger Mannschaften. Unser schönster und umkämpfester Sieg war der gegen den H.C. Hannover. Den sympathischen D.S.C.erinnen mußten wir uns, stark ersatzgeschwächt, nach hartem Kampf beugen.

Die **2. Damenmannschaft** trug nur drei Spiele aus:

12. 2. gegen M.T.V. Braunschweig I 2:3 (1:2); 19. 3. gegen Eintracht Celle I in Braunschweig 7:2 (3:2); 26. 3. gegen M.T.V. Braunschweig I 0:8 (0:2).

Weitere Spiele gegen D.S.C., Hannover 78, H.C. Braunschweig, H.C. Peine fielen leider aus. Nur Mut, in der Herbstsaison wird es besser.

Zu bemerken ist noch, daß unsere „Annemie“ Albrecht **zehn** Tore für unsere Farben schloß.

Die Hockeysaison ist nun zu Ende. Im Herbst geht es mit frischer Kraft zu neuen Spielen. Kommt alle fleißig zum Leichtathletiktraining, Freitags ab 6 Uhr im Stadion.

**Bobby.**

### Unsere Sommerarbeit !!!

Die Hockeysaison ist vorbei, noch einmal wird unsere Juniorenmannschaft gegen den hiesigen HCB im Rahmen der Sportwoche ein Propagandaspiel austragen, und dann ruht der Hockeystock bis zum Herbst.

## Sport-Nause

Neue Straße 20 (Ecke Bördelingerstraße)

**Das führende Fachgeschäft**

Sämtliche Artikel für Tennis / Wassersport  
Wandern / Hockey / Fußball / Leichtathletik

*Was zum Rauchen ?*  
dann

**Andreas**

**FERNSPRECH-ANSCHLUSS 823  
FRIEDRICH-WILHELMSTRASSE 7a**

*Werbt  
neue  
Mitglieder!*

Pfingsten fahren wir gemeinsam in den Harz vom Sonnabend bis Dienstag. Anmeldungen bei Bobby Krüger.

Im Sommer heißt es, kräftig bei dem Bau des Platzes im Stadion Hand anlegen (siehe Rundschreiben der Hockey-Abteilung).

Außerdem ist es Pflicht jedes Hockeyspielers, kräftig Leichtathletik zu betreiben, damit wir mit frischen Kräften in die neue Saison gehen. B.

### **HANDBALL-ABTEILUNG**

Die Zeit der Punktspiele ist seit Anfang März d. Js. vorüber, ein ruhige Handballzeit setzt bis September ein. — Ein großer Teil der Handballer findet sich jetzt in der Leichtathletik-Abteilung zusammen, um sich dort dem Hauptzweig unserer Sportarten zu widmen. Den jetzt ausgetragenen Gesellschaftsspielen ist ein ernster Charakter in Bezug auf Wertmessung und Können unserer Mannschaften nicht zuzumessen. Es wird gespielt, aber die Zusammensetzung der Mannschaften ist sonntäglich verschieden, da eben der Sommerbetrieb verschiedenartige Interessen des einzelnen Spielers geweckt hat. Es wird gewonnen und verloren, aber die Freude am Handballspiel bleibt immer. Einige schon festgelegte größere Spiele (Klubkämpfe) gegen MTV und HV Braunschweig konnten leider nicht ausgetragen werden, da andere Pflichtveranstaltungen angesetzt wurden. Im März d. Js. wurden 7 Spiele ausgetragen; gewonnen 4, verloren 3.

Am 2. April d. Js. war Handballwerbetag. Die 3 Herrenmannschaften gewannen ihre Spiele, die Damenelf spielte unentschieden gegen Leu, nur unsere 1. Jugend verlor gegen Polizei Jugend. Der an dem Tage durchgeführte Staffellauf über 5x325 m wurde von der Mannschaft Kruse, Anders, Hartmann, Ursin, Röttger glatt gewonnen und blieb somit der Pokal des Kreises Braunschweig endgültig in unserem Besitz. Die weiteren von uns gelaufenen Staffeln belegten ebenfalls gute Plätze.

Im April und Mai d. Js. war, außer dem Handballwerbetage, der Spielbetrieb sehr ruhig, es spielte stets ein kombinierte Elf mit wechselndem Erfolg gegen Reichsbahn, VeM, BSC und Leu.

Von den Spielern, die von Anfang an noch heute die 1. Mannschaft eifrig vertreten, ist nur noch K. Lippert übriggeblieben, alle anderen sind, soweit sie noch in Braunschweig weilen, leider nicht mehr so zuverlässig.

Besonders darauf hinzuweisen wäre noch, daß unsere Handballer viel damit zu beizutragen haben, daß der Staffellauf „Um die Wälle“ am 21. Mai so glänzend gewonnen wurde. Also jetzt wird Leichtathletik betrieben und treffen wir uns jeden Dienstag und Donnerstag im Stadion. R. Hartmann

### **WINTERSPORT-ABTEILUNG**

Nach dem nicht nur schneearmen, sondern fast schneelosen Winter fiel in diesem Jahre die schönste Zeit für den Skiläufer, die „Klisterzeit“, an den langen sonnigen Tagen der Monate März, April ganz aus. Sonnenschein, Temperatur usw. war alles wie in früheren Jahren, nur die Schneeuunterlage fehlte restlos. Ostern war vollständig schneefrei. Wir wanderten deshalb ohne Ski und schwelgten unterwegs in Erinnerungen an frühere Skiwanderungen zur Osterzeit und in der Vorfreude an kommende Winterzeiten, bauten Lustschlösser und schmiedeten Pläne über künftige Skifahrten.



Nur dazwischen freuten wir uns am werdenden Frühling. Es war uns dabei aber immer so, als ob seine Anwesenheit noch nicht zu Recht bestände. — Karfreitag und Ostersonnabend führte uns eine herrliche zweitätige Wanderung von der Hütte über Stöberhai, Ravensburg, Bad Lauterberg nach Scharzfeld und über den Gersten-Knollen, Andreasberg zurück zur Hütte. Ostersonntag lag in den frühen Morgenstunden dicker Nebel um die Hütte, schwere Tropfen fielen vom Dach und von den Bäumen des Waldes, dazwischen setzte dichter Sprühregen ein. Die schwankenden Gestalten der „Auchskiläufer“ blieben mit Gruseln (Regen, Wind, wir lachen darüber!) in der Hütte. Wir aber zogen zur angesetzten Stunde los wieder gegen Süden, diesmal über Schierke, Elend, Sorge zum Ebersberg bei Hohegeiß und zurück über Brunnenbachsmühle, Waldmühle, Königskrug zur Hütte. Zum Erstaunen der ängstlichen Hüttenwanden trafen wir vollständig trocken wieder ein. Auf dem Rückwege hatten wir selten klare Sicht über die Harzberge bis zum Thüringer Wald. — Am Ostermontagmorgen war tiefster Winter eingekehrt. Dicht wirbelten bei 3 Grad minus die Schneeflocken um die Hütte. In wenigen Minuten hatte der Wald wieder sein Winterkleid angetan. Zum Skilauf genügte die Decke jedoch nicht und so zogen wir wieder als Fußwanderer los. Ueber den Königsberg, Heinrichshöhe hinüber auf die Zeterklippen. Dort lachte uns schon die ersehnte Sonne. Die Mittagsrast in einer nach Süden offe-

---

## Verlangt überall Weine

von

**Pappée & Büschhoff**

Inhaber: H. Klug



---

nen Felshöhle war aber trotzdem nur an einem wärmenden Lagerfeuer möglich. Von der einen Seite wärmte die Sonne, von der anderen das Feuer, um uns wilde Felsen- gruppen, dazwischen vom Sturm entwurzelter alter Hochwald und durch diese Wildnis ein herrlicher Ausblick über den Ostharz weit hinaus in das flache Land, oben die Wälder noch weiß in Schnee gehüllt, tiefer unten grüne Tannen und im Flachland braune Ackerflächen und dazwischen die roten Ziegeldächer der Ortschaften. Wir bedauerten alle die, die zaghaft zu Hause geblieben waren. Aber auch wir mußten weiter, zurück in die Stadt. Es ging auf einsamen Pfaden hinab ins Ilsetal, dann über die Ernstburg und die Harzrandberge steil hinunter nach Eckerkrug, am Harzrand durch bereits grünende Birken- und Buchenwälder nach Harzburg. Unverständlich ist uns immer wieder, daß auf allen diesen Wanderfahrten, die auch in den entferntesten Gegenden nicht schöner sein können, nur verhältnismäßig wenige mittun. — Die übrigen Frühlingssonntage führten uns durch die Waldungen um Braunschweig, den Elm, Oder usw. —

Der erste Arbeitssonntag (7. Mai) auf der Hütte war schwach besucht. Trotzdem konnten wir gründlich aufräumen und die Hütte für den Sommerbetrieb herrichten. Allzuvieler Sonntage sind uns nun schon durch die Veranstaltungen in Braunschweig verloren gegangen, es heißt nun, das Versäumte nachzuholen. Der nächste allgemeine Arbeitssonntag ist der Sonntag nach Pfingsten und dann wieder jeder erste Sonntag im Monat. —

Mit dem leichtathletischen Übungsbetrieb konnten wir schon Anfang April beginnen. Es fehlen aber auch jetzt noch einige Mitglieder.

Für die großen Ferien ist eine **Jugendwanderung an den Rhein** vorgesehen. Es können auch Jugendliche aus den anderen Abteilungen teilnehmen. Interessenten wollen sich möglichst bald mit unserem Jugendwart, Frau Toni Michel, Altstadttring 1, in Verbindung setzen. —

Paul Zeidler und Jürgen Pohly konnten die Osterferien in Norwegen auf Brethern verleben. Kalle Mölbach hat sich für die hier bei uns genossene Gastfreundschaft erkenntlich gezeigt und die beiden auf seiner Skihütte in Nordmarken zünftig untergebracht. — **Gleichschaltung.** Um keine Aenderung in den einzelnen Aemtern unserer Abteilungsleitung eintreten zu lassen, haben wir ebenso wie die anderen Abteilungen im Sinne der derzeitigen Bestimmungen einen Kommissar vom Hauptverein erhalten. Es hat sich dafür Herr Roßkopf bereitgefunden. Ski Heil! K. M.

Am 19. April 1933 wurde ich durch Beschluß des Großen Ausschusses zum kommissarischen Obmann der Ski-Abteilung bestellt, da aus eigenen Reihen kein Abteilungsmitglied den Bestimmungen des Sportkommissars entsprach. Ich nahm das Amt an und bin guten Willens, die Abteilung zu fördern und mitzuhelfen am weiteren Ausbau. Der deutsche Sport soll national und sozial im besten Sinne sein. Wir wollen wirken, jeder an seinem Platze, im Geiste des dritten Reiches. Heil! Ernst Roßkopf

## TENNIS-ABTEILUNG

Die Tennissaison ist nunmehr in vollem Gange. Am 14. Mai fand das erste Turnier statt — unsere 2. Mannschaft gegen Tennisvereinigung II —, das wegen des ungünstigen Wetters nicht durchgeführt werden konnte. Beim Stande von 8 : 8 bereitete ein heftiger Regen dem Turnier ein vorzeitiges Ende. Unsere Spieler lagen bei dem noch im Gange befindlichen Spielen im Vorteil, so daß voraussichtlich im Endergebnis ein Sieg für unsere Mannschaft sich ergeben hätte. Eine Woche später, am 26. Mai, wurde im Rahmen der Sportwerbewoche der Klubwettkampf der 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft der Tennisvereinigung ausgetragen, gleichfalls im Stadion. Bestes Sonnenwetter gewährleistete einen reibungslosen Verlauf des Turniers, das allerdings mit 15 : 6 verloren wurde, aber überaus abwechslungsreiche und harte Kämpfe brachte. Vor allem ist hervorzuheben, daß Lehmann im Gegensatz zum Spiel im vorjährigen Turnier dem Spitzenspieler der Tennisvereinigung, Dr. Strube, geschickten und unermüdlichen Widerstand bot. In den Herren-einzel-Spielen konnte nur Klompke einen Gewinnpunkt buchen, während von den 6 Dameneinzel-Spielen Frau Zander, Frau Thomas, Fräulein Hagemann und Fräulein Deumeland ihre Spiele gewannen. Fräulein Hagemann erzielte im 3. Satze mit anzuerkennender Ausdauer ein Resultat von 17 : 15! In den Doppelspielen konnten Zettermann—Dr. Schmidt ihr Spiel für sich entscheiden, während die übrigen, allerdings teilweise erst nach harten Kämpfen, sämtlich an die Tennisvereinigung fielen. Durch regelmäßiges Training der Paare in der endgültigen Zusammensetzung wird sich eine größere Spielstärke in den Doppelspielen erreichen lassen.

Die Spielzeit 1933 bringt folgende weitere Turniere: 4. Juni: 1. Mannschaft — Hannover 78 im Stadion. — 11. Juni: 1. Mannschaft — Harzburg in Harzburg und 2. Mannschaft — Wolfenbüttel II im Stadion. — 18. Juni: 1. Mannschaft — Hannover 96 im Stadion. — 25. Juni: 1. Mannschaft — Peine im Stadion. — 2. Juli: 1. Mannschaft — Eintracht Hannover im Stadion. — 16. Juli: 2. Mannschaft — Blau-Gelb im Stadion. — 23. Juli: 1. Mannschaft — Germania Magdeburg in Magdeburg. — 30. Juli: 1. Mannschaft — Hildesheim im Stadion und 2. Mannschaft — Tennisvereinigung II im Bürgerpark. — 6. August: 1. Mannschaft — Tennisvereinigung I im Bürgerpark. — 1. August: Klubmeisterschaften. — 10. September: 2. Mannschaft — Wolfenbüttel II in Wolfenbüttel. — 17. September: 1. Mannschaft — Helmstedt in Helmstedt. — 24. September: 1. Mannschaft — Wolfenbüttel I im Stadion. Horenburg

---

*Dannes Hotel • Braunschweig*

**H. SOSTMANN**

FERNSPRECHER NR. 204

**Verkehrslokal der Sportvereine**

## FALTBOOT-ABTEILUNG

Auf Grund der Gleichschaltung unseres Vereins wurde in der großen Ausschußsitzung vom 19. April Herr Giesecke als kommissarischer Obmann dem Abteilungsleiter beigegeben, da aus den eigenen Reihen keiner genannt werden konnte, der den Voraussetzungen entsprach. Es ist für uns, die wir immer den Kameradschafts- und Gemeinschaftssinn gepflegt und den schwarz-weiß-roten Wimpel geführt haben, eine Ehrenpflicht, im Sinne der jetzigen Regierung weiter zu wirken.

Am Sonntag, dem 14. Mai, begannen wir die offizielle Paddelsaison traditionsgemäß mit der Fahrt von Börßum bis Braunschweig. Der niedrige Wasserstand, die engen Kurven und überhängende Büsche stellten an die Fahrtechnik der Teilnehmer größere Anforderungen als in anderen Jahren, und das Wasserwandern im wahrsten Sinne des Wortes in dem noch recht kalten Wasser erregte nicht gerade freudige Gefühle. Aber was an Wasser von unten fehlte, spendete der Himmel umso reichlicher von oben. Ein gespendetes Heringessen mit Pellkartoffeln im Bootshaus ließ uns dann aber rasch alle ausgestandenen Leiden vergessen.

Pfingsten beteiligen wir uns an der Kreiswanderfahrt auf der Weser von Münden bzw. Karlshafen bis Hameln.

Am Sonntag, dem 18. Juni, gemeinsame Allerfahrt von Gifhorn nach Wienhausen. Näheres am schwarzen Brett! Ahoi! Giesecke. Dr. Zepernick.

## BERICHT DER JUGEND-ABTEILUNG

**1. Leichtathletik.** Unsere Hauptbetätigung im Sommer, die Leichtathletik, gehört an die Spitze dieses Berichtes. Niemand, der überhaupt erfolgreich Fußball, Handball, Hockey usw. betreiben will, kann die Grundübungen, das Laufen, Werfen und

# ÖFEN UND HERDE

**Wullbrandt & Seele Aktiengesellschaft**

**B R A U N S C H W E I G**  
KÜCHENSTRASSE 2-3 • TEL. SAMMEL-NR. 7080

Springen entbehren. Unsere geringen Erfolge, vor allem im Fußball, sind zum großen Teile auf die Vernachlässigung dieser Grundübungen zurückzuführen. Solange in unseren Mannschaften noch gute Leichtathleten und nicht wie jetzt „Nur-Fußballer“ spielten, waren wir Meistermannschaften, die uns dies Jahr überhaupt nicht zufließen. Es ist selbstverständlich nicht zu verlangen, daß jeder Spieler ein guter Leichtathlet werden muß, Pflicht jedes einzelnen muß aber sein, das Training wenigstens einmal in der Woche zu besuchen und sich nach besten Kräften daran zu beteiligen; es bleibt ihm dann immer noch Zeit genug für Schwimmen, für andere Sportarten, für die Schule und den Beruf.

Im einzelnen:

- Frühjahrsgeändelauf am 30. April 1933: Jugend 1915-16: 2. Sandvoß; Jugend 1917-18: 1. Jürgens.
- Lokale Wettkämpfe von Hannover 96 am 14. Mai 1933: Jugend 1917-18: 100 m: 2. Beddies, 12,2 Sek.; Kugelstoßen: 1. Beddies, 10,84 m; 800 m: 3. Jürgens, 2,27 Min.
- „Rund um die Wälle“ am 21. Mai 1933: Erfreulicherweise konnte die Jugendabteilung das Gros der Läufer (42 Mann) stellen und damit unsere Leichtathletik-Abteilung wirksam unterstützen. Erfreulich, daß zum ersten Male auch die jugendlichen Hockeyspieler in größerer Zahl dem Ruf der Jugendleitung Folge leisteten; hoffentlich bleibt es so!

- d) Der Klubkampf gegen Hanover 78 steht dicht bevor. Daß wir ihn auf eigenem Platze gewinnen wollen, ist selbstverständlich. Es muß eine Ehrensache für jeden Jungen sein, an dem Kampfe teilnehmen zu können und den Posten, auf den er gestellt wird, ohne Murren nach bestem Willen und Können auszufüllen. Unmögliches wird von niemandem verlangt!

## 2. Fußball.

- a) Die Osterfahrt der 1. Jugend verlief, wenn auch nicht immer vom Wetter begünstigt, ebenso erfolg- wie genußreich. Es ist mir eine liebe Pflicht, allen Vereinen, bei denen wir zu Gäste waren, auch hier meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die Spiele: Karfreitag: 1. Jugend — SC Nienburg 1. Jugend 4 : 3; Ostersonntag: 1. Jugend — SC Oldenburg 1. Jugend 3 : 2; Ostermontag: 1. Jugend — Groß-Vegesack 1. Jugend 3 : 1. Weitere Spiele der 1. Jugend: Am 7. Mai 1933 gegen Germania Wolfenbüttel 1. Jugend 3 : 1; am 13. Mai 1933 gegen BSV 1. Jugend 4 : 2.
- b) Spiele der 2. Jugend: Am 9. April 1933 gegen Vallstedt 1. Jugend 3 : 1; am 30. April gegen Veltenhof 2. Herren 8 : 2; am 7. Mai gegen Post 1. Jugend 8 : 5; am 14. Mai gegen Leu 1b Jugend 3 : 6.
- c) Spiele der 1. Schülerelf: Ostersonntag gegen Göttingen 05 1. Schüler 3 : 0; Ostermontag gegen Germania Uetze 1. Jugend 2 : 2; am 29. April 1933 gegen 1. Knaben 9 : 2; am 6. Mai 1933 gegen Leu 1. Schüler 1 : 1; am 14. Mai 1933 gegen Post 2. Jugend 3 : 4; am 19. Mai 1933 gegen VfB Jugend kombiniert 0 : 4.

**3. Handball:** Die Handballjugend hat nach harten Kämpfen die Verbandsspiele beendet und mit sicherem Vorsprung den Meistertitel vor Polizei und Lehre errungen. Herzlichen Glückwunsch! Es waren 16 Verbandsspiele auszutragen, von denen 13 gewonnen, 2 verloren wurden; ein Spiel endete unentschieden; Torverhältnis: 129 : 42.

Dr. Schaper

## Sommerspiele

Gemeldet zu den Verbandsspielen wurden drei Herren-, zwei Damen-, zwei Alte-Herrenmannschaften und je eine Jugend- und Knabenmannschaft. Da es den Bemühungen der Herren Scheller und Stoyke nicht gelang, eine Alte-Herrenmannschaft aufzustellen, mußten diese Mannschaften zunächst zurückgezogen werden, ebenso die Knabenmannschaft, die ebenfalls nicht zusammenzubringen war. Mit den verbleibenden Mannschaften hoffen wir umso besser abzuschneiden. Die 1. Herrenfünf gab bereits Proben ihres Könnens, indem sie den BSV-Pokal gewann und bisher auch alle Verbandsspiele siegreich durchführen konnte. Auch die Jugendmannschaft ist wesentlich spieltärker als im Vorjahr. Von der ersten Herrenmannschaft fanden E. und O. Weingärtner, Mikscha und Alpers Berücksichtigung für die zum Spiel gegen die Städte-Turnerfünf aufgestellte Sportlermannschaft.

Unser Faustballplatz steht dicht vor der Vollendung, kommt und hilft die letzten unbedingt nötigen Planierungsarbeiten der Auslaufflächen mit vollenden, dann dürften wir in den ersten Juniwochen endlich auf eigenem Platze spielen.

Dr. Schaper.

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

**Reklame.** Die Firmen, die uns in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit und Lebensnotwendigkeit des Sportes durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt und Reklame im Stadion unterstützen, verdienen es, daß wir ihnen alle zeigen, daß diese Reklame auch Zweck hat. Deshalb geht hin zu diesen Firmen, kauft dort und sagt: „Ich bin Eintrichter und kaufe hier, weil Sie uns durch Ihre Reklame unterstützen!“ Nur dadurch können wir uns diese wertvolle Einnahmequelle erhalten.

**Beiträge.** Unterstützt den Verein durch pünktliches Zahlen der Beiträge. Nur dann ist es möglich, unseren gesamten Betrieb aufrecht zu erhalten.

**Anmeldungen im April und Mai.** Arend, Herbert; Banse, Hildegard; Boegershausen, Heinz; Boehme, Werner; Bosse, Leni; Bosse, Dr. Paul; Clase, Hans Joachim; Debner, Fritz; Denkmann, Helmut; Eckert, Heinz; Eidam, Ilse; Eigner, Hans; Eßmann, Hans; Evertz, Reinhard; Günther, Erhard; Hellemann, Heinrich; Jacob, Ilse; Kaufhold, Helmut; Keller, Walter; Kersten, August; Klaves, Albert; Kühne, Willy; Sander von Lohnizen, Gerrit; Mörtens, Walter; Metzger, Hans; Möller, Karl Heinz; Mommertz, Hans; Müller, Harry; Ohland, Rudi; Palm, Hubert; Peters, Ilse; Poschmann, Ria; Priesemann, Bruno,

## **Restaurant**

# **Zum Forsthaus**

**Hamburgerstr. 72, gegenüber dem Stadion**

**Fernsprecher 197**

\*

**Verkehrs-Lokal des Sportvereins „Eintracht“ v. 1895 / E. V.**

Rabe, Walter; Reinbothe, Paul; Sager, Hans; Sauerland, Walter; Silberschmidt, Olly; Syrbe, Louise; Stotmeister, Günter; Scharf, Georg; Schmatze, Rudolf; Thänert, Ernst; Triebel, Theo; Wahl, Walter A.; Weber, Adolf; Weicker, Reinhold; Weste, Walter; Wittenberg, Albert; Witzel, Kurt; Wohlfarth, Karl; Zenker, Ilse.

**Abmeldungen im April und Mai.** Anger, Hilde; Baumgärtel, Willi; Bender, Paula; Berger, Karl Heinz; Bergmann, Willi; Dollege, Egon; Elbe, Hermann; Fricke-Wolfkuhl, Heinz; Gödecke, Lotte; Göe, Hildegard; Grupe, Walter; Harre, Heinrich; Heise, Erich; Hobt, Wilhelm; Jäger, Georg; König, Anneliese; Knopp, Willy; Moch, Heinz; Reuters, Resi; Pult, Walter; Pult, Rudolf; Pult, Werner; Rode, Gerhard; Rose, Walter; Schäfer, Käte; Schulze, Waldemar; Schulzick, Hans; Staniwicz, Willy; Tiedge, W.; Weise, Karl.

**Folgendes bitten wir zu beherzigen:** An- und Abmeldungen nur schriftlich an unsere Geschäftsstelle. Jede Anschriftenänderung sofort der Geschäftsstelle melden. Im Stadion nach dem Umkleiden stets alle Wertsachen an Herrn Zilinski abgeben.

**Veränderungen im Vorstand.** Auf Grund des Gleichschaltungsprinzips hat sich der Vorstand wie folgt neu zusammengesetzt: 1. Vorsitzender Dr. Bernhard Götze, stellvertretende Vorsitzende: Turn und Sportlehrer Willi Steinhof, Kaufmann Benno Kuhlmann; 1. Kassierer: Ob. Tel.-Sekretär Hermann Zenker; 2. Kassierer: Bankbevollmächtigter Herbert Heinrich; 1. Schriftführer: Rechtsanwalt Otto Buttler; 2. Schriftführer: Prokurist Hans Zander. Beisitzer: Stadtverordneter Wilhelm Evers, Lehrer Erich Degen.

**Beschluß des Spielausschusses.** Der Spielausschuß hat in seiner Sitzung vom 12. 4. 1933 beschlossen, den Spieler Rudi Bottke wegen seines Verhaltens in Verbindung mit dem Spiel gegen Germania-Wolfenbüttel mit einem öffentlichen Verweis, der Entziehung des Spielführeramts sowie Nichtaufstellen in der Liga bis auf Widerruf zu bestrafen. — In der gleichen Sitzung wurde der Spieler Erich Busse mit einem öffentlichen Verweis und Nichtaufstellen in der Liga bis auf Widerruf bestraft, da er in zwei Fällen unbegründet zum Spiel abgesagt hat.

Unsere Spielausschuß-Sitzungen finden ab 1. 6. 1933 regelmäßig Mittwochs nach dem Training (ca. 20.30 Uhr) im Erfrischungsraum im Stadion statt.

**Veränderungen in der Verwaltung.** In den Vorstand des Südbezirks ist an Stelle von Herrn Reg.-Rat Dr. Müller unser Mitglied Herr Staatsrat Kurt Bertram, in den Spielausschuß, der sich nur noch aus 3 Herren zusammensetzt, unser Mitglied Stadtverordneter Wilhelm Evers berufen.

Den ausgeschiedenen Herren Reg.-Rat Dr. W. Müller und Wilhelm Lindemann an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für die im Dienste unserer Bewegung geleistete Arbeit.

Zum 1. Vorsitzenden des Kreises Braunschweig ist unser Mitglied Stadtobersekretär Otto Kasties, der bislang stellvertretender Vorsitzender war, bestimmt.

**Statistieriegstellung im Landestheater.** Zu den Vorstellungen „Rienzi“ am 11. 6. und „Friedemann Bach“ am 22. 6. benötigen wir wegen zahlreicher Anforderung dringend einige Damen und Herren. Diese wollen sich bitte umgehend auf unserer Geschäftsstelle melden und gleichzeitig angeben, ob sie an einigen Vormittagsproben teilnehmen können.

**Warenverkauf bei unserem Platzmeister.** Der Vorstand hat unseren Platzmeister, Herrn Zielinski, streng angewiesen, nur gegen bar Waren an unsere Mitglieder abzugeben. Diese Anordnung ist unbedingt und in jedem Falle zu beachten.

**Familiennachrichten.** Unser Mitglied Kurt Bertram ist zum Landtagspräsidenten und Braunschweigischen Staatsrat ernannt, ferner in das Direktorium der Braunschweigischen Staatsbank berufen. Unsere herzlichsten Glückwünsche haben wir ihm übermittelt. — Das Turn- und Sportabzeichen in Gold konnte unser Mitglied Gerhard Buckendahl erwerben. Zu dem großen Erfolge unsere herzlichsten Glückwünsche! — Verlobt haben sich unsere Mitglieder Karl Gelbke und Heinrich Röttger, vermählt unsere Mitglieder Walter Lübke und Walter Bubert. — Die glückliche Geburt eines kleinen Jungen zeigen unsere Mitglieder-Ehepaare Elfriede und Gustav Herbold und Helene und Rudolf Zielsing an, während unser Mitglied Walter Momberg die Geburt eines kleinen Mädchen

..... und Ihre Drucksachen nur von

FRANZ HESS

FRANZ HESS

FRANZ HESS

FRANZ HESS

FRANZ HESS

Reichsstraße 33  
Fernruf 2021

meldet. Ihnen allen herzlichste Glückwünsche. — In Trauer versetzt durch den Tod seiner Gattin wurde unser Mitglied Ernst Andreas, den Tod der Mutter beklagt unser Mitglied Hermann Schaper, während unser Mitglied Henry Brackhahn den Vater verloren hat. Unser Mitglied Erwin Müller beklagt den Tod seiner jungen Frau. Ihnen allen herzlichste Anteilnahme. — Einen bedauerlichen Unfall erlitt unser Mitglied Karl Flügel im Spiel unserer 1. Hockeymannschaft gegen den H.C. Hannover. Mit einem schweren Schädelbruch mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er tagelang mit einer Gehirnerschütterung bewußtlos darniederlag. Schließlich setzte sich seine kräftige und zähe Natur durch, nach und nach trat eine Besserung in seinem Befinden ein und wir können heute hoffen, daß die Verletzung gänzlich ausheilt. Wir wünschen unserem lieben Karl Flügel weitere baldige Genesung und freuen uns auf den Tag, an dem er wieder gesund und im Vollbesitz seiner Kräfte unter uns weilen wird. — Selbständig gemacht hat sich unser Mitglied Gustav Herbold, der auf der Kastanienallee, Ecke Rosenstraße, eine Schuhmacherwerkstatt betreibt. Ein Friseurgeschäft hat unser Mitglied Fritz Vahldiek, Nordstraße 4, eröffnet, während unser langjähriges Mitglied Louis Vanderbank auf der Südstraße ein neues Geschäft in Molkereiprodukten eröffnet hat.

Gesellschaftshaus  
**Zum Hofjäger**

**Größter Saal des Freistaates**

**Moderne Theaterbühne**

**Kinoverführungs-Anlage**

**Restauration - - Stadtküche**

**Besitzer: Albert Bues**

**Fernsprecher 222**

GLOCH  
ABSTILBUNG



*Ihre  
Gesundheit  
ist Ihr Vermögen,*

das Sie sich erhalten müssen. Eine kleine Unachtsamkeit — und eine Lungenentzündung, ein Nierenleiden ist oft die schwerwiegende Folge. Und wer trägt dann die Kosten?

Deshalb sollten auch Sie so vernünftig sein und Deutschlands größter privater Krankenversicherung beitreten. Unsere Tarife sind so, daß jeder den seiner finanziellen Lage entsprechenden Schutz findet



**LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA**

Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand o. G.

**Bezirksdirektion Braunschweig**  
**Humboldtstraße 12 / Telefon 2015**

fordern  
Sie unseren  
Prospekt !

**Gustav**

# **Schuchhard**

**Das gute Geschäft**

Sack 4-9

Neustraße <sup>27-28</sup>  
<sub>34-35</sub>

## **Für Bad und Strand**

Badanzüge für Damen, Herren u. Kinder  
Bademäntel für Damen, Herren u. Kinder  
Badehauben und Badeschuhe  
Badewäsche und Frottierstoffe  
Strandanzüge, Poloblusen

## **Leichte Sommerkleidung**

für Damen, Herren und Kinder  
Knickerbocker, Kletterwesten  
Bayernjacken, Lüsterjacken

## **Sport-,**

## **Wander-, Straßenschuhe**

Tennis-, Strand- und Turn-Schuhe

Ober-Hemden, Sport-Hemden, Pullover  
Stutzen, Gürtel, Selbstbinder

**Kupeekoffer · Badekoffer · Stadtkoffer**





# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**A u s g a b e**  
**Oktober 1933**



# Klapproth

# Kaffee

**BRAUNSCHWEIG**

**RÜSTEREI UND VERKAUF  
SCHUHSTRASSE 6-7**





# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

**Sportzweige:** Fußball · Leichtathletik · Handball  
**Sommerspiele:** Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
**Geschäftsstelle:** „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**A u s g a b e**  
**Oktober 1933**

### DER FÜHRER

Es hat doch eben erst Zeiten gegeben, da hat der Deutsche über irgendeine Frage von noch so kleiner Wichtigkeit in Parlamenten, Versammlungen, Vereinen und Clubs debattiert — tiefgründig, kurzsichtig, hartnäckig — in allen Schattierungen je nach Temperament.

Es hat doch eben erst Zeiten gegeben, da hat der Deutsche zur Leitung irgendeiner Gemeinschaft: Land, Stadt, Gemeinde, Vereine oder Clubs eine möglichst große Anzahl von ehrenwerten, vertrauenerweckenden, ehrwürdigen, oppositionellen oder radikalen Leuten gewählt, die mit ihren Meinungen aufeinanderstießen — und herauskam doch immer ein Kompromiß, an dem maßgebend mitgewirkt zu haben meist hinterher alle bestritten.

Es hat doch Eintrachtzeiten gegeben, da kamen geplatzte Generalversammlungen, stürmische Abteilungsversammlungen und viele lange Vorstandssitzungen vor, deren Ergebnisse sicherlich nicht immer das Allerbeste für Eintracht waren.

Da hätte doch eigentlich schon früher einer von Euch oder uns auf den Gedanken kommen können, daß besser als das der allein bestimmende Wille **eines** Maßgebenden vorwärts führt und damit unfruchtbares Arbeiten, Reden und Dissonanzen verschwinden läßt.

Adolf Hitler hat seinem deutschen Volke **den** Weg gewiesen — und bahnbrechend marschiert er allein weit voraus. Seinem Wollen ist es zu danken, daß sich dieses Prinzip durchgesetzt hat bis in die kleinsten Gemeinschaften und Zellen unseres deutschen Lebens — so auch bis in unsere Eintracht.

Auch wir haben unseren Führer erkürt — nun laßt uns zusammen gehen Hand in Hand für unsere Eintracht in der Erkenntnis, daß dieses System das allerbeste ist.

Die schönste und erste Aufgabe unseres Führers Benno Kuhlmann war, derer in Dankbarkeit zu gedenken, die aus persönlichen oder sportberuflichen Gründen aus der Verwaltung unserer Eintracht ausschieden, — in erster Linie unseres lieben bisherigen ersten Vorsitzenden Dr. Bernhard Goetze, den die Generalversammlung unter spontanem Beifall einstimmig zum Ehrenmitglied ernannte, und dem wir anlässlich seines 50 jährigen Apothekerjubiläums am 1. Oktober 1933 auch an dieser Stelle nochmals unsere Glück- und Segenswünsche sagen, — dann unseres Willi Steinhof, der jahr-

zehntelang aktiv und inaktiv in vorderster Linie unserer Bewegung stand, der trotz vieler Ämter in hohen und höchsten Sportverwaltungen stets in unserem Vorstand, in der Turnhalle, auf grünem Rasen oder auf der Aschenbahn immer wieder seiner Eintrachtdiente. Seit Wochen ist Willi Steinhof sehr, sehr schwer erkrankt — wir können aber zu aller Freude mitteilen, daß er auf dem Wege zu völliger Genesung ist. Herzlichste Eintrachtswünsche, lieber Willi Steinhof, zur Erlangung der alten Körper- und Tatkraft und Glück auf in dem neuen Amt als Führer des Bezirks III im Gau Niedersachsen. Aus unser alter Ligatourwart Erich Degen folgt dem Ruf des Sportführers und übernimmt das schwere Amt des Richters für den Gesamtbezirk Niedersachsen, ein Amt, das ihm bei seiner so strengen Objektivität und wegen seiner langjährigen sportjuristischen Tätigkeit besonders liegt. Erich Degen gehört zu den Stillen im Lande, die immer helfen — unauffällig aber wertvoll, die nicht nach dem Grad eines Amtes oder einem Titel fragen, sondern die da wirken und helfen, wo sie nützlich sein können zum Wohl des Ganzen. Herzlichen Dank, Erich Degen — wir bleiben die Alten!

Zum Führer des Kreises Braunschweig wurde unser Otto Kasties bestimmt, der schon mehrere Jahre Ämter in höheren Verwaltungsstellen bekleidet hat. Wir sind stolz darauf, so viele Führungspersönlichkeiten, die alle nach Eignung und Gesinnung erwählt sind, in den Dienst des Sportganzen aus unseren Reihen stellen zu können.

Allen Eintrachtlern aber nochmals vor Augen und ins Herz: Das Bindewort einer wahren Volksgemeinschaft heißt „Eintracht“ — nur wo Eintracht und Vertrauen Fundamente bilden, kann Treue und Freundschaft auf die Dauer bestehen. Der tiefe Sinn unseres Vereinsnamens „Eintracht“ soll uns ernst bewußt werden in dieser Zeit, die mit dem Oberflächlichen aufräumt, die uns wieder heranzuführt an das Wesentliche, das Tiefernste und innerlich Wahre aller Dinge und allen Geschehens. In stiller Stunde wollen wir uns doch einmal überlegen: ... Eintracht ... Eintracht ... und uns freuen, daß wir dazugehören!

Heil Hitler!

Z.

## VOLKSSPORT

So stärkt das Spiel Herz, Aug' und Hand  
und macht uns frisch und frei,  
und ruft dereinst das Vaterland,  
hurrah, wir sind dabei!

So haben wir alle oft in unserem schönen Eintrachtliede gesungen, jetzt ruft das Vaterland! Unser Führer Adolf Hitler rief uns zum Volkssport, darum ist es unsere Pflicht und eine Selbstverständlichkeit für uns, zu kommen.

Was ist Volkssport und was will der Volkssport? Das Soldaten- und Indianer-Spielen der Jungen, das Tummeln in Wald und Feld, das Verbundensein mit der Natur, die Übungen der Leichtathletik: Lauf, Wurf, Sprung, dazu Ordnung und Disziplin. Das ist Volkssport!

Seien wir doch ehrlich. Das alles ist uns ja letzten Endes nichts neues und sollte jedem jungen Deutschen im Blute liegen: das fröhliche Marschlied, die Musik ertönt und schon marschiert alles im Gleichschritt.

Nur eins hat uns in der Hauptsache gefehlt: Ordnung und Disziplin. Da müssen wir den Hebel ansetzen, und da werden wir den Hebel ansetzen.

Einen Sonntag im Monat hat der Reichssportführer v. Tschammer-Osten als Volkssport-Sonntag angesetzt. Einmal im Monat sollt Ihr nicht Eurem Spezialsport nachgehen, sondern gemeinschaftlich alle, ob Fußballspieler, Leichtathleten, Hockeyspieler oder Handballer, ob Faltbootfahrer, Skiläufer oder Tennisspieler, gemeinsam den Volkssport ausüben. Einmal sollt Ihr zeigen, daß das Training in Eurem Spezialsport Eurem ganzen Körper dienlich war. Damit gebt Ihr denen die beste Antwort, die da stets behaupten: der Sport sei einseitig.

Einmal im Monat sollt Ihr alle, die Ihr sonst an anderen Plätzen, zu anderen Zeiten und in anderen Sportarten Euch betätigt, **gemeinsam** als Eintrachtler Euren Volkssport ausüben und dem großen Ziele, das wir uns von Anbeginn auf unsere Fahnen geschrieben haben, gemeinsam naheifern.

Das Alter ist von 18—30 Jahren festgelegt. Auch Ihr Inaktiven, die Ihr sonst nicht kommt zum Sport, sondern höchstens Euch die Spiele der ersten Mannschaften anseht, gerade Ihr sollt Euch beteiligen. Es ist kein Opfer, das Ihr dem Verein bringt, sondern es gilt etwas Höherem, unserem Vaterlande, auch wenn es mancher noch nicht einsehen mag und will. Auch der Verblendeteste wird einmal begreifen, warum dies alles ist. Hoffentlich ist es dann nicht für ihn zu spät. Er folge darum lieber unserem Rufe und treibe Volkssport im Kreise seiner Freunde, seiner Kameraden, seiner Eintrachtler.

Aber auch an Euch, Ihr Kameraden der S.A., der S.S., der Hitlerjugend und des Stahlhelms, die Ihr Eintrachtler seid, geht der Ruf: Kommt zum Eintracht-Volkssport! Seid Euren Klubmitgliedern Vorbild und Beispiel. Euer freiwilliges Kommen wird uns besonders freuen.

Unser lieber Heinrich Lacour hat die Leitung des Volkssportes übernommen. Ihr wißt, daß er dazu in der Lage ist, den Sport interessant zu gestalten. Darum lohnt dem Leiter seine schwere Arbeit durch pünktliches Erscheinen, durch freiwilliges Einordnen, durch Disziplin, durch Lust und Liebe zur Sache.

Denkt immer daran: „Es ist für's Vaterland, wenn es auch Spiel erscheint“.

B. Kuhlmann.

## DIE FUSSBALL-ABTEILUNG UND DIE NEUE ZEIT

Unter den widrigsten Umständen ist unsere Gauligamannschaft in die erste Spielzeit der neuen Ordnung hineingegangen. Spieler, auf die Spelausschuß und Mannschaft unbedingt glaubten rechnen zu können, standen plötzlich nicht mehr zur Verfügung. Die Sommerpause war zu einem verhältnismäßig lebhaften Training benutzt; aber die ersten 3 Gesellschaftsspiele nach der Pause waren alles andere als Offenbarungen einer eingespielten und für die harten Punktkämpfe gerüsteten Mannschaft. Ja, das letzte Spiel vor Beginn der Ligatreffen brachte sogar einen der schwärzesten Tage, eine der schwersten Niederlagen: Arminia Hannover schlug — nie dagewesen — die einst gefürchtete Eintracht 9 : 3. Schon begannen sich wieder die üblichen und üblen Stimmen hinter den Kulissen zu regen. „Auchvereinsmitglieder“ glaubten den Zeitpunkt für gekommen, um unter dem Deckmantel der sogenannten „sachlichen Kritik“ gegen den Spelausschuß zu wühlen. Und dieser selbst wurde stutzig. Sollte alles Mühen um die Schaffung eines festen Mannschaftsgefüges, um die Wiedererweckung des alten Eintrachtkampfgeistes vergeblich gewesen sein? Das durfte nicht sein. Immer wieder: Vertrauen und weiterarbeiten. Und dieses Festhalten am unbedingten Vertrauen scheint uns recht gegeben zu haben. Mit einem nicht eingespielten Sturm, mit Spielern der Reserve ging es in das erste Gauligatreffen. Und es gelang! Zum ersten Mal seit langer Zeit **kämpfte** unsere erste Elf und siegte infolgedessen überzeugend gegen Göttingen 05 mit 4 : 1. Wenn auch eine hiesige Tageszeitung in unverständlicher Verkenennung der Sachlage glaubte, dieses Spiel in Grund und Boden kritisieren zu müssen, uns und wohl allen Eintrachtlern hat es zum ersten Mal seit langem gefallen; gefallen, weil unsere Mannschaft zeigte, daß sie doch zu kämpfen verstand.

**Restaurant**

**Zum Forsthaus**

**Hamburgerstr. 72, gegenüber dem Stadion**

**Fernsprecher 197**

\*

**Verkehrs-Lokal des Sportvereins „Eintracht“ v. 1895 / E. V.**

Die beiden nächsten Spiele haben die erweckten Hoffnungen nicht getrogen. Zwar war gegen Werder Bremen nur ein 2 : 2 zu erzielen, und das Spiel gegen Arminia ging durch riesengroßes Pech knapp 2 : 1 verloren; aber **wie** unsere Mannschaft spielte, das verdient Anerkennung und berechtigte zu ernsthaften Hoffnungen. In Bremen wurde dann auch der BSV. nach heißem Kampfe 2 : 1 besiegt und am Sonntag darauf ein ebenso knapper Sieg in Algermissen erkämpft. Diese harte Kampfmannschaft mußte auf ihrem gefährdeten Platze die erste 0 : 1 Niederlage hinnehmen. Durch diesen Erfolg haben wir uns mit 7 Punkten aus 5 Spielen an die Spitze geschoben. Es fehlt allerdings im Sturm im Können Einzelner noch manches. Aber wenn der Wille zum Siege, der überzeugende Kampfgeist, einmal erweckt, nicht nur erhalten bleibt, sondern weitmöglichst gesteigert wird, dann wird unsere Mannschaft die Spielzeit in Ehren bestehen. Sie soll und muß unverwandt das höchste Ziel, das die Gauliga gesetzt hat, im Auge behalten und in jedes Spiel mit der Lösung hineingehen: „Nur durch Kampf zum Sieg“, dann muß es gelingen. Und eifriges Training, wie es zur Zeit ernsthaft betrieben wird, muß dabei helfen.

Auch unsere anderen Mannschaften von der Jungliga bis zur 6. und 7. Herrenreife haben eine schwere Spielzeit vor sich. Durchweg spielen alle eine Klasse höher als bisher. Das ist eine hohe Ehre, und diese Ehre verpflichtet. Zeigen wir unseren neuen Führern durch Taten, daß der Entschluß, Eintracht und die Gauliga und dementsprechend die anderen Mannschaften je eine Klasse höher einzustufen, gerechtfertigt war. Für jeden Spieler der Eintracht heißt es fortan: Training, strenge Selbstzucht und eiserner Kampf.

Das Wintertraining unter Leitung von H. Sartorius ist wieder jeden Donnerstag ab 8 Uhr in den Sälen des Restaurant Prinzenpark. Anschließend nach dem Walddlauf ist billige Duschgelegenheit vorhanden. Von allen Mannschaften wird erwartet, daß sich möglichst viele Mitglieder an den Übungsabenden beteiligen. Dr. Clemens.

### 3a MANNSCHAFT

Die 3a Mannschaft hat nach dem Erscheinen der letzten Vereinszeitung folgende Spiele ausgetragen: gegen Leu 3a 10 : 0; gegen Post 2 8 : 3; gegen Reichsbahn 2 2 : 1; gegen BSC. 2 2 : 6; gegen Schwarz-Weiß AH. 7 : 1; gegen Schwarz-Weiß AH. 2 : 1; gegen Germania Wolfenbüttel 3 2 : 1; gegen BSV. AH. 1 : 2; gegen Schwarz-Weiß AH. 5 : 3; gegen Reichsbahn 2 4 : 1. 8 Spiele gewonnen und 2 verloren; Torverhältnis 43 : 19. Herm. Alpers.

### TENNIS-ABTEILUNG

Die Tennisspielzeit 1933 ist vorüber, die Klubwettkämpfe und auch das Klubturnier 1933 mit den Meisterschaften sind in diesem Jahre pünktlich beendet. In den letzten Monaten herrschte regster Betrieb auf unseren Tennisplätzen. Sowohl zwischen den Spitzenspielern als auch zwischen den mittleren und unteren Spielern der Rangliste wurden zahlreiche Herausforderungsspiele ausgetragen, die gute Kämpfe brachten und mit unvermindertem Eifer und Ernst häufige Wiederholungsspiele zur Folge hatten.

Am 11. Juni fuhr unsere 1. Mannschaft nach **Bad Harzburg**, um zum ersten Male gegen den dortigen Tennisverein ein Turnier auszutragen. Sämtliche Herren- und Damen-Einzelspiele wurden gewonnen, die angefangenen Doppelspiele, bei denen unsere Spieler ohne Ausnahme mit Abstand in Führung lagen, konnten wegen heftiger Regenschauer nicht mehr durchgeführt werden. Bei dem Stand von 12 : 0, 24 : 3, 157 : 78 wurde das Turnier abgebrochen. Eine Woche später fand der Klubwettkampf gegen den alten Rivalen **Hannover 96** in Hannover statt. Von den 6 Herren-Einzelspielen konnten 5 gewonnen werden, während bei den Damen-Einzelspielen das Resultat umgekehrt lautete; nur Frau Zander war siegreich, Frau Thomas und Fräulein Deumeland verloren ihre Spiele knapp in 3 Sätzen. Die Doppelspiele fielen mit einigen Ausnahmen an unsere Spieler, wodurch das Turnier mit 13 : 8, 30 : 20, 249 : 206 für uns entschieden werden konnte. Am 2. 7. 1933 weilte **Eintracht Hannover** bei uns und mußte sich mit 18 : 3, 37 : 9, 258 : 127 hoch geschlagen bekennen. Noch überlegener fiel das Ergebnis im Klubwettkampf gegen den **Tennis-Verein Peine** am 9. 7. 1933 im Stadion gegen den **Tischtennisclub „Blau-Gelb“** auszutragen, das jedoch beim Stande von 5 : 1 für uns wegen eintretenden Regens abgebrochen werden mußte. Ein groß ange-

## Wir treffen uns

im Hotel - Restaurant

## « MONOPOL »

gegenüber vom Hauptbahnhof

dem gutbürgerlichen Haus mit  
feiner Küche, deutschen Bieren u.  
zeitgemäßen Preisen

Werbt

neue

Mitglieder!

legter Klubwettkampf wurde eine Woche später gegen **Germania Magdeburg** in Magdeburg ausgetragen. Wir hatten eine Mannschaft von 12 Herren und 12 Damen zu stellen. Die Fahrt im Omnibus verlief prachtvoll, die Stimmung aller Beteiligten und der treuen Schlachtenbummler war ausgezeichnet, das Wetter denkbar günstig, so daß alle Vorbedingungen erfüllt waren, das Turnier reibungslos und glücklich durchzuführen. Leider hatten unsere Damen einen besonders schwarzen Tag; bis auf das Spiel von Fräulein Deumeland wurden sämtliche Damen-Einzelspiele verloren. Hierdurch entschied sich das Gesamtergebnis mit 18 : 24, 47 : 55, 452 : 507 gegen uns. Aber dennoch wird das Turnier in bester Erinnerung bleiben; im fröhlichen Zusammensein mit den Germanen wurde der Abend beschlossen und an die schöne nächtliche Heimfahrt im Omnibus wird noch mancher gern zurückdenken. Am 30. 7. 1933 hatten wir den **Hildesheimer Tennisverein** zu Gast. Beide Mannschaften mußten mit Ersatz antreten, die Hildesheimer spielten ohne ihre beiden ersten Herren, bei uns fehlten die beiden ersten Damen, Frau Zander und Frau Thomas. Trotzdem wurden sehr abwechslungsreiche und im großen und ganzen auch gleichwertige Kämpfe ausgetragen. Bei den Herren-Einzelspielen ergab sich eine Überlegenheit unserer Spieler, von den 6 Spielen wurden 4 gewonnen. Die Damen-Einzelspiele konnten die Gäste ohne Ausnahme für sich entscheiden, wodurch der Gesamtsieg der Hildesheimer sichergestellt wurde. Das Fehlen unserer beiden ersten Damen wirkte sich allzu sehr zu unseren Ungunsten aus. Fräulein Deumeland hätte fast den Ehrenpunkt gerettet, sie verlor den 3. Satz nur knapp mit 5 : 7. Auch die Gemischt-Doppelspiele wurden überwiegend von den Hildesheimern gewonnen. Abgeschlossen wurde das Turnier durch die Herren-Doppelspiele, die sämtlich an uns fielen. Prachtvolle Kämpfe mit schnellem Ballwechsel und Flug- und Schmetterbällen brachte vor allem das Doppel zwischen den Spitzenpaaren. Kuhlmann-Trautvetter fanden in den Hildesheimern Grosse-Wiesebrock hartnäckige Gegner und geschickte Doppelspieler, die erst nach langem Dreisatzkampf besiegt werden konnten. Das Ergebnis lautete 14 : 9, 30 : 19, 280 : 225 für Hildesheim. Am 6. 8. 1933 wurde das Rückspiel gegen die **Vereinigung Braunschweiger Tennisklubs** auf den Plätzen im Bürgerpark ausgetragen. Wir verloren hoch 8 : 34, 26 : 71, 376 : 538. Das Ergebnis ist hart ausgefallen. Aber es mag ein Trost sein, daß eine erhebliche Anzahl von Spielen erst nach hartem Kampf verloren ging und daß vielleicht mancher der langen Dreisatzkämpfe mit etwas mehr Glück für uns hätte entschieden werden können.

In der Woche vom 13.—20. August wurde das **Klubturnier** durchgeführt. Erwartungsgemäß siegte im Herren-Einzel, Klasse A, **Lehrmann** und wurde damit Klubmeister 1933. In der Schlußrunde hatte er Kuhlmann zum Gegner. Bis zur Pause führte Lehrmann mit 2 : 1 Sätzen, den 4. Satz gab er taktisch richtig an Kuhlmann ab, um dann den 5. Satz sicher mit 6 : 2 für sich zu entscheiden. Es war ein ausgezeichneter, sich über 2 Stunden erstreckender Schlußkampf, in dem erbittert um jeden Ball gekämpft wurde. Die Klubmeisterschaft der Damen konnte in Abwesenheit von Frau Zander und Frau Thomas **Fräulein Hagemann** erringen, die in der Schlußrunde über Fräulein Fuhrmann mit 6 : 3, 7 : 5 siegte. Die Herren-Doppelspiele konnten in der Klasse A **Kuhlmann-Trautvetter**, in der Klasse B **Aschenbroich-Roeder** für sich entscheiden. Die Ergebnisse der Schlußrunden in den übrigen Konkurrenzen sind folgende: **Herren-Einzel, Klasse B:** Meinicke-Appelt 6 : 0, 6 : 3; **Damen-Einzel, Klasse B:** Fräulein Bunte - Fräulein Lohr 6 : 0, 4 : 6, 7 : 5; **Gemischt-Doppel, Klasse A:** Fräulein Ebeling - Kuhlmann, Fräulein

Hagemann - Trautvetter 6 : 1, 6 : 1; **Gemisch-Doppel, Klasse B:** Fräulein Löhrl - Aschenbroich, Fr. Siebrecht - Domeyer 6 : 4, 5 : 7, 9 : 7; **Damen-Doppel mit Vorgabe:** Frau Hohnstein, Frau Steinhof - Fräulein Hagemann, Fräulein Ebeling 8 : 10, 8 : 6, 9 : 7.

Im Anschluß an das Klubturnier wurden im September die letzten Klubwettkämpfe ausgetragen. Am 3. September war auf unseren Plätzen Hochbetrieb. Wir hatten zwei Turniere durchzuführen, die 1. Mannschaft spielte gegen **Hannover 78**, die 2. gegen die **Tennisabteilung des Polizei-Sport-Vereins**. Zum ersten Male gelang es unserer 1. Mannschaft, gegen die Hannoveraner, die in den bisherigen Klubwettkämpfen stets Sieger geblieben waren, einen glatten Sieg herauszuholen, 15 Spiele konnten wir für uns buchen, während die 78er nur in 6 Spielen Sieger blieben. Sätze: 32 : 15, Spiele 275 : 218. Das Turnier gegen den Polizei-Sport-Verein, das wegen eintretender Dunkelheit nicht durchgeführt werden konnte, endete unentschieden mit 10½ : 10½ Punkten, 26 : 26 Sätzen und 253 : 244 Spielen. Die beiden letzten Turniere wurden gegen **Wolfenbüttel** und **Helmstedt** am 10. September (auf unseren Plätzen) und am 17. September (in Helmstedt) ausgetragen und endeten erwartungsgemäß mit hohen Siegen. Die Ergebnisse lauten: gegen Wolfenbüttel 22 : 4, 48 : 13, 345 : 222; gegen Helmstedt 13 : 5, 29 : 12, 211 : 151.

Über die Klubwettkämpfe 1933 sei abschließend gesagt, daß insgesamt 16 Turniere ausgetragen wurden, von denen 9 gewonnen werden konnten und 5 verloren gingen, während 2 unentschieden endeten. Die Statistik zeigt im übrigen folgendes Bild: Punkte 205½ : 147½, Sätze 463 : 343, Spiele 4028 : 3555.

Im Anfang der Spielzeit ließ eine ungünstige Witterung die Freude am Tennissport nicht so recht aufkommen. Im Laufe des Sommers wurde das Wetter beständiger, so daß fast ohne Unterbrechung der Sport ausgeübt werden konnte und kein Termin vollends dem Regen zum Opfer fiel. Nach den letzten Terminen war durch den wunderbaren Spätsommer, wie wir ihn in solcher Pracht selten erlebt haben, noch einmal regster Spielbetrieb auf den Plätzen.

Nunmehr geht es den Wintermonaten entgegen, die uns zum Tischtennis führen. Vielleicht kann in der Stadthalle auch regelrecht Tennis gespielt werden. Zu welchem Ergebnis die eingeleiteten Verhandlungen führen, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

## TISCH-TENNIS

Es ist beschlossen worden, Tisch-Tennis-Spieler aller Abteilungen zu einer besonderen Tisch-Tennis-Abteilung zusammen zu fassen und werden hiermit alle Interessenten gebeten, sich am **Montag, dem 30. Oktober 1933, im Saale des Hotels „Preußischer Hof“**, abends 8.15 Uhr einzufinden. Falls in den einzelnen Abteilungen oder auch in Privathänden Spielplatten vorhanden sind, die zur Verfügung gestellt werden können, so wird gebeten, der Geschäftsstelle hiervon Mitteilung zu machen.

## FALTBOOT-ABTEILUNG

Infolge der bei den meisten Mitgliedern noch immer herrschenden Schwindsucht des Geldbeutels wurden in diesem Jahre nur wenige Fahrten gemacht. Nur drei Kameraden führen die Donau bis Budapest und die Elbe bis Dresden. Gemeinsame Sonntagsfahrten konnten nicht gemacht werden, da durch die Inanspruchnahme mehrerer Mitglieder durch Partei, Hitlerjugend usw. oder durch andere Sportarten immer nur die Teilnahme weniger gesichert war.

Auch an Rennen konnten wir uns nicht beteiligen, erstens wegen Geldmangels, zweitens aber auch, weil es uns an geeigneten Rennfahrern fehlt. Denn nur ein regelmäßiges Training kann solche schaffen. Leider aber hat ein großer Teil unserer Mitglieder immer noch nicht erkannt, daß sowohl das Ansehen unseres Vereins als auch besonders unser neues Deutschland Sportsleute fordert, die sich mit ganzem Herzen für den Sport einsetzen und sich in sportlicher Disziplin ein- und unterordnen. Ein kleiner Regenguß dürfte Wassersportler eigentlich nicht vom Training zurückhalten. Allerdings scheint es in anderen Kanusport treibenden Vereinen auch nicht viel besser zu sein. Denn für die geplante Weser-Ems-Gau-Regatta auf dem Mittellandkanal hatten nur so wenige Boote gemeldet, daß die Regatta ausfallen mußte.

Auf der Braunschweiger Stadtregatta am 17. September brachten uns unsere Jugendlichen Kammann—Schubert in ihrer Klasse einen schönen Sieg.



Am Abpaddeln haben wir uns nicht beteiligt, weil ein größerer Teil der Mitglieder es unverständlicherweise vorgezogen hatte, nicht zu erscheinen.

Ich bin mit der Führung der Abteilung betraut und habe folgende Herren als Mitarbeiter bestimmt:

Sportliche Ausbildung: Dr. Kurt Zepernick; Kassenführung: Gustel Fuchs.

Weitere Mitarbeiter werden in einer demnächst stattfindenden Versammlung, zu der eine schriftliche Einladung noch erfolgt, bestimmt.

Ahoi!

Adolf Blome.

## HOCKEY-ABTEILUNG

Rein sportlich ruhte unser Betrieb den Sommer über. Es ist lediglich noch von einem **Juniorenspiel** gegen die gleiche Elf des HCB. aus Anlaß der Sportwerbewoche zu berichten. Wir gewannen das Spiel dem Spielverlauf nach 3 : 2 (1 : 0). Das Treffen selber war äußerst interessant, wurde von beiden Seiten sehr fair durchgeführt und stand überdies auf technisch hoher Stufe. Sein Zweck als Werbespiel dürfte damit vollkommen erreicht sein. — Das Spiel hatte für uns den besonderen Wert, daß wir einige talentierte jüngere Spieler in der Umgebung von besseren und erfahrenen Spielern versuchten.

Zu Pfingsten unternahm die Hockeyabteilung eine dreitägige Wanderung durch den Harz. Der Skiabteilung an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die freund-

## Verlangt überall Weine



von

**Pappée & Büschhoff**

*Inhaber: H. Klug*

liche Überlassung der Hütte. „Pfingsten 1933“ wird, für diejenigen die dabei waren, eine unvergeßliche Erinnerung bleiben; mehr sei nicht verraten, denn alle die bei Mutters Fleischtopfen zu Hause geblieben waren, haben sich schon genug geärgert. Pfingsten 1934 geht es voraussichtlich ins Bodetal.

Zu gleicher Zeit fand in Bad Neuenahr der Bundestag des Deutschen-Hockey-Bundes statt. Neben vielen nebensächlichen Dingen war dabei das alte Lied, das Niveau des deutschen Hockeys nach dem Kriege, Gegenstand lebhafter Debatten. Veranlaßt letzten Endes durch das Verhalten der Berliner Silberschildelf in Hamburg, wobei offen zu Tage trat, daß der gute Ton als auch die Spielweise unseres schönen Sports teilweise sehr bedenkliche Formen angenommen haben. Zum Begriff des „Hockey“ gehört nun einmal, daß man während des Spieles keinen Ton sagt, mag kommen was da will, und überdies fair bis zum letzten. — Das sind alles Begriffe, die für uns als Einträchtler eigentlich selbstverständlich sind, denn wir wollen und sind es bisher auch immer gewesen: nicht nur vorbildlich in der Spielstärke, sondern auch in der Spielauffassung! Das wollen wir auch für die Zukunft weiter beherzigen!

Hans Becker.

Unsere bisherigen Spiele verliefen wie folgt:

10. September: 1. Herren gegen Rot-Weiß Braunschweig 1 8 : 3; 1. Herren gegen MTV. Braunschweig 1 11 : 0; 1. Damen gegen MTV. Braunschweig 1. Damen 8 : 0; 2. Herren gegen MTV. Braunschweig 2 2 : 4.
17. September: 1. Herren gegen HC. Döhren 6 : 3; 2. Herren gegen Eintracht Celle 1 3 : 6; 3. Herren gegen Eintracht Celle 2 1 : 2; 1. Damen gegen Eintracht Celle 1 6 : 0.
8. Oktober: 1. Herren gegen Hannover 78 1 2 : 4; 1. Damen gegen Hannover 78 1 8 : 3; 2. Damen gegen Hannover 78 2 2 : 0.

10. Oktober: Jugend und Knaben komb. gegen VfB. Jena 6:0, 4:1.  
 15. Oktober: 1. Herren gegen Eintracht Hannover 1 3:1; 1. Damen gegen Eintracht Hannover 1 4:1; 2. Herren gegen MTV. Celle 1 4:0; 2. Damen gegen MTV. Celle 1 1:2.  
 22. Oktober: 1. Herren gegen MTHC. Grün-Rot Magdeburg 3:1; 1. Damen gegen MTHC. Grün-Rot Magdeburg 4:2, Bravo!; 2. Herren gegen Vater Jahn Peine 1 5:2; 2. Damen gegen Vater Jahn Peine 1 0:0.

#### Unser weiterer Spielplan für die Herbstserie 1933.

29. Oktober: 1. Herren gegen HC. Hannover 1 hier; 1. Damen gegen HC. Hannover 1 hier.  
 5. November: 1. Herren gegen DSC. Hannover 1 in Hannover; 2. Herren gegen DSC. Hannover 1 in Hannover; 1. Damen gegen DSC. Hannover 1. Damen in Hannover; 2. Damen gegen DSC. Hannover 2. Damen in Hannover.  
 12. November: 2. Herren gegen HC. Oebisfelde, hier.  
 19. November: Clubwettkampf gegen Rot-Weiß Braunschweig! 1. Herren, 2. Herren, 1. Damen, Jugend.  
 26. November: Clubwettkampf gegen HCB. Braunschweig! 1. Herren, 2. Herren, Jugend, Knaben, 1. Damen, 2. Damen.  
 10. Dezember: Clubwettkampf gegen MTV. Braunschweig! 1. Herren, 2. Herren, komb. Damen, Jugend.

Weitere Spielabschlüsse sind in der Schwebe. Für die Damen ist zu Ostern 1934 eine größere Reise nach Mitteldeutschland vorgesehen. Darum schon heute sparen!

Unser Gerhard Heibey nahm am Olympia-Vorbereitungskursus in Berlin teil. Auf Grund seiner guten Leistungen spielte er am 15. 10. in der norddeutschen Nachwuchsmannschaft, die die Silberschildelf nach glänzendem Kampfe 3:1 schlug. Auch zum Spiel der norddeutschen Nachwuchsmannschaft gegen die Brandenburgische Silberschildelfmannschaft ist Gerhard Heibey aufgestellt. Herzlichen Glückwunsch!

Einträchtlert, die sich der Hockeyabteilung neu anschließen wollen, sind herzlichst willkommen. Neuanmeldungen nimmt die Geschäftsstelle und der Unterzeichnete entgegen.

Heil Hitler!

Th. Abmus.

## JUGENDABTEILUNG

Unsere 1. Mannschaft ist der ersten Fußballklasse, der Gauliga, zugeteilt. Mehr als je vorher, wo sich das Interesse Braunschweigs auf drei Oberligavereine teilte, ist die Aufmerksamkeit aller auf unseren Verein zusammengeballt. Damit erwächst uns allen bis hinab zum jüngsten Knaben die Pflicht, sich überall als Vertreter der „Eintracht“ zu fühlen und entsprechend tadellos zu benehmen. Denn es ist sicher, daß jeder Verstoß in dieser Hinsicht mehr als je Beachtung finden und zu unseren Ungunsten ausgewertet wird. Die Mitglieder der Gauligavereine haben die Pflicht, vorbildlich nicht nur auf dem Spielfelde, sondern auch sonst in der Öffentlichkeit zu wirken. Wer sich dieser vornehmsten Verpflichtung nicht beugen will oder kann, hat in unseren Reihen nichts mehr zu suchen!

Der Vereinsführer, der die Abteilungsführer aus der ihm vom Verein übertragenen Machtvollkommenheit sich erwählt, diese selbst und die von ihnen wieder bestellten Mitarbeiter und Mannschaftsführer haben unbedingten Gehorsam zu verlangen. „Meckern“ gibt es nicht mehr! Diese Verpflichtung sollte aber eine Selbstverständlichkeit und somit leicht zu erfüllen sein, denn Unmögliches und Unrechtes wird von niemanden verlangt. Nur dann, wenn **jeder**, auch der jüngste, sich gern und willig als Glied in das geordnete Ganze fügt, werden unnötige Reibungen vermieden, wird die geleistete Arbeit fruchtbringend sein.

Unentschuldigtes Fehlen, wie es leider in den letzten Monaten doch noch verschiedentlich vorkam, darf es nicht mehr geben. Jeder unentschuldig Fehlende schafft an dem Posten, auf den er gestellt war, eine empfindliche Lücke, die im Augenblick oft nur unter größten Schwierigkeiten, oft überhaupt nicht zu schließen ist; er handelt unkameradschaftlich seinem Führer, von dem er „natürlich“ restlosen Einsatz verlangt, und seiner Mannschaft gegenüber. Führer und Geführte sollen einander als Kameraden gegenüberstehen; alle leisten die gleiche Arbeit für unseren Sport und damit für Volksgesundheit und Volksgesundheit. Diese Arbeit durch Disziplinosigkeit stören, heißt sich aus einer Arbeitsgemeinschaft ausschließen, die die besondere Aufmerksamkeit unseres

# Menschen sind zu beeinflussen!



RUF

2021

Diese Binsenwahrheit wird immer wieder bestätigt bei zielbewußter Werbung neuer Kunden. Aber Sie müssen nur gute Drucksachen bei Ihrer Werbung verwenden. Anerkannt gute Druckarbeiten liefert seit Jahrzehnten die Buchdruckerei

## FRANZ HESS

Buchdruck • Transkriptdruck DRP  
Rotationsdruck • Buchbinderei  
Braunschweig, Reichsstraße Nr. 33

großen Führers Adolf Hitler findet, der die Bedeutung der Leibesübungen und vor allem des Sportes auf nationalem wie internationalem Gebiete von Anfang an immer wieder betont hat, wie durch den Reichssportführer von Tschammer und Osten bei jeder Gelegenheit von neuem hervorgehoben wird.

Im **Fußball** mag eine Übersicht über die in der Spielzeit 1932/33 ausgetragenen Spiele genügen:

	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torverhältnis
1. Jugend	28	15	4	9	102 : 59
2. Jugend	21	10	2	9	61 : 68
3. Jugend	4	1	—	3	6 : 24
1. Schüler	27	13	6	8	74 : 58
Insgesamt	80	39	12	29	243 : 209

Das Gleiche für **Handball**:

Jugend	27	19	1	7	196 : 81
--------	----	----	---	---	----------

# *Kauft und verkauft bei den Inserenten!*

## LEICHTATHLETIK

28. 5. 1933: **Jugendtag** (Tag der Leibesübungen). Sieger in den Dreikämpfen: 1913/14 1. Gleitz; 1915/16 3. Karl, 4. G. Meyer; 1917/18 1. Beddies, 2. Pinkepank; 1919/20 6. Schmelzer; 1921/jünger 3. Lohmann. Viele weitere Sieger, die wegen Raummangel in dieser Nummer nicht alle aufgeführt werden können, folgten in den einzelnen Gruppen oft dichtauf.

18. 6. 1933: **Gausportfest in Broistedt**. Dreikampf: 1915/16 2. Karl; 1917/18 1. Beddies, 2. Pinkepank; 1919/20 1. Weise, 2. Schmelzer. Zahlreiche weitere dichtauf.

2. 7. 1933: **Klubkampf gegen Hannover 78**. Eintracht gewinnt mit 14724,65 : 14105,6 Punkten. Es erreichten Jugend 1915/16 6889,65 : 7597,4; Jugend 1917/18 4223,1 : 3446,2; Knaben 2781,9 : 2217; Große Staffel 830 : 845.

30. 7. 1933: **Nationale der Svg. Hildesheim**. 100 m 17/18 2. Beddies 12,1 Sek.; Kugelstoßen 17/18 2. Beddies 11,04 m (beide Male gleiche Leistung wie der Sieger!); 4x100 m 17/18 2. Eintracht 52,6 Sek.; Hochsprung 17/18 1. Pinkepank 1,60 m; 50 m Knaben 1. Weise 7 Sek.; Ballwerfen Knaben 1. Schmelzer 79,20 m; Dreikampf Knaben 1. Weise.

6. 8. 1933: **Assewettkämpfe**. Dreikampf 15/16 5. Karl; 17/18 1. Pinkepank, 4. S. Müller; 19/20 6. Samtleben, 10. Schmelzer; 21/22 5. Steinberg. Zahlreiche weitere Sieger! Waldlauf Jugend 1915/jünger 6. Jürgens (1917!); Hochsprung Herren: Pinkepank 1,60 m (1917!)

20. 8. 1933: **Klubkampf gegen MTV**. Jugend und Knaben schafften insgesamt 14147,25 Punkte gegen 13912,7 Punkte des MTV., dank der guten Leistungen der Gruppe 1917/18.

27. 8. 1933. **Klubkampf gegen Hannover 78** in Hannover. Leider blieb dieser Kampf ein Torso, da unsere hannoverschen Freunde infolge anderer Veranstaltungen die Mannschaft 1915/16 nicht vollständig zur Stelle haben konnte. Es wurden daher nur die Leistungen der Gruppe 1917/18 und der Knaben gewertet. In beiden Gruppen konnten wir trotz verbesserter Leistungen der Hannoveraner den Sieger stellen: 1917/18 3442,4 : 3205 Punkte; Knaben 2269 : 2151,9 Punkte.

Über unseren Übungsbetrieb findet Ihr unter dem Bericht der Leichtathletik-Abteilung einen genauen Plan. Kommt alle zu den angesetzten Zeiten!

**Welche** beiden Herren oder Jugendliche haben die Kränze vom Sportfest in Broistedt bei Herrn Behrens, Gliesmaroder Straße, abgeholt? Ich bitte die Betreffenden, die Kränze doch baldmöglichst zum Stadion oder zu unserer Geschäftsstelle zu bringen.

## SOMMERSPIELE

An den Faustballverbandsspielen beteiligten wir uns in diesem Jahre mit guten Erfolgen mit drei Herren-, zwei Damen- und einer Jugendmannschaft. Die 1. und 2. Herrenfünf gewannen die Meisterschaft ihrer Klassen. Die Erste wurde zwar nach einem Sieg über VfL-Helmstedt wieder Kreismeister, zur Bezirksmeisterschaft in Hannover langte es aber bei weitem nicht. Den zur Einweihung unseres Faustballplatzes gestifteten Wanderpokal — allen Spendern herzlichen Dank! — gewann in diesem Jahre erstmalig der MTV.-Braunschweig. Unsere Mannschaft hatte einen schlechten Tag und schied in der Vorrunde aus gegen die Turnerbrüderschaft. Am Faustballwerbetage mußten unsere Mannschaften die Überlegenheit der Turner (MTV.) anerkennen.

Unsere Jugend kam auf den zweiten Platz in ihrer Klasse mit einem Punkt Rückstand hinter Rot-Weiß.

Sehr gut hielten sich in diesem Jahre auch unsere Damenmannschaften und die nur aus Hockeyspielern gebildete dritte Herrenmannschaft.

Unsere erste Herrenfünf holte außerdem aus Weferlingen eine schöne Plakette.  
Dr. Schaper.

## WINTERSPORT-ABTEILUNG

Wieder ist ein Sommer hinter uns und schon befinden wir uns mitten im Herbst, die Zeit, während der wir uns in besonderem Maße auf den Winter vorbereiten müssen, damit wir die für uns immer zu kurze Schneezeit auch recht wahrnehmen können. Die Vorbereitungen für den kommenden Winter müssen nun besonders sorgfältig getroffen werden, bringt uns derselbe doch ein für uns seltenes und wichtiges Ereignis, nämlich die **Deutschen Winterkampfspiele im Harz**. Dieselben werden für uns noch dadurch besonders wichtig, weil die Harzer Verbandsmeisterschaften zusammen mit den Winterkampfspiele ausgetragen werden, so daß wir Gelegenheit haben, an letzteren auch aktiv teilzunehmen. Da weiter jedenfalls auch unsere Hütte direkt und indirekt aus diesem Anlaß in erhöhtem Maße wird in Anspruch genommen werden müssen, ergibt sich für uns die Notwendigkeit, die Vorbereitungen in doppelter Hinsicht mit besonderer Sorgfalt zu treffen, und zwar einmal die körperliche und skiläuferische Leistungsfähigkeit aller zu heben und weiter unsere Hütte in einen Zustand zu versetzen, der sie allen Anforderungen in jeder Hinsicht vollauf gewachsen zeigt.

Der Sommer war hinsichtlich der sportlichen Betätigung für uns, also als sportliche Vorbereitung für den Winter, nicht ungünstig, hat er doch gerade für uns wertvolle Betätigungsmöglichkeit in größerem Ausmaße geboten, als dieses früher der Fall war. Hier ist besonders das Wiederaufleben des Gehsportes in Form der Gepäck-

# HOTEL PREUSSISCHER HOF

## (Markworth-Betriebe)

### Café Markworth

Vornehmes  
Familienlokal mit  
anschl. Spielsaal-  
Tournierbillards

**Hackerbräu**  
Spezial-Ausschank  
Hackerbräu hell  
und dunkle Export,  
direkt vom Faß  
Feldschlößchen-  
Streitberg  
**Münchner Gerichte**

**Wein-  
Restaurant  
Markworth**  
bestgepflegte Weine,  
gute Küche  
Künstler-Konzert

**Großer  
und kleiner  
Festsaal**  
bis 300 Personen  
fassend,  
für Vergnügungen,  
Tagungen usw.

märsche zu nennen, durch das verschiedene von uns, die im Rahmen des bisherigen Athletikbetriebes keine befriedigende Beschäftigung fanden und dadurch im Sommer mehr oder weniger aus der Übung kamen, zu einer wertvollen Ergänzungs- und Vorbereitungsarbeit für den Skilauf kamen. Daneben war die Beteiligung an dem Leichtathletiktraining mit wenigen Ausnahmen nicht schlechter als früher. Auch der Wanderbetrieb, vor allem unserer Jugendlichen, verspricht eine merkbare Besserung in der Leistungsfähigkeit derselben. Hier wäre neben der Pfingstfahrt, vor allem die vierwöchentliche Wanderung an den Rhein, Mosel, Eifel und zurück, die neben den schönsten Ferienfreuden echtes Wanderleben in einem Maße brachte, wie bisher noch nie, zu nennen. Es wurden an reiner Entfernung nach der Karte unter Vermeidung von Chausseen, immer nur durch Wald und Feld ca. 900 km zu Fuß durch die schönsten deutschen Gegenden zurückgelegt, dabei in allen Flüssen, Seen, Talsperren und Kanälen, die in reichlicher Menge angetroffen wurden, geschwommen. Alle Teilnehmer kehrten blühend aussehend, gestärkt an Leib und Seele, mit Gewichts- und erheblicher Appetitzunahme wieder zurück, wiesen demnach alle Anzeichen einer Erholung auf. — In dieser Richtung wäre daher nur in der bisher für den Herbst üblichen Weise von allen weiter zu arbeiten. Alle, männliche wie auch weibliche Mitglieder, müssen daher alle gegebenen Übungsmöglichkeiten, wie Leichtathletikübungsabende, Waldläufe und nach den Herbstferien das Skiturnen, sowie jeden Sonntag die Wanderungen zur Hütte usw. restlos ausnutzen. Wenn das geschieht, dann dürften wir hinsichtlich der körperlichen Verfassung den Harzer Waldarbeitern nicht nachstehen. Es hat dann außerdem keiner seinen Vereinsbeitrag umsonst bezahlt, sondern er hat dafür ein für viele unbezahlbares körperliches Wohlbefinden.

Für unsere Hütte war nun der Sommer im Gegensatz hierzu weit weniger günstig. Auch die sonst Unentwegtesten waren durch die vielerlei Betätigung hier unten derart

in Anspruch genommen, daß einfach keine Zeit mehr blieb, um des Sonntags der ge-  
liebten und gewohnten Beschäftigung oben in Oderbrück nachgehen zu können und  
die nötigen Arbeiten an der Hütte zu erledigen. Die, die immer schon nur Nutznießer  
dieser Arbeit waren und auch sonst sich nicht betätigten, sprangen nun nicht etwa in  
die Bresche, sondern verließen sich auch diesmal restlos auf andere. Es muß nun unsere  
vornehmste Aufgabe sein, einmal solche Drohnen möglichst restlos aus unseren Reihen  
zu entfernen und weiter alle die, die guten Willens sind, von jetzt an in ihrer Tätigkeit  
für jeden nur irgend verfügbaren Sonntag zur Hütte zu bringen, um dort den Trainings-  
betrieb mit der Erledigung der nötigen Arbeiten zu verbinden. Der Boden ist noch  
leer, er muß voll Brennholz, die Hütte selbst, die Fenster und Fensterläden, müssen  
wieder gestrichen werden. Alles Bettzeug, Matratzen usw. müssen noch möglichst oft  
an die Sonne usw. Es weiß nun jeder, wo er seinem Können nach, anzufassen hat. Auch  
der regelmäßige Besuch unserer Monatsversammlungen, in denen alles Nähere be-  
sprochen wird, ist wichtig. Unsere Übungszeiten haben wir wie folgt festgelegt:

Dienstags Franzsches Feld:

7.00 Uhr: Waldlauf für Damen und Jugend.

8.00 Uhr: Waldlauf für Herren.

Donnerstags Schule Ottmerstraße:

8.00—9.00 Uhr: Skiturnen für Damen und Anfänger.

9.00—10.00 Uhr: Skiturnen für Herren.

Ski-Heil!

K. M.

## LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Übungsplan für das Winterhalbjahr:

Dienstags Turnhalle Ottmerstraße:

18.00—19.30 Uhr: Mädchen

20.00—21.30 Uhr: Damen

22.00 Uhr: Franzsches Feld; Waldlauf für Herren und Jugend

Donnerstags Turnhalle Ottmerstraße:

16.00—17.30 Uhr: Knaben bis zum 10. Lebensjahr einschließlich

17.30—19.00 Uhr: Knaben vom 11. bis 14. Lebensjahre

19.00—20.00 Uhr: Herren und Jugend

20.00—22.00 Uhr: Ski-Turnen

Sonnabends Stadion:

15.00 Uhr: Fußball-Training für Jugend und Knaben. Leitung: Herr Alfons  
Heinrich.

Handball-Training für Damen und Herren.

Die Leichtathletik-Saison ist zu Ende. Wenn es uns auch in diesem Jahre noch  
nicht vergönnt war, auf großen Veranstaltungen zu starten, so können wir doch wohl  
mit einiger Befriedigung Rückschau halten und mit uns das Bewußtsein nehmen, daß es  
wieder vorwärts geht. Wir wollen es uns schenken, an dieser Stelle noch einmal un-  
sere Erfolge aufzuzählen, sondern weiter an uns arbeiten und regelmäßig die Übungs-  
abende für Turnen und Waldlauf besuchen. Wenn jeder und jede auch hier seine  
Pflicht tut, werden die Früchte im nächsten Jahre nicht ausbleiben.

Um den Zusammenhang in der Abteilung weiter zu fördern, haben wir uns ent-  
schlossen, in diesem Winter einige Veranstaltungen geselliger Art durchzuführen. Am  
16. 12. soll eine Weihnachts- und Siegerfeier stattfinden, und für den 3. 2. 1934 ist ein  
„Lumpenball“ in Aussicht genommen.

Merkt Euch schon jetzt diese Termine und haltet sie für uns frei.

Lacour.

## HANDBALL-ABTEILUNG

In den Sommermonaten hat sich ein Teil unserer Mitglieder in der Leichtathletik  
betätigt. Die Beteiligung mußte allerdings noch weitaus größer werden und eine Selbst-  
verständlichkeit für jeden einzelnen sein. Inzwischen haben wir unseren schönen Hand-  
ballsport wieder aufgenommen und bereits die ersten Punktkämpfe ausgetragen. Zu

Saisonbeginn möchte ich an alle Aktiven nochmals die Mahnung richten, unsere Arbeit durch Besuch der Übungstage, Pünktlichkeit und Disziplin zu erleichtern. Halbheiten und Lauheit sind heute nicht mehr am Platze; wer glaubt, sich nicht unterordnen und in den Mannschaftsgeist einfügen zu können, mag das heute schon sagen. Wer den Mut hierzu nicht aufbringt, muß später die Konsequenzen ziehen. Denn ich werde mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln dafür eintreten, daß sportlicher Geist und sportliches Auftreten in unseren Reihen zum Wohle unserer Eintracht herrscht.

Über die inzwischen zum Austrag gekommenen Punktspiele werde ich in unserer nächsten Vereinszeitung berichten.

R. Hartmann.

## MITTEILUNGEN DER VEREINSLEITUNG

In unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 30. August 1933 in Dannes Hotel wurde Herr Benno Kuhlmann zum Vereinsführer gewählt. Zu seinem Stellvertreter hat Herr Kuhlmann Herrn Hans Zander bestimmt und weiter die Herren Hermann Zenker, Herbert Heinrich, Paul Taeger und Rechtsanwalt Otto Buttler in den engeren Führerring berufen.

Anstelle des früheren Großen Ausschusses tritt mit beratendem Charakter in Zukunft der erweiterte Führerring. Diesem gehören außer den oben genannten Herren die Obleute der Abteilungen, die Herren der Platzkommission und des Ehrengerichts, die Führer im Gau, Bezirk und Kreis, soweit sie unserem Verein angehören, sowie weitere verdienstvolle Mitglieder, die vom Vereinsführer hierzu berufen werden, an.

Als Abteilungsführer sind folgende Herren bestätigt bzw. eingesetzt: Fußball: Dr. Clemens; Handball: Hartmann; Leichtathletik: Lacour; Faltboot: Blome; Wintersport: Michel; Jugend: Lacour; Tennis: Domeyer; Volkssport: Lacour; Hockey: Afßmus; Sommersport: Westphal.

Bertram.

**Reklame.** Die Firmen, die uns in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit und Lebensnotwendigkeit des Sportes durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt und Reklame im Stadion unterstützen, verdienen es, daß wir ihnen alle zeigen, daß diese Reklame auch Zweck hat. Deshalb geht hin zu diesen Firmen, kauft dort und sagt: „Ich bin Eintrachtler und kaufe hier, weil sie uns durch Ihre Reklame unterstützen!“ Nur dadurch können wir uns diese wertvolle Einnahmequelle erhalten.

**Beiträge.** Unterstützt den Verein durch pünktliches Zahlen der Beiträge. Nur dann ist es möglich, unseren gesamten Betrieb aufrecht zu erhalten. Unsere auswärtigen Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag in Höhe von RM. 6.— durch Postanweisung an unsere Geschäftsstelle oder auf unser Konto bei der Braunschweigischen Staatsbank zu überweisen.

**Schwimabend im Stadtbad.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß uns Dienstags von 20.00—21.30 Uhr das Stadtbad zur Verfügung steht. Gegen Vorzeigung unserer Mitgliedskarte ermäßigt sich das Eintrittsgeld an diesem Abend auf RM. —.25.

## Sport-Nause

Neue Straße 20 (Ecke Gördelingerstraße)

**Das führende Fachgeschäft**

Sämtliche Artikel für Tennis / Wassersport  
Wandern / Hockey / Fußball / Leichtathletik

**Folgendes bitten wir zu beherzigen:** An- und Abmeldungen nur schriftlich an unsere Geschäftsstelle.

Jede Anschriftenänderung sofort der Geschäftsstelle melden.

Im Stadion nach dem Umkleiden stets alle Wertsachen an Herrn Zilinski abgeben.

**Familiennachrichten.** Vermählt miteinander haben sich unsere Mitglieder Fräulein Anneliese Meyer und Herr Theodor Aßmus, Fräulein Hanna Schiffer und Herr Otto Brandis. Ferner unsere Herrenmitglieder Hermann Alpers, Franz Buttler, Karl Gelbke und Heinrich Röttger. Ihnen allen unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ihre Verlobung zeigten uns an: Fräulein Edith Steinhorst und Herr Adolf Basse; Fräulein Anni Ernst und Herr Willi Falkenstein und Herr Kurt Gerstung. Auch ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zur Geburt eines Stammbalters konnten wir unserem früheren Vorsitzenden Herrn Dr. Richard Mittendorf gratulieren; gleichfalls sprechen wir unserem Mitglied Arthur Reinhard zum freudigen Familienereignis unsere besten Wünsche aus.

Den Tod der Mutter haben unser Knabenmitglied Heinz Viedge und unser langjähriger Knabenleiter, Herr Gustav Westphal, zu beklagen. Beiden sprechen wir zu dem herben Verlust unsere herzliche Teilnahme aus!

Unser Ehrenmitglied, Herr Dr. Bernhard Götze, sowie unsere langjährigen Mitglieder Herr Georg Fricke und Herr Paul Klose konnten ihr 50, bzw. 40, bzw. 25 jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Wir sprechen den genannten Herren unsere herzlichsten

---

## *Dannes Hotel • Braunschweig*

**H. SOSTMANN**

FERNSPRECHER NR. 204

---

## **Verkehrslokal der Sportvereine**

---

Glückwünsche aus und verbinden damit die Hoffnung, daß es ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, in körperlicher und geistiger Frische ihrem Geschäftsbetriebe vorzustehen.

Einen bedauerlichen Unfall erlitt unser Reservespieler Kurt Evers, der sich beim Training einen Schlüsselbeinbruch zuzog, so daß seine Überführung in das Rote Kreuz erforderlich war. Wir wünschen ihm recht baldige Genesung.

Als erste Braunschweigerin konnte unser Mitglied, Fräulein Margarete Wüstefeld, ihre Prüfung als Diplom-Turn- und Sportlehrerin bestehen. Wir gratulieren!

Auf Anregung aus Mitgliederkreisen soll Interessenten zu den auswärtigen Spielen unserer Gauligamannschaft stets Gelegenheit gegeben werden, als Schlachtenbummler unsere Spieler zu begleiten. Um die nötige Übersicht über etwaige Beteiligung zu erhalten und um richtig disponieren zu können, ist es erforderlich, daß die Anmeldung zu diesen Fahrten jeweils 5—6 Tage vorher an unsere Geschäftsstelle erfolgt.

An auswärtigen Spielen stehen uns in dieser Serie noch bevor: 12. 11. Hildesheim 05 in Hildesheim; 19. 11. Komet Bremen in Bremen.

**Anmeldungen Juni-Oktober:** Otto Bock, Albert Bochmann, Lydia Bochmann, Günther Bode, Helmut Borgolte, Georg Buchholz, Peter Paul Buchler, Ruth Ellen Buchler, Ernst Claus, Walter Cramm, Gerhard ten Elsen, Helmut Fischer, Heinz Franke, Albert Fricke, Heinz Gödecke, Ingeborg Goes, Toni Harnischmacher, Ilse Hartmann, Edith Herold, Erna Henzel, Walter Hoffmann, Willi Hoppe, Walter Kammann, Helmut Koblichke, Ernst Koch, Arnold Langenhan, Hermann Langerwisch, August Lave, Günter Lehrke, Wolfgang Lindemann, Rolf Linack, Ernst Milautzki, Margot Nebelung, Helmut Neddermeyer, Willi Pape, Hans Werner Reinecke, Heinz Rickmann, Heinz Rinne, Gerhard Rinne, Hans



# Beerdigungs-Institut

„PIETÄT“  
HEINRICH BRANDES

Braunschweig · Breite Str. 17 · Ruf 224

Übernahme ganzer Bestattungen und Leichentransporte

Sager, Heinz Sander, Horst Scheibe, Irma Schroeder, Otto Schulz, Erich Steube, Hans Strer, Hans Tolle, Walter Tolle, Willy Utermühl, Hans Warnar, Helmuth Weber, Erich Weinhausen.

**Abmeldungen Juni-Oktober:** Helmut Albrecht, Erwin Artmann, Herbert Bauer, Karl Berndt, Otto Bödeker, Werner Bode, Ernst Bosse, Wolfgang Boog, Erich Diederling, Otto Dietrich, Walter Dummer, Lise Eilert, Reinhard Evertz, Gerhard Fay, Claus Forstner, Martin Forstner, Peter Forstner, Hans Frauenstein, Herbert Frauenstein, Horst Goldschmidt, Lieselotte Grap, Wilhelm Griesse, Fritz Gronert, Willi Gropp, Walter Hansen, Ursula Hirsckorn, Helmut Hoffmann, Vilma Höxer, Erich Jagelitz, Rudi Klein, Hans Klostermeier, Karl Koch, Robert König, Werner Kohlstock, Rudi Kraatz, Richard Kresche, Walter Loges, Bernhard Marheine, Walter Marheine, Klaus Jürgen Masche, August Meinefeld, Walter Meyrose, Karl Heinz Müller, Karl Paetsch, Horst Pape, Albert Peters, Herbert Polle, Ilse Marie Poppe, Herbert Pralle, Irmgard Psille, Elisabeth Raymann, Toni Rothschild, Gerhard Sebastian, Helmut Spanjer-Herford, Hermann Spanjer-Herford, Günther Schmalbach, Dr. Willi Strauß, Herbert Steinhoff, Reinhold Timpe, August Trog, Ilse Tegtbuhr, Heinz Schwenke, Werner Schomburg, Rudolf Schoppmeier, Anneliese Schrader, Horst Wächter, Otto Zenker, Ruth Zenker, Rolf Richard Zill.

**Eintrittsgeld bei Meisterschaftsspielen.** Nach den Bestimmungen des DFB. müssen die Vereine auch von Mitgliedern bei allen Punkt- und Meisterschaftsspielen volles Eintrittsgeld erheben. Um unseren Mitgliedern dennoch eine Erleichterung zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, zukünftig eine Kasse nur für Vereinsangehörige offen zu halten. Unsere Mitglieder lösen hier ihre Eintrittskarte und zeigen gleichzeitig ihre Mitgliedskarte vor. Die Mitgliedskarte wird auf der Rückseite mit einem Stempel versehen. Auf Grund der vorhandenen Stempel wird den Mitgliedern erstmalig am Ende des Kalenderjahres und nach Beendigung der Meisterschaftsspiele auf unserer Geschäftsstelle in bar jeweils die Hälfte des Wertes einer 2. Platzkarte (—20) vergütet.

## SKIHUTTE IN ODERBRÜCK

Dieselbe steht nach wie vor während der schneefreien Zeit allen Vereinsmitgliedern als Stützpunkt für Harzwanderungen und zum Ferienaufenthalt zur Verfügung. Da sich dabei aber auch in diesem Sommer wieder Unzuträglichkeiten verschiedener Art durch Nichtbeachtung der für die Benutzung geltenden Bestimmungen und Richtlinien ergeben haben, wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Vereinsmitglieder, die der Winter-sportabteilung nicht angehören, sich vor Benutzung der Hütte beim Hüttenwart Herrn Kurt Ziliahn, Walkürenring 39, anmelden müssen, um dort nähere Einzelheiten usw. zu erfahren. Auch sind die Hüttengebühren, die für Jugendliche 20 Pfg. und für Erwachsene 70 Pfg. pro Tag betragen, bei der Anmeldung zu entrichten, da die Praxis bisher gezeigt hat, daß dem Hüttenwart sonst unnötige Arbeiten durch nachträgliches Kassieren derselben usw. entstehen. Auf genaueste Einhaltung der Hüttenordnung durch alle Besucher der Hütte muß ebenfalls geachtet werden, da sonst Nachteile, die sich u. a. auch aus dem Verträge mit der Forstverwaltung ergeben können, entstehen, die nicht wieder gut zu machen sind.

---

Druck und Verlag Buchdruckerei Franz Heß, Braunschweig, Reichsstraße 33, Fernruf 22-11

Schriftleitung: A. Bertram (Dannes Hotel) Eingang Mönchstraße, 1 Treppe  
<https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201804170856>

Gesellschaftshaus  
**Zum Hofjäger**

**Größter Saal des Freistaates**

**Moderne Theaterbühne**

**Kinovorführungs-Anlage**

**Restauration - - Stadtküche**

**Besitzer: Albert Bues**

**Fernsprecher 227**

BLOCH  
„ABEILHOF“



*Ihre  
Gesundheit  
ist Ihr Vermögen,*

das Sie sich erhalten müssen. Eine kleine Unachtsamkeit — und eine Lungenentzündung, ein Nierenleiden ist oft die schwerwiegende Folge. Und wer trägt dann die Kosten?

Deshalb sollten auch Sie so vernünftig sein und Deutschlands größter privater Krankenversicherung beitreten. Unsere Tarife sind so, daß jeder den seiner finanziellen Lage entsprechenden Schutz findet.



**LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA**

fordern  
Sie unseren  
Prospekt!

Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand a. G.

**Bezirksdirektion Braunschweig**  
**Humboldtstraße 12 / Telefon 2015**

# **GUSTAV SCHUCHHARD BRAUNSCHWEIG**

---

**DAS GUTE GESCHÄFT**

## **HERBST-NEUHEITEN**

in reicher Fülle und alles ganz hervorragend preiswert

### **Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**

---

**Stoffe für Mäntel und Kleider  
Damen-, Herren- und Kinderhüte**

---

**Modische Schuhe · Kleinkonfektion**

---



# Nachrichtenblatt

**des Braunschweiger Sportvereins  
„Eintracht“ von 1895 e. V.**

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**A u s g a b e  
Dezember 1933**



**Klapproth**

**Kaffee**

**BRAUNSCHWEIG**

**RÜSETERI UND VERKAUF  
SCHUHSTRASSE 6-7**

# **Grundbesitzer- u. Handels - Bank**

**Braunschweig** / e. G. m. b. H. / **Gegründet 1910**

Brabantstr. 7 (Ecke Bankplatz) • Fernruf 5957, 5958, 5959

---

---

**Eigenes Geld: 1 250 000 Reichsmark**

**Ueber 12000 Konten**

---

---

## **Sparkasse für jedermann!**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen

## **Moderne Stahlkammern**

Prompte und kulante Erledigung aller Bankgeschäfte

---

**fußballstiefel »Seuwentia«**

---

**Tennis- und Hockeyschläger**

---

**Bekleidung für jeden Sport**

---

**Sämtliche Geräte für Wehr-**

---

**und Wandsport**

---

**v. Dolffs & Helle**

**k o h l m a r k t 2**



# Nachrichtenblatt

## des Braunschweiger Sportvereins „Eintracht“ von 1895 e.V.

Sportzweige: Fußball · Leichtathletik · Handball  
Sommerspiele · Hockey · Tennis · Wintersport · Faltboot  
Geschäftsstelle „Dannes Hotel“, Eingang Mönchstraße 1

**A u s g a b e**  
**Dezember 1933**

### „DER HILFSFONDS FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT“

#### AUFRUF DES REICHSSPORTFÜHRERS!

Die nationale Erhebung hat im spontanen Durchbruch völkischen Lebenswillens der deutschen Nation auch die Besinnung auf ihre besten und ureigensten Kräfte gebracht. Vorbei ist die Herrschaft jenes Geistes, der diese Kräfte verachtete, der sich vermessen von der deutschen Erde lossagte und dafür die Luftgebilde einer internationalen Weltanschauung eintauschte; der der Freiheit des einzelnen zu dienen vermeinte und statt dessen das Volksganze in innerer Zersplitterung und äußerer Knechtschaft verkommen ließ. Zwar wollte man sich angeblich die Gesundheit und die körperliche Ertüchtigung des Volkes angelegen sein lassen, aber der herrschende Geist hatte nicht die Kraft, eine wirkliche innere Zusammenfassung aller Sportler durchzuführen. **So wurden damals Krankenkassen viel schneller „gesund“ als das Volk, für das sie bestimmt waren.** Versuche, die die deutsche Turn- und Sportbewegung machte, sich selbst zu helfen, waren infolge der Unzulänglichkeit und Zerrissenheit der Organisation und mangels tatkräftiger Unterstützung von seiten der herrschenden Kreise zum Scheitern verurteilt. Die nationalsozialistische Regierung aber stimmt mit dem ganzen deutschen Volke in dem heißen Wunsche überein, den leiblichen Bestand unseres Volkes aufs sorgsamste zu pflegen und zu stärken, damit auch von dieser Seite her frische Kräfte für die Festigung und den weiteren Aufbau des deutschen Familienlebens, des Staates und der Volksmoral frei werden.

Diese große Aufgabe, die sich die nationalsozialistische Regierung im Interesse jedes einzelnen deutschen Menschen stellt, erfordert gewaltige Geldmittel. Das finanzielle Erbe, das die nationale Regierung übernahm, löst es nicht zu, die zu einer schnellen und gründlichen Verwirklichung der vorliegenden Pläne notwendigen Mittel augenblicklich aus Steueraufkommen bereitzustellen. Nachdem aber durch das zielbewußte Eingreifen der Regierung die alte traurige Zersplitterung überwunden und eine einheitlich geleitete Organisation geschaffen wurde, stelle ich mit großer Freude fest, daß Sport und Turnen nunmehr gewillt sind, auch die finanziellen Voraussetzungen für den Aufbau aus sich heraus zu schaffen.

Mit dem heutigen Tage wird die Stiftung:

#### „DER HILFSFONDS FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT“

errichtet! Zunächst darf ich hoffen, daß alle diejenigen, die bisher in hochherziger Weise den deutschen Sport- und Turnverbänden Mittel zur Verfügung stellten — Privatpersonen, Handel und Industrie — in vielleicht noch verstärktem Maße den neuen Hilfsfonds zum Ziel ihrer Gefebefreudigkeit machen werden. Denn gerade Handel und Wirtschaft mögen nicht verkennen, wie sehr die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit ihrer Arbeitnehmer durch körperliche Ertüchtigung gehoben werden kann,

eine Erfüllung, die wiederum geeignet ist, eine Senkung der sozialen Lasten, wie Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, herbeizuführen.

Um die Leistungsfähigkeit des Hilfsfonds weiterhin erheblich zu steigern, habe ich folgendes angeordnet:

Bei allen gegen Eintrittsgeld besuchten Veranstaltungen der Turn- und Sportvereine wird von jedem Besucher eine zusätzliche Abgabe, die ungefähr 5 Prozent des Eintrittsgeldes ausmachen soll, erhoben, der sogenannte „Sportgroschen“. Wie weiter unten noch erklärt wird, handelt es sich hier jedoch nicht um eine einfache Spende, sondern eine Art „Kapitalsanlage“. Die dem „Hilfsfonds für den Deutschen Sport“ zufließenden Sportgroschen kommen ausschließlich der deutschen Sport- und Turnbewegung zugute, so z. B. bei der Einrichtung von Trainingskursen für die Vorbereitung zu den Olympischen Spielen. Aus Sportgroschen wird eine Hilfskasse eingerichtet, die bei schweren Unfällen helfend einspringt; aus Sportgroschen wird eine einheitliche Haftpflichtversicherung finanziert, die, besonders bei Wettkämpfen, Vereine, Verbände und Lehrer von der ihnen bisher obliegenden Sorge und Verantwortung befreien soll. Sportgroschen werden überall dort helfend eingreifen, wo infolge der uneigennütigen Betätigung für unsere Ziele, ohne eigene Schuld des Betroffenen, Not entstanden ist; Sportgroschen für den deutschen Sport überall dort, wo sie wirklich gebraucht werden!

Der Sportgroschen ist aber, wie schon bemerkt, auch eine Kapitalsanlage: Die Besucher von Veranstaltungen erhalten für jeden gezahlten Sportgroschen einen Gutschein, der zum Einkauf des auf dem Gutschein bezeichneten Sportbildes berechtigt. Diese und etwaig fehlende Bilder, die käuflich zu erwerben sind, und deren Ausgabe ich in dieser und ähnlicher Form, z. B. als Postkarten, zu einem Privileg für die Finanzierung der den Leibesübungen im deutschen Volke gestellten Aufgaben gestalten will, bilden die Illustration eines Werkes, dessen erster Band demnächst erscheint und das in seiner Gesamtheit einen Überblick über die neuzeitliche Entwicklung der Sport- und Turnbewegung geben wird. Eine vollständige Sammlung dieser Sportbilder soll auf meine Anordnung den Besuch der Olympischen Spiele im Jahre 1936 erleichtern helfen. Jedermann, der die nach und nach erscheinenden mehreren hundert Bilder vollständig zusammengetragen hat, erhält 40 Prozent des für die Bilder gezahlten Betrages zurück- erstattet. Wahlweise wird den Sammlern der Sportgroschen-Bilder weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, sich mit diesem ihrem Guthaben an der kommenden Olympia-Lotterie zu beteiligen, deren Bedingungen demnächst bekanntgegeben werden.

Das Werk aber in seiner Gesamtheit wird ein Dokument der deutschen Sport- und Turnbewegung darstellen, ein wertvolles Lehr- und Nachschlagewerk, eine Fundgrube für jeden Vereins- und Verbandsführer, jeden Fachwart und Lehrer, ein ersehntes Geschenk für unsere Jugend. Darüber hinaus soll es eine Erinnerung sein an die eigene Mitarbeit am Neuaufbau unseres Sportlebens!

Ich rufe nunmehr alle deutschen Männer und Frauen, insbesondere aber die deutsche Sport- und Turnjugend auf, mitzuwirken an den großen Aufgaben des Sports! Sammelt von heute ab Sportgroschen-Bilder! Das Bewußtsein, mitzuhelfen an dem großen Werk in einer Reihe mit den Millionen, die im ganzen deutschen Vaterlande der Turn- und Sportbewegung angehören, möge ihrem Eifer die Weihe geben.

Berlin, den 25. Oktober 1933

Der Reichssportführer  
von Tschammer und Osten

## FUSSBALL-ABTEILUNG

„Und wenn sich auch dieser Spelausschuß mit unserer 1. Mannschaft noch so viel Mühe geben mag, auch ihm wird es nicht gelingen, in diese Mannschaft den Geist wahrhafter Kameradschaft hineinzubringen!“ So urteilte vor Monaten ein Spieler der 1. Mannschaft auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen über den Geist innerhalb seiner Mannschaft.

Was alles mag diese junge Seele an unkameradschaftlichem Verhalten im Laufe der Zeit miterlebt haben, daß sie den Glauben und das Vertrauen zur eigenen Sache aufgab?

Aber diese mutlose Einstellung des Spielers erschien uns menschlich verständlich, als wir die beschämenden Ursachen und Begleiterscheinungen unserer damaligen katastrophalen Niederlage gegen „Germania Wolfenbüttel“ festgestellt hatten. Diese



Entgleisungen und Verirrungen auf dem Gebiete sportlichen und kameradschaftlichen Geistes waren Faustschläge in das Gesicht unserer „Eintracht“.

Nichts aber konnte uns trotz vieler Anfeindungen und Enttäuschungen davon abbringen, fortgesetzt durch eine systematische, individuelle Kleinarbeit die einzelnen Spieler von der dringenden Notwendigkeit immer wieder zu überzeugen, daß nur die erzieherische und schöpferische Idee des Geistes wahrhafter Kameradschaft ein gewisses Höchstmaß an körperlicher Kraft und willensmäßiger Stärke schaffen kann, und jeder einzelne im Wettkampf seine ganze Kraft und Stärke mit Freuden für seine Mannschaft hergeben wird, wenn die Mannschaft diese kraftvolle Idee überzeugt in sich aufgenommen hat, sie verkörpert.

Je tiefer und überzeugter jedes Mannschaftsglied von der Notwendigkeit einer festgefügt kameradschaftlichen Gemeinschaft durchdrungen ist, desto widerstandsfähiger wird der Mannschaftskörper und desto fester und entschlossener der Mannschafts-Charakter.

Und nur auf diesem Wege ist aus den 11 Spielern wegen der Verschiedenartigkeit ihrer Charaktere und seelischen Funktionen sowie der Unterschiedlichkeit ihrer geistigen und spielerischen Veranlagung eine harmonische Einheit (Mannschaft) zu schaffen.

Es wird beispielsweise im Bewußtsein dieses Gemeinschaftsgefühls nicht so leicht vorkommen, daß der eine dem andern die Freude am Spiel durch unpassende Bemerkungen und verletzend Kritik nimmt, denn das bedeutet im Wettkampf einen Zustand großer Schwäche, da Spielfreude ein kräftespendender, wichtiger Faktor ist.

Insbesondere aber fühlt sich durch diesen einheitlichen Mannschaftsgeist jeder im Spiel mit seinen Kameraden in geistiger, verstandesmäßiger und instinktmäßiger Hinsicht verbunden, was zur Folge hat, daß jeder Spieler die jeweiligen Situationen im Spiel leichter und schneller erfäßt sowie in gleicher Weise die Absichten des Mitspielers und auch des Gegners erkennt. Bei einer solchen Mannschafts-Einheit tritt schon zwangsläufig eine ruhig überlegte, verständnisvollere, lebendigere und ideenreichere Verschmelzung ihrer ganzen Spielweise und Spielauffassung in Erscheinung. Die praktische Folge ist ein abwechslungsreiches, geistigeres und seelenvolleres Fußballspiel im Gegensatz zu einem mechanisch eintrainierten, schablonenhaften Spielsystem, das so oft schon von einer Mannschaft ohne technische Reife aber mit kämpferischem Geist durchkreuzt und zur Erfolglosigkeit verurteilt wurde.

Wir wissen, daß wir unser Ziel noch längst nicht erreicht haben, aber wir müssen es erreichen und sind nach unseren bisherigen Erfahrungen auch davon überzeugt, daß wir es schaffen werden. Unsere Liebe zur „Eintracht“, zu unserem schönen Fußballsport wird uns immer wieder neue Kräfte geben, um die mannigfaltigen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Hemmend und störend wirken immer noch Kräfte aus unseren eigenen Reihen, die — vielleicht auch unbewußt — mit ihrer „sachlichen Kritik“ und ihren „Ratschlägen“ Unruhe und Unsicherheit in unsere Mannschaften tragen. Andererseits ist ein solches Verhalten nicht dazu angetan, das Vertrauen zur Abteilungs-führung zu festigen. Vornehmlich handelt es sich aber immer um Mitglieder, die mit dem Ball selbst wenig oder gar nichts anzufangen verstanden haben und deshalb glauben, Kritik üben zu

## **Raabe Wein- und Bierstuben**

vorm. Herbst Weinstuben

**Inh.: W. Utermühl**

Friedrich-Wilhelm-Straße 23

**Fernruf 736**

Verkehrslokal des Sportvereins Eintracht

können, wenn sie die Leistungen nach dem rein Äußerlichen auf ihre Art bemessen. Wir werden wie bisher fortfahren, verantwortungsbewußt unsere Entscheidungen bei Verwendung von Spielern oder Ersatzspielern so zu treffen, wie wir sie auf Grund unserer praktischer Erfahrungen für richtig halten.

Vor Beginn der Gauligaspieler war allgemein eine hoffnungslose Stimmung für die Zukunft unserer 1. Mannschaft vorherrschend. Es kam erfreulicherweise anders. Aus 8 Gauligaspielen, von denen 4 Spiele auf auswärtigen Plätzen und 4 auf eigenem Platz ausgetragen wurden, sind 11 wichtige Punkte erzielt. Damit stehen wir bekanntlich 2 Punkte hinter dem Tabellenführer „Arminia Hannover“ bei gleicher Spielzahl, wohingegen „Algermissen“ genau wie Arminia einen Punktergewinn von 13 hat bei einem Spiel mehr.

Zweifelloos hat unsere Mannschaft in diesen Gauligaspielen eine gewisse Beständigkeit in ihren Leistungen gezeigt. Aber auch eine große Schwäche der Mannschaft zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Spiele, das ist der Mangel an Ausdauer und Kraft. Dieser Schwächezustand machte sich am Schluß der zweiten Spielhälfte bemerkbar und dauerte je nach der Stärke des Gegners 10—20 Minuten an. Es ist daher dringend notwendig, daß zukünftig jeder regelmäßig mit Interesse am Training teilnimmt. Wer glaubt, sich mit hervorgesuchten Entschuldigungsgründen abschließen zu können, hat immer noch nicht begriffen, welche Pflichten er gegenüber seinen Mannschaftskameraden hat.

Am Sonntag vor 14 Tagen spielten wir im Weser-Stadion gegen „Komet Bremen“. Die Spielweise des Gegners war rücksichtslos hart und wurde in so raffinierter Weise angewandt, daß die vielen regelwidrigen Verstöße durch den Schiedsrichter wegen seiner praktischen Unerfahrenheit oder Unaufmerksamkeit nicht erkannt wurden. Ihr fielen bereits in den ersten 5 Minuten Feuerhan und kurz vor der Pause Grünig zum Opfer. Später zog sich auch Sacha noch eine Knieverletzung zu, während Feuerhan 20 Minuten vor Schluß durch hartes Angehen eines Bremer Verteidigers ganz aufhören mußte. Trotzdem konnte das Halbzeit-Ergebnis von 0:0 von uns günstiger gestaltet werden, falls die vielen herausgearbeiteten Torgelegenheiten beherzter und zielbewußter von unserem Innensturm verwertet wurden. Nach der Pause machte sich der Ausfall der verletzten Spieler stark bemerkbar, und so gelang es den „Kometen“, uns mit einer empfindlichen Niederlage von 4:0 nach Hause zu schicken.

Acht Tage später war „Hannover 96“ bei uns zu Gäste. Ein 3:2-Sieg brachte uns zwei weitere wertvolle Punkte.

Gerade dieses Spiel hat uns zum Schluß mit erschreckender Deutlichkeit den Mangel an Ausdauer gezeigt. Wenn schließlich auch Hüneburg durch seine Erkrankung zum Schluß fast ganz ausfiel, so mußte sich jeder andere Spieler um so mehr bemühen, durch einen letzten Kräfte-Einsatz dem Gegner wirksam Widerstand zu leisten. Aber unser Innensturm sah oft unbekümmert zu, anstatt tatkräftig mitzuhelfen, den kraftvollen Endspurt der 96er zu unterbinden.

Am letzten Sonntag trugen wir das vorletzte Punktspiel im ersten Durchgang gegen „VfB. Peine“ aus. Das Ergebnis war ein glatter 3:1-Sieg.

Der Innensturm befriedigte aber nicht wegen seiner mangelnden Zusammenarbeit. Schon die Ball-Annahme und Ball-Abgabe sind namentlich bei Sukopp und auch Wegener längst nicht schnell und entschlossen genug. Die Gegner gewinnen immer

## **Wir treffen uns**

im Hotel-Restaurant

« **MONOPOL** »

gegenüber vom Hauptbahnhof

dem gutbürgerlichen Haus mit  
feiner Küche, deutschen Bieren u.  
zeitgemäßen Preisen

*Werbt*

*neue*

*Mitglieder!*

genügend Zeit, um die Absichten unserer Stürmer zu ergründen und zunichte zu machen. Einen solchen Vorteil darf man dem Gegner eben nicht bieten. Durch den Mangel an schnell entschlossener Zusammenarbeit wird die Spielweise des Innensturmes arm an wohlgedachten und interessanten Spielhandlungen und Momenten. Aber auch bei der Ballführung läßt der Innensturm zu leicht erkennen, welches Ziel mit dem Ball erreicht werden soll, anstatt die gegnerische Deckung durch fortwährendes abwechslungsreiches Täuschen unsicher zu machen. In diesem Zusammenhang ist gleichfalls das zeitweilige Schreien und Rufen des Innensturmes „nach dem Ball“ zu bemängeln. Es ist unklug, in entscheidenden Augenblicken eine gewonnene günstige Stellung dem Gegner durch lautes Rufen zu verraten.

Sonst zeigte unsere Mannschaft ein schönes Kampfspiel, daß wohl allgemeine Anerkennung gefunden haben dürfte.

## JUNG-LIGA

Dieser Nachwuchs muß mit wenigen Ausnahmen erst zu pflichtbewußten und begeisterten Eintrüchtlern erzogen werden, wenn wir von ihm Kampfspiele und Erfolge von Dauer sehen wollen. Herr Minte und Herr Priesemann werden auf Grund ihrer Erfahrungen diese Erziehungsaufgabe in gemeinsamer Arbeit zu lösen wissen. Der neuernannte Spielführer Vogel wird ebenfalls mithelfen, aus den 11 Jung-Ligisten eine Mannschaft zu formen. Der Ausbau gemütlicher Mannschafts-Abende und die regelmäßige interessierte Teilnahme am Training müssen erreicht werden!

**Training.** Jeden Donnerstag Abend findet nach wie vor unter der vorbildlichen Leitung unseres Vereinskameraden Sartorius eine etwa einstündiges Gymnastik- und Lauf-Training statt. Treffpunkt pünktlich 8 Uhr Umziehhalle Franzisches Feld. Von unserer 1. Mannschaft sind die eifrigsten Besucher dieses Trainings bisher Leister, Sukopp, Busse, Wendhausen, Ehlers, Wegener und Grünig gewesen. **Der Kameradschaftsgeist fordert aber pflichtgemäß das regelmäßige Erscheinen eines jeden!** Wald.

Unser Mitglied Ernst Roßkopf erhielt voreiniger Zeit von dem bekannten ersten deutschen Fußball-Trainer Richard Girulatis nachstehenden Brief, den wir besonders unseren jüngeren Spielern inhaltlich zur Kenntnis bringen möchten:

Lieber Freund Roßkopf! Als ich soeben Ihren schönen Brief erhielt, da tauchte eine Erinnerung in mir auf, die ich als leuchtendes Vorbild so oft jungen Fußballspielern geschildert habe. Es war in einem Spiel gegen „Favorit“, wir mußten mit einer sehr schwachen Mannschaft antreten und hatten schon vor Beginn verloren. Nur einer hatte noch Mut, das war Roßkopf, der sah ein, daß mit den anderen nicht viel los war und spielte 1½ Stunden fast allein und machte 6 Tore. Und wir waren hohe Sieger nur durch den geradezu unglaublichen Willen eines einzelnen Spielers, der sich für den Verein bis zum Umfallen aufopferte. Nie habe ich wieder eine solche auf völliger Hingabe beruhende, schier unmögliche Leistung erlebt, ich kann sie auch nie vergessen und darum wird auch der Fußballspieler und Mensch Ernst Roßkopf nie meinem Gedächtnis entschwinden. Menschen, die bereit sind, sich für eine Gemeinschaft zu opfern, haben ein Anrecht darauf, daß es Ihnen gut geht im Leben, und ich hoffe, daß das bei Ihnen auch zutrifft, daß es auch weiterhin so bleiben möge, das wünscht Ihnen in alter Freundschaft  
Ihr R. Girulatis.

---

*Dannes Hotel • Braunschweig*

**H. SOSTMANN**

FERNSPRECHER NR. 204

**Verkehrslokal der Sportvereine**

---

## LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Leichtathleten.

Ein Teil des Wintertrainings ist bereits vorbei. Nur noch wenige Monate, und die Aschenbahn hat uns wieder. Was habt Ihr nun bisher getan, um Euch genügend für die Sommersaison vorzubereiten? Nur wenige waren regelmäßig in der Halle und beim Waldlauf. Denkt daran, daß wir viel zu verteidigen haben. Unsere Vormachstellung in der Leichtathletik muß in Braunschweig auf alle Fälle gehalten werden, und darüber hinaus wollen wir doch endlich wieder im alten Südbezirk an der Spitze stehen.

Die für den 16. Dezember in Dannes Hotel vorgesehene Siegerfeier muß leider infolge einiger anderer Veranstaltungen ausfallen. Lacour.

## WEHRSPORT

Der Bußtag war für uns als 2. Wehrsportsonntag angesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist durch Aufhebung der Mitgliedsperre in der SA. arg zusammengeschrumpft. Aber es fehlten auch eine ganze Reihe Vereinsmitglieder, die hätten erscheinen müssen. In Zukunft ziehen Entschuldigungen, man habe die Benachrichtigung zu spät erhalten, nicht mehr. Ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zur Liga oder zur 3. Handballmannschaft wird der fehlende Spieler 4 Wochen kalt gestellt. Nur durch regelmäßige Teilnahme eines jeden können wir weiterkommen und das erreichen, was uns vorgeschrieben ist. Lacour.

## HOCKEY-ABTEILUNG

Die Spiele unserer 1. Mannschaft brachten nach den schwächeren Spielen endlich wieder einmal eine beständigere Form. Zunächst das Treffen gegen unsere alten Freunde vom **Magdeburger-Tennis- und Hockey-Club „Grün-Rot“**. Wir gewannen dies Spiel nun schon bald traditionell, und zwar mit 3 : 1. Es war dies zwar keine Heldentat, aber immerhin mit der Mannschaft ohne Müller und Heibey ein gewisser Fortschritt. Der Abend vereinigte uns mit unseren alten Magdeburger Sportkameraden mit den beider-

# Für den Weihnachtstisch

**Pelzwaren**

**Morgenröcke**

**Hüte**

**Pullover**

**Sportgarnituren**

**Blusen**

**elegante Schals**

**Kostümröcke**

in Wolle und Seide

**Mäntel** und **Kleider** auch in größten Weiten

**Modenhaus**

**Witting & Utermühl**

nur Kohlmarkt 8

**vormals Schmandt**

Beide Inhaber Mitglieder des Sportvereins Eintracht

seitigen Damenmannschaften und unserem Vereinsführer in echter Sportkameradschaft zu einer gemeinsamen Kaffeetafel.

Die nächsten Sonntage brachten wegen SA.-Dienstes und anderer Veranstaltungen keine Spiele. Der Bußtag führte uns mit unserem alten Ortsrivalen **Rot-Weiß** zusammen, den wir mit nicht weniger als 7 : 3 schlugen. Trotz des hohen Ergebnisses, das allerdings erst in den letzten 10 Minuten erzielt wurde, konnte unsere Mannschaft wiederum nicht recht gefallen. Erfreulich ist allerdings die Tatsache, daß unsere Mannschaft das unfaire Spiel des Gegners nicht erwiderte und sich durchaus sportlich benahm.

Dies Spiel war sozusagen die Generalprobe zu dem letzten Spiel gegen den HCB., das bekanntlich 2 : 2 endete. Unser alter Ortsgegner hat sich bedeutend verbessert, und wir werden noch viel trainieren müssen, wenn wir wieder unumschränkt in Braunschweig führend sein wollen.

Die Damen entschädigten uns für das verhältnismäßig schwächere Spiel der Herren durch ganz vorzügliche Leistungen. Am meisten Erwähnung verdient der 4 : 2 - Sieg gegen die zur Zeit wohl stärkste deutsche Damenmannschaft Magdeburger THC. „Grün-Rot“. Diesem Spiel schließen sich die Siege gegen 78, DSC. Hannover und Rot-Weiß würdig an.

Von den übrigen Mannschaften ist wenig zu berichten, da sie so gut wie keine Spiele austrugen. Der Ausschuß wird sich jetzt aber, nachdem das Verhältnis zum SA.-Dienst geklärt ist, energisch für das Zustandekommen verschiedener Spielabschlüsse einsetzen. Vorbedingung ist natürlich, daß sich jeder auch um die Weihnachtszeit, wenn keine Spiele ausgetragen werden, beim Training sehen läßt.

Wir wollen auch in diesem Jahre wiederum im internen Kreise (Ruth Stoermer wird uns jedenfalls dazu besuchen) das **Weihnachtsfest** begehen. Jeder erhält über den genannten Termin noch besondere Nachricht.

B.

## WINTERSPORT-ABTEILUNG

Diesmal hat uns der Winter überrascht, er ist oben im Harz wieder normal Ende Oktober eingezogen. Nach den letzten Wintern wagte dies schon keiner mehr zu hoffen. An unseren Wintervorbereitungsarbeiten auf der Hütte fehlte uns gerade noch

### Restaurant

## Zum Forsthaus

Hamburgerstr. 72, gegenüber dem Stadion

Fernsprecher 197

\*

Verkehrs-Lokal des Sportvereins „Eintracht“ v. 1895 / E. V.

## Sport-Nause

Neue Straße 20 (Ecke Bördelingerstraße)

Das führende Fachgeschäft

Sämtliche Artikel für Tennis / Wassersport  
Wandern / Hockey / Fußball / Leichtathletik

ein Sonntag. Es ist uns aber lieber, daß der Schnee zu früh gekommen ist, als umgekehrt. Das nächste Jahr sehen wir uns eben vor. Seit dem letzten Oktobersonntag tummeln wir uns nun bereits Sonntag für Sonntag auf den Brettern. So unwahrscheinlich das hier unten immer wieder aussieht, es ist doch so, oben in der näheren und weiteren Umgebung unserer Hütte ist richtiger tiefer Winter. Allein im November haben wir schon die gängigsten Schneesorten durchprobiert. Hoffentlich hält dieser Winter nun auch an, so daß die Schneemengen immer weiter wachsen und daraus dann zum Frühjahr ein recht lang anhaltender Firnschnee wird, der den fehlenden Schnee des letzten Frühjahrs ersetzt. Bisher war im Harz noch kein großer Skilaufbetrieb. Mit 12 bis 20 Läufern pro Sonntag stellten wir noch den größten Teil. Trotzdem müßten wir weit mehr von uns mittun. Viele lassen sich mehr als sonst durch andere Betätigung abhalten, trotzdem gerade unser Sport in jeder Hinsicht als der wertvollste anzusprechen ist, manche sind immer noch kleingläubig und lassen sich durch Zeitungsberichte, Wettermeldungen usw. abschrecken, manche wieder möchten recht gern, es fehlt aber leider am nötigen Geld. Wir selbst haben, nachdem wir die Hütte finanziell gesichert haben, die durch den Skilauf selbst entstehenden Kosten für unsere Mitglieder fast auf ein Nichts herabgedrückt. Nur die Bahnfahrt ist noch nicht herabgesetzt, trotz aller Bemühungen seitens der Verbände usw. Trotz dieser Schwierigkeiten wollen wir aber nicht erlahmen. Der Winter lohnt uns alle Mühe reichlich. Wer einmal richtig mitgemacht, der wird sich die Winterfreuden auch gegen Schwierigkeiten mancher Art erkämpfen.

Den Skilaufbetrieb selbst haben wir in diesem Jahr noch besser organisiert als bisher. Die älteren Läufer (älter an Skilauffahren!) werden jetzt systematisch auch als Lehrwarte, vor allem in der Ausbildung der Anfänger, ausgebildet und zu dieser Tätigkeit herangezogen, das fördert auch in besonderem Maße das eigene Können. Für unsere sportlichen Läufer kommt es in diesem Jahre darauf an, sich nicht nur auf den Staffel- und Langlauf, sondern erstmalig auch auf den 50-km-Lauf vorzubereiten. Dies erfordert besonders sorgfältige und regelmäßige Arbeit, verbunden mit sportlich vorbildlicher Lebensführung. Es weiß jeder, was er zu tun hat!

Die Weihnachtsfeier auf der Hütte, ebenso Silvester, sollen in der bisherigen Art gefeiert werden. Weihnachten als fröhliches, zünftiges Familienfest und die Jahreswende nach echter Skimannsart im Winterwalde. Der Weihnachtsmann bzw. unsere unermüdliche Weihnachtskommission, sollen wieder besondere Ueberraschungen in Aussicht haben. Auf das noch ergehende Rundschreiben muß jeder sofort Stellung nehmen, damit alles klappt.

Ich bitte auch an dieser Stelle, nicht nur bei unseren sportlichen Uebungen, sondern auch in den Monatsversammlungen immer zur Stelle zu sein, es wird dadurch allen die Sache erleichtert und das Zusammenleben unserer Skifamilie reibungsloser und inniger.

Skii Heill K. Michel.

**Beitrag zum DSV:** Die Quittungen für 1933/34 sind vom Verband eingetroffen. Wir müssen den Gegenwert noch in diesem Jahre an den Verband abführen. Es muß sich daher jeder seine Quittung in der Dezember-Versammlung einlösen, nicht zuletzt im eigenen Interesse, damit bei Skiunfällen auch Deckung vorhanden ist. Erwachsene RM 3.—, Jugend bis 20 Jahr RM 0.80.

## TENNIS-ABTEILUNG

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Tischtennisabende jeden Dienstag 8 Uhr im Saale des Hotels Preußischer Hof (Eingang Hackerbräu) stattfinden. Da 5 Tische vorhanden sind, ist für reichliche Spielmöglichkeit gesorgt. Schläger und Bälle sind mitzubringen, ebenfalls wird empfohlen, Tennis- oder Turnschuhe anzuziehen. Auch die Tischtennisspieler anderer Abteilungen sind freundlichst eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird 20 Pfennig Spielgeld erhoben.

## UNSERE JUGEND UND KNABEN

**1. Fußball.** Unsere Fußballjugend und -knaben werden zur Zeit vertreten durch zwei Jugend- und drei Knabenmannschaften; eine Schüler- und eine vierte Knabenelf hoffe ich in nächster Zeit aufstellen zu können.

Die Durchführung des Spielbetriebes macht allerdings außerordentliche Schwierigkeiten infolge starker Inanspruchnahme unserer Jungen durch die Hitlerjugend und das Jungvolk; vor allem, da zwar die hiesige Führung der HJ, unsere Bestrebungen

durchaus würdigt, aber die Unterführer zum Teil nicht das nötige Verständnis aufzubringen vermögen. Es wird höchste Zeit, daß das Durch- und Nebeneinander aufhört und einer fördernden, vernünftigen Zusammenarbeit Platz macht. Auch die Arbeit der Leibesübungen treibenden Vereine war und ist stets Arbeit für unser Volk und Vaterland! Sollen die Vereine Träger der Leibesübungen bleiben, muß man ihnen auch die Mitglieder lassen, wenigstens zur Durchführung des geregelten Trainings und der Pflichtveranstaltungen! Schon mit Rücksicht auf die hohen Aufgaben, die die Olympiade 1936 an die Sport- und Turnbewegung stellen wird!

Schwer war es vor allem, in das Durcheinander der Fußballknaben — hervorgerufen durch die fast überlange Spielpause — wieder Ordnung zu bringen. Während die erste und zweite Knabenelf schon ein festes Gefüge zeigen, ist die Aufstellung der dritten noch rein vom Zufall abhängig: wer von den Benachrichtigten zur Stelle ist, spielt. Aber auch das wird aufhören, wenn jeder einzelne Spieler pünktlich und zuverlässig ist und im Verhinderungsfalle rechtzeitig absagt. Solange das aber vernachlässigt wird, wird die Mannschaft stets ein anderes Gesicht zeigen und kaum zu Erfolgen kommen. Eine Fußballelf muß nun einmal aus Freunden bestehen! An sich stehen genügend Knabenspieler zur Verfügung, um fünf Mannschaften auf den Platz zu stellen; das ist nur möglich, wenn auch der Letzte seine Pflicht gewissenhaft erfüllt!

Bei der Jugend sind zum Glück unvorhergesehene Ausfälle selten, so daß sich hier der Spielbetrieb in normalen Grenzen bewegt. Unsere erste Jugend ist zur Zeit recht spielsark, wie ihr Erfolg im Blitzturnier des VfB., wie ihre Siege über Leu und VfB. beweisen. Die zweite Elf steht als Mannschaft wohl der ersten im **Können** etwas nach, nicht aber im **Wollen**; nur muß das viele Reden und Anmeckern im Spiel aufhören!

Ueber die ausgetragenen Spiele berichtet die folgende Tabelle:

	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torverhältnis
1. Jugend	8	6	1	1	19 : 6
2. Jugend	5	2	—	3	11 : 14
Jugend kombiniert	1	—	—	1	0 : 3
1. Knaben	5	2	2	1	23 : 14
2. Knaben	3	1	—	2	4 : 9
3. Knaben	4	—	—	4	2 : 21

**II. Handball.** Die Spiele stecken noch ganz im Anfang, da zu viel Sonntage nach dem verspäteten Beginn der Punktspiele ausfielen.

Unsere Handballjugend gewann gegen BSV. hoch 15 : 1 und verlor — mit unvollständiger Mannschaft, da das Spiel am Sonnabend angesetzt war — gegen MTV. 7 : 1; dies Spiel wird aber neu angesetzt werden müssen, da der Schiedsrichter nur 2 x 20 Minuten spielen ließ. Mit voller Elf können wir auch dem MTV., wohl dem schwersten Gegner der Staffel, ruhig entgegentreten.

Unsere Knaben haben taxsächlich noch kein Spiel wirklich ausgetragen: ein Spiel gegen MTV. — zu der unmöglichen Zeit 2.15 Uhr Sonnabends angesetzt — ist möglicherweise kampflös verloren, ein Spiel gegen TB. kampflös gewonnen.

Bei den Handballern vor allem muß sich die Pünktlichkeit beim Antreten zum Spiel bessern! Es darf durch unentschuldigtes Fehlen keine Ausfälle mehr geben!

**III. Leichtathletik.** Der Sommer 1933 brachte unseren jugendlichen Leichtathleten schöne Erfolge. Außer beim Vereinssechskampf hatten die Jugendlichen zwölfmal, die Knaben zehnmal Startgelegenheit. Die Jugend brachte dreißig erste, 36 zweite, 35 dritte, 20 vierte und 55 weitere Siege heim, die Knaben hatten 13 erste, 11 zweite, 3 dritte, 6 vierte und 48 weitere Siege zu verzeichnen.

Die letzten Veranstaltungen:

3. September 1933: Gausportfest der Turner: Jugend 15/16: Kugelstoßen: 3. Lüders Jugend 17/18: Weitsprung: 2. Pinkepank 5,92 m; Ballwerfen: 1. Löffler 89,03 m; 3. Bourring 80,60 m; Speerwerfen: 1. Löffler 45 m; 2. Bourring 38 m; Hochsprung: 1. Pinkepank 1,45 m; 2. Müller und Bourwig 1,40 m (unmögliche Sprunggelegenheit!); 1000 m: 1. Bourwig 3,05 Min.; 3. Jürgens 3,076 Min.

10. September 1933: Vereinswettkampf: Die Sieger der einzelnen Jahrgänge. 1914: Ursin 5381 Punkte; 1915: Karl 4256 Punkte; 1916: Lüders 4559 Punkte; 1917: Beddies 4579 Punkte; 1918: Boschan: 4103 Punkte; 1919: Schmelzer 4324 Punkte; 1920: Weise

4306 Punkte; 1921: Steinberg 3347 Punkte; 1922: Knust 2447 Punkte; 1923: Oleynik 2494 Punkte; 1924: Schramm 1117 Punkte; 1926: Westphal: 759 Punkte.

Insgesamt fand der Sechskampf 69 Teilnehmer.

Auch in diesem Jahre finanzierte unser treues auswärtiges Mitglied, Herr Duwe in Königsberg, die Gestaltung der Preise, wofür ihm auch hier nochmals herzlichst gedankt sein möge!

15. Oktober 1933: Herbstgeländelauf: In beiden Jugendgruppen stellten wir die siegreiche Mannschaft: Jugend 15/16: 3. Wieland, 12. Hirschmann, 13. Arend, 16. Elbe, 23. Brennecke; Jugend 17/18: 1. Jürgens, 11. Spinti, 12. Plumeyer, 16. Katzenstein. Knaben: 1919/20: 5. Weise, 6. Bode, Ferdinand, 15. Flüb; weitere Sieger: Lindemann, Hunze, Fricke, Hartung, Bodensiek, Bode, Fritz, Hopfe, Kreter, Rinne I, Strew und Heinemann. Knaben: 21/jünger: 2. Eidam, 15. Kaufhold, 16. Rinne II, 17. Hauk; weitere Sieger: Parenth, Oleynik, Heiber und Koblischke.

26. November 1933: Waldlauf des November: Jugend: 8. Katzenstein; Knaben: 6. Waßmus; 10. Eidam.

Die Liste der weiteren Sieger steht mir im Augenblick nicht zur Verfügung. Der Lauf hatte nur eine schwache Beteiligung gefunden.

Als Geher waren die Jugendlichen Pohly und Steinmetz in Stederdorf und Hannover erfolgreich.

Die Bestleistungen des Jahres 1933: Jugend A: 60 m Hürden: Karl 9,4 sek. (8,8 sek.); 100 m: Lüders 12 sek. (11,2 sek.); 800 m: Wieland 2,15,4 min. (2,08 min.); 1000 m: Wieland und Sandvoß 2,50,6 min. (2,51,7 min.); 1500 m: Wieland 4,43,6 min. (4,29,2 min.); 4x100 m: 49,6 sek. (44,9 sek.); 3x1000 m: 8,58,4 min. (8,31,3 min.); Hochsprung: Hirschmann 1,65 m (1,76); Weitsprung: Paland 5,95 m (6,97 m); Kugelstoßen: Jacob 12,69 m (15,11 m); Speerwerfen: Meyer 38,07 m (49,30 m); Diskus: Jacob 31,31 m (35,05 m). Jugend B: 100 m: Beddies 11,8 sek. (11,8 sek.); 800 m: Beddies und Boschan: 2,19 min. (2,18 min.); 1000 m: Bourwig 3,05 min. (2,57,2 min.); 4x100 m: Boschan, Pinkepank, Bourring, Beddies 48,1 sek. (48,2 sek.); Hochsprung: Pinkepank 1,70 m (1,65 m); Weitsprung: Beddies 6,29 m (6,00 m); Kugelstoßen: Beddies 11,85m (12,62 m); Speerwerfen: Löffler 45 m (39,77 m); Ballwerfen: Löffler 89,03 m.

(Die Zahlen in Klammern bedeuten die Vereinshöchstleistung für Jugend!)

Dr. Schaper

## HANDBALL-ABTEILUNG

Als Vorbereitung für die Punktspiele leiteten einige Freundschaftsspiele die neue Spielzeit ein. Unsere Damen- wie auch die Herrenmannschaften konnten sich erfolgreich behaupten, so daß auch für die Pflichtspiele ein günstiges Abschneiden zu erhoffen war. Leider wurden unsere Erwartungen, insbesondere in bezug auf die 1. Herrenmannschaft, nicht erfüllt. Die Ursachen, auf die diese Mißerfolge zurückzuführen sind, sind weniger auf spielerischem Gebiet im Vergleich zu dem Können unserer Gegner zu suchen, als in einer Reihe von unglücklichen Umständen. Schon unser erstes Punktspiel gegen Thiede wurde knapp 7 : 8 verloren. Aus Ersparnisgründen hatten unsere Spieler die Fahrt per Rad zurückgelegt, die durch strömenden Regen und einen heftigen Gegenwind derart erschwert wurde, daß das Spiel unsererseits nicht mit voller Kraft durchgeführt werden konnte. Eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters, die dieser

*Verlangt überall Weine*

von

*Pappée & Büschhoff*

*Inhaber: H. Klug*



später anerkannte, ohne die Möglichkeit einer Richtigstellung seines Irrtums zu haben, brachte unseren Gegner das siegbringende Tor. Ein unentschiedenes Ergebnis von 4 : 4 gegen die starke Elf vom VfL-Wolfenbüttel, unter besonders schwierigen Umständen erzielt — wir lagen kurz vor Schluß mit 4 : 3 im Rückstande und hatten nur noch 9 Mann im Felde — stellt der Kampfkraft unserer Elf ein gutes Zeugnis aus. Nach längerer Unterbrechung mußten wir am 19. 11. in Goslar gegen den dortigen MTV. eine derbe 6 : 0-Niederlage einstecken. Besonders bemerkenswert ist hierbei, daß das Spiel infolge beiderseitiger guter Verteidigungsarbeit und glänzender Leistungen der Torwächter bei ausgeglichenem Spiel bis 15 Minuten vor Schluß 0 : 0 stand. Einige schnell hintereinander erzielte Erfolge der Harzer brachten unsere Mannschaft vollständig durcheinander, so daß das Endergebnis erklärlicher wird. Wäre es uns gelungen, das erste Tor zu erzielen, so hätten sicherlich die Goslarer das Nachsehen gehabt. Ein weiterer Mißerfolg war unsere 5 : 4-Niederlage gegen Leu. Wir mußten mit mehrfachem Ersatz antreten. Da einige Spieler infolge SA-Dienstes nicht zur Verfügung standen; ein anderer Teil der Spieler war durch eine Marschübung der SA. am Vormittag stark in seiner Kampfkraft beeinträchtigt. Auf diese Weise mußten wir auch in diesem Spiel dem Gegner beide Punkte überlassen.

Unsere 2. Mannschaft konnte bislang folgende Ergebnisse erzielen: 15. 10. gegen MTV. 2 6 : 6; 22. 10. gegen Reichsbahn 2 6 : 3; 29. 10. gegen MTV. 3 6 : 1; 5. 11. gegen VfL. 2 15 : 2; 26. 11. gegen HV. 2 4 : 4.

Die 3. Mannschaft hatte erst 2 Pflichtspiele auszutragen, von denen das Spiel gegen MTV. 6 3 : 3 endete, während das andere gegen MTV. 7 mit 5 : 0 verloren wurde.

An dieser Stelle möchte ich alle Handballspieler nochmals auf mein Rundschreiben vom 29. 11. hinweisen. Laßt durch eine Niederlage den Mut nicht sinken und seid versichert, daß die Vereinsleitung und ich persönlich alles tun werde, um bestehende Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Unsere Parole muß lauten: „Pflichtgefühl, Energie, Ehrgeiz!“

Hartmann.

**Damen-Handball.** Leider ist es uns in dieser Spielzeit nicht möglich gewesen, 2 Mannschaften zu den Punktspielen zu melden. Die Interesslosigkeit einiger Spielerinnen war so groß, daß ich mich zu diesem Schritt genötigt sah. Wer einem Sportverein angehört, muß sich darüber im klaren sein, daß eine Mannschaft von einem einheitlichen Willen beseelt sein muß, wenn sie Erfolge erringen will. Persönliche Wünsche müssen unter allen Umständen zurückstehen und nach einer Niederlage muß der Zusammenhalt nur um so enger sein. Auch die Teilnahme an den Übungsabenden mußte für jede Spielerin eine Selbstverständlichkeit sein.

Die Ergebnisse der bisherigen Spielzeit waren zufriedenstellend. Gesellschaftsspiele: 17. 9. gegen MTV. 2 : 3, 24. 9. gegen Reichsbahn 2 8 : 1, 2. 10. gegen TB. 6 : 0; Punktspiele: 8. 10. gegen MTV-Wolfenbüttel 9 : 1, 15. 10 gegen Leu 5 : 1, 26. 11. gegen Reichsbahn 0 : 1. Unverständlich bei der Schußkraft unserer Stürmerinnen bleibt die 0 : 1-Niederlage gegen die Reichsbahn. Hoffen wir, daß dies die einzige in den Pflichtspielen bleibt.

Hartmann.

## **HOTEL PREUSSISCHER HOF** (Markworth-Betriebe)

### **Café Markworth**

Vornehmes  
Familienlokal mit  
anschl. Spielsaal-  
Tourenbillards

### **Hackerbräu**

Spezial- Ausschank  
Hackerbräu hell  
und dunkle Export,  
direkt vom Faß  
Feldschlößchen-  
Streitberg  
**Münchener Gerichte**

### **Wein- Restaurant Markworth**

bestgepflegte Weine,  
gute Küche  
Künstler-Konzert

### **Großer und kleiner Festsaal**

bis 300 Personen  
fassend,  
für Vergnügungen,  
Tagungen usw.

## MITTEILUNGEN DER VEREINSLEITUNG

**Anmeldungen.** Willy Bornmann, Ilse Brückner, Hans Günter Gerloff, Karl Köchy, Ruth Marie Müller, Werner Ruk, Karl Heinz Schmidt, Hans Utermühl, Irmgard Wesche.

**Abmeldungen.** Wilhelm Bartels, Hans Bosse, Dr. Paul Bothe, Kurt Buchheister, Lena Goosmann, Lucia Graun, Erich Greve, Herbert Hoppe, Ursula Lippelt, Günther Machens, Heinz Meyer, Gerhard Michel, Paul Nahde, Günter Nedde, Ernst Nienstedt, Willi Ohland, Paul Redemann, Wilhelm Reuter, Leo Rhée, Grete Rhée, Hermann Riechers, Walter Sauerland, Robert Thiele, Reinhold Weicker.

**Reklame.** Die Firmen, die uns in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit und Lebensnotwendigkeit des Sportes durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt und Reklame im Stadion unterstützen, verdienen es, daß wir ihnen alle zeigen, daß diese Reklame auch Zweck hat. Deshalb geht hin zu diesen Firmen, kauft dort und sagt: „Ich bin Einträchter und kaufe hier, weil Sie uns durch Ihre Reklame unterstützen!“ Nur dadurch können wir uns diese wertvolle Einnahmequelle erhalten.

**Beiträge.** Unterstützt den Verein durch pünktliches Zahlen der Beiträge. Nur dann ist es möglich, unseren gesamten Betrieb aufrecht zu erhalten. Unsere auswärtigen Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag in Höhe von RM. 6.— durch Postanweisung an unsere Geschäftsstelle oder auf unser Konto bei der Braunschweigischen Staatsbank zu überweisen.

**Schwimabend im Stadtbad.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß uns Dienstags von 20.00—21.30 Uhr das Stadtbad zur Verfügung steht. Gegen Vorzeigung unserer Mitgliedskarte ermäßigt sich das Eintrittsgeld an diesem Abend auf RM. —25.

**Folgendes bitten wir zu beherzigen:** An- und Abmeldungen nur schriftlich an unsere Geschäftsstelle. — Jede Anschriftenänderung sofort der Geschäftsstelle melden. — Im Stadion nach dem Umkleiden stets alle Wertsachen an Herrn Zilinski abgeben.

**Eintrittsgeld bei Meisterschaftsspielen.** Nach den Bestimmungen des DFB. müssen die Vereine auch von Mitgliedern bei allen Punkt- und Meisterschaftsspielen volles Eintrittsgeld erheben. Um unseren Mitgliedern dennoch eine Erleichterung zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, zukünftig eine Kasse nur für Vereinsangehörige offen zu halten. Unsere Mitglieder lösen hier ihre Eintrittskarte und zeigen gleichzeitig ihre Mitgliedskarte vor. Die Mitgliedskarte wird auf der Rückseite mit einem Stempel versehen. Auf Grund der vorhandenen Stempel wird den Mitgliedern erstmalig am Ende des Kalenderjahres und nach Beendigung der Meisterschaftsspiele auf unserer Geschäftsstelle in bar jeweils die Hälfte des Wertes einer 2. Platzkarte (—20) vergütet.

**An die Damenmitglieder aller Abteilungen.** Wir verweisen nochmals auf unseren Gymnastik- und Turnabend jeden Dienstag in der Turnhalle der Schule Ottmerstraße. Die Leitung liegt in Händen von Fräulein Diplom-Turn- und Sportlehrerin Margarete Wüstefeld. Beginn für Damen 20 Uhr, für Mädchen 18 Uhr.

**Familiennachrichten.** Vermählt miteinander haben sich unsere Mitglieder Fräulein Lotte Ebert und Herr Georg Fischer sowie Fräulein Anni Ernst und Herr Willi Falkenstein, ihnen allen herzliche Glückwünsche! — Den Tod der Mutter haben unsere Mitglieder Herr Martin Gewert, Fräulein Luise Röver und unser Jugendmitglied Waldemar Röder zu beklagen, während Herrn August Oelse die Gattin und Fräulein Dr. Hildgard Banse der Vater durch den Tod entrissen ist. Zu dem herben Verlust sprechen wir allen unsere herzliche Teilnahme aus!

Gesellschaftshaus  
**Zum Hofjäger**

**Größter Saal des Freistaates**

**Moderne Theaterbühne**

**Kinovorführungs-Anlage**

**Restauration - - Stadtküche**

**Besitzer: Albert Bues**

**Fernsprecher 227**

BLONN  
ABST. 1937



*Ihre  
Gesundheit  
ist Ihr Vermögen.*

das Sie sich erhalten müssen. Eine kleine Unachtsamkeit — und eine Lungenentzündung, ein Nierenleiden ist oft die schwerwiegende Folge. Und wer trägt dann die Kosten?

Deshalb sollten auch Sie so vernünftig sein und Deutschlands größter privater Krankenversicherung beitreten. Unsere Tarife sind so, daß jeder den seiner finanziellen Lage entsprechenden Schutz findet.



**LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA**

Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand e. G.

**Bezirksdirektion Braunschweig**

**Humboldtstraße 12 / Telefon 2015**

Verdara  
die unseren  
Prospekt /

*Bald ist's so weit . . . . .  
drum kauf beizeit!*

## Praktische Weihnachts-Geschenke

<b>Trainings-Anzüge</b>	für Damen . . . . .	10.20, 9.—, 7.30
	für Herren . . . . .	8.50, 7.50, 6.50
<b>Ski-Anzüge</b> , marine und braun Melton . . . . .		32.—, 24.50
<b>Knickerbocker</b> , Sportstoffe in neuartigen Mustern . . . . .		9.90, 7.50, 5.90
<b>Bademäntel</b> für Damen 18.—, 10.50, 6.50, für Herren 18.—, 11.—, 7.50		
<b>Oberhemden</b> , farbig . . . . .		9.75, 8.25, 7.50, 5.50, 3.75
<b>Pullover</b> für Damen . . . . .	6.50, 4.75, 3.90, für Herren 15.— bis 1.65	
<b>Kravatten</b> , Selbstbinder . . . . .		von 0.75 an
<b>Socken</b> in Wolle 2.10, 1.75, 1.20, Flor gemustert 2.—, 1.30, 0.75		
<b>Gamaschen</b> für Herren . . . . .		2.75, 2.20, 1.15
<b>Sportsrümpfe</b> für Knickerbocker . . . . .		3.75 bis 0.95
<b>Niedertreter</b> für Herren, Kamelhaar (Wolle m. Baumwolle) 2.90, 1.65		
<b>Leder-Niedertreter</b> für Damen . . . . .		1.95
<b>Lammfell-Hausschuhe</b> für Damen . . . . .		4.50
<b>Schirme</b> für Damen . . . . .	von 4.90 an, für Herren . . . . .	von 3.90 an
<b>Stockschirme</b> , gute Qualität . . . . .		9.50, 7.75
<b>Spazierstöcke</b> , Manilarohr . . . . .		2.50, 1.70
<b>Nappa-Handschuhe</b> , gefüttert, für Herren 4.50, für Damen 4.90		
<b>Strick-Stulphandschuhe</b> , reine Wolle . . . . .		1.75, 1.40

**Lederwaren, Koffer, Herrenhüte, Taschentücher  
Unterwäsche, Schuhe und Stiefel, Herren- und  
Damenkleidung billigst in großer Auswahl**

**Gustav Schuchhard Das gute Geschäft**